



| | | |
|--|---------------------------------------|---------------|
| Mitteilungsvorlage | Vorlage-Nr: VO/2017/367 | |
| Federführend: FB 1 Zentrale Dienste | Status: öffentlich | |
| | Datum: 22.11.2017 | |
| | Ansprechpartner/in: Gerd Wichmann | |
| | Bearbeiter/in: Schmedtje, Martin | |
| Mitwirkend: | öffentliche Mitteilungsvorlage | |
| Kommunales Benchmarking der schleswig-holsteinischen Kreise | | |
| Beratungsfolge: | | |
| Status | Gremium | Zuständigkeit |
| Öffentlich | Hauptausschuss | Kenntnisnahme |

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der unter Federführung des Landkreistages erarbeitete Bericht 2017 zum kommunalen Benchmarking der schleswig-holsteinischen Kreise wurde den Kreistagsabgeordneten mit Email vom 20.07.2017 zugeleitet. Dem Bericht beigelegt waren Kennzahlenhefte mit den wichtigsten Vergleichszahlen aus den Bereichen „Soziales“ und Jugend“ (im Vorgriff auf die noch nicht fertiggestellten Langfassungen dieser Berichte).

Zwischenzeitlich wurden die jeweiligen Teilbereiche des Benchmarkingberichtes im Sozial- und Gesundheitsausschuss (14.09.2017, nur Bereich „Gesundheit“), im Umwelt und Bauausschuss (14.09.2017), im Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung (13.11.2017) sowie im Regionalentwicklungsausschuss (16.11.2017) vorgestellt.

Die Langfassungen des Jugendberichtes und des Sozialberichtes werden in Kürze fertiggestellt sein und voraussichtlich im 1. Quartal 2018 im Jugendhilfeausschuss bzw. im Sozial- und Gesundheitsausschuss vorgestellt werden.

In die unmittelbare Zuständigkeit des Hauptausschusses fallen folgende Bereiche des Benchmarkingberichtes:

| | | |
|-------|--|----------------|
| 1 - 4 | Allgemeine Anmerkungen und Erläuterungen zum Projekt | Seiten 01 - 07 |
| 5 | Übergreifende Struktur- und Haushaltsdaten | Seiten 07 - 16 |
| 6.1 | Personalwirtschaft, Personalabrechnung | Seiten 17 - 22 |
| 6.2 | Kasse, Vollstreckung | Seiten 23 - 27 |
| 6.3 | Zulassungsstelle | Seiten 28 - 30 |

| | | |
|------|----------------|----------------|
| 6.4 | Bußgeld | Seiten 31 - 34 |
| 6.5 | Veterinärwesen | Seiten 35 - 38 |
| 6.6 | Feuerwehrwesen | Seiten 39 - 40 |
| 6.14 | IT / EDV | Seite 76 |

Als Anlage sind die Stellungnahmen der Fachbereichsleitungen zu den vorstehend genannten Bereichen beigefügt.

Das von August 2010 bis Juli 2016 aus Mitteln des kommunalen Bedarfsfonds finanzierte Benchmarkingprojekt wird ab August 2016 aus Eigenmitteln der Kreise fortgeführt. Der auf den Kreis entfallende Anteil von jährlich rd. 22.800 € ist im Teilhaushalt 111408 veranschlagt (siehe auch Mitteilungsvorlage für die Sitzung des Hauptausschusses am 14.01.2016).

Anlage/n:

*Benchmarkingbericht 2017
Stellungnahme der Fachbereichsleitungen*



Kommunales Benchmarking
der schleswig-holsteinischen Kreise
Bericht 2017

Kommunales Benchmarking der schleswig-holsteinischen Kreise

Bericht 2017

Freigegebene Fassung
Stand: 30.06.2017

Teilnehmende Kreise:

Kreis Dithmarschen
Kreis Herzogtum Lauenburg
Kreis Nordfriesland
Kreis Ostholstein
Kreis Pinneberg
Kreis Plön
Kreis Rendsburg-Eckernförde
Kreis Schleswig-Flensburg
Kreis Segeberg
Kreis Steinburg
Kreis Stormarn

Herausgeber:

Schleswig-Holsteinischer Landkreistag
Reventlouallee 6
24105 Kiel

Redaktion:

Bernd Schroeder
Hauptkoordinator Benchmarking
Schleswig-Holsteinischer Landkreistag
Reventlouallee 6
24105 Kiel
Telefon-Nr.: 0431/570050-47
bernd.schroeder@sh-landkreistag.de

INHALT

Seite

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Allgemeine Anmerkungen..... | 1 |
| 2 | Projektbeschreibung und Projektziel | 2 |
| 3 | Ziel und Aufbau des Berichtes | 3 |
| 4 | Wesentliche geschaffene Rahmenbedingungen und Grundsätze der Vergleiche | 4 |
| 5 | Übergreifende Struktur- und Haushaltsdaten..... | 7 |
| 5.1 | Einwohner und Einwohnerdichte | 7 |
| 5.2 | ALG II und Sozialgeldempfänger je 1.000 Einwohner | 9 |
| 5.3 | Arbeitslose je 1.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter | 10 |
| 5.4 | Ordentliches Ergebnis je Einwohner | 11 |
| 5.5 | Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit je Einwohner | 12 |
| 5.6 | Aufwandsverteilung am Gesamtaufwand nach Produktbereichen | 14 |
| 5.7 | Aufwendungen nach Produktbereichen | 15 |
| 5.8 | Hebesätze Kreisumlage..... | 15 |
| 5.9 | Schulden | 16 |
| 6 | Daten aus den Teilprojektgruppen | 17 |
| 6.1 | Personalwirtschaft, Personalabrechnung..... | 17 |
| 6.2 | Kasse, Vollstreckung | 23 |

| | | |
|-----------------|--|----|
| 6.3 | Zulassungsstelle..... | 28 |
| 6.4 | Bußgeld | 31 |
| 6.5 | Veterinärwesen | 35 |
| 6.6 | Feuerwehrwesen..... | 39 |
| 6.7 | Soziales | 41 |
| 6.8 | Jugend..... | 42 |
| 6.9 | Schülerbeförderung, Schulaufsicht | 43 |
| 6.10 | Gesundheit..... | 47 |
| 6.11 | Bauaufsicht | 56 |
| 6.12.1 – 6.12.4 | Abfallentsorgung, Bodenschutz, Naturschutz, Wasserwirtschaft | 63 |
| 6.12.1 | Untere Abfallentsorgungsbehörde | 63 |
| 6.12.2 | Untere Wasserbehörde..... | 63 |
| 6.12.3 | Untere Bodenschutzbehörde | 64 |
| 6.12.4 | Untere Naturschutzbehörde..... | 64 |
| 6.13 | Gebäudemanagement / Liegenschaften | 65 |
| 6.14 | IT / EDV | 76 |
| 7 | Ausblick | 77 |
| 8 | Anlagen | 78 |

Übersicht der Kreise mit Abkürzung

Übersicht der Kreiskoordinatoren

Übersicht der Teilprojektgruppen

1 Allgemeine Anmerkungen

Dargestellte Jahreswerte

In diesem Bericht werden -abweichend zu den Vorjahresberichten- nicht mehr alle verfügbaren Jahre ab 2010 abgebildet. Um die Übersichtlichkeit zu erhalten, werden ab diesem Bericht die aktuellsten 3 Jahre abgebildet. Werden ältere Daten benötigt, stehen diese in der Datenbank IKVS sowie in den Vorjahresberichten zur Verfügung.

Projektergebnisse und Umsetzung in den Kreisen

Es ist festzustellen, dass das Benchmarking in den Kreisen unterschiedlich genutzt und organisiert wird. Zu Projektbeginn wurde vereinbart, dass die Entscheidungen über Maßnahmen, die sich aus dem Benchmarking ableiten könnten, in den Kreisen eigenverantwortlich erfolgen. Die Entscheidung, welche Schlüsse aus den Kennzahlen gezogen werden, obliegt den einzelnen Kreisen. Auf allgemeingültige Empfehlungen wird daher auch weiterhin verzichtet.

Gleichwohl zeigen die Projektergebnisse, dass das Benchmarking gut geeignet ist, um Hinweise auf Schwachstellen zu liefern und als Daten- und Informationsgrundlage für Veränderungsprozesse genutzt wird. Die Verläufe in den Kennzahlenergebnissen weisen entsprechende Veränderungen und ihre Wirkung in der Verwaltungspraxis nach.

2 Projektbeschreibung und Projektziel

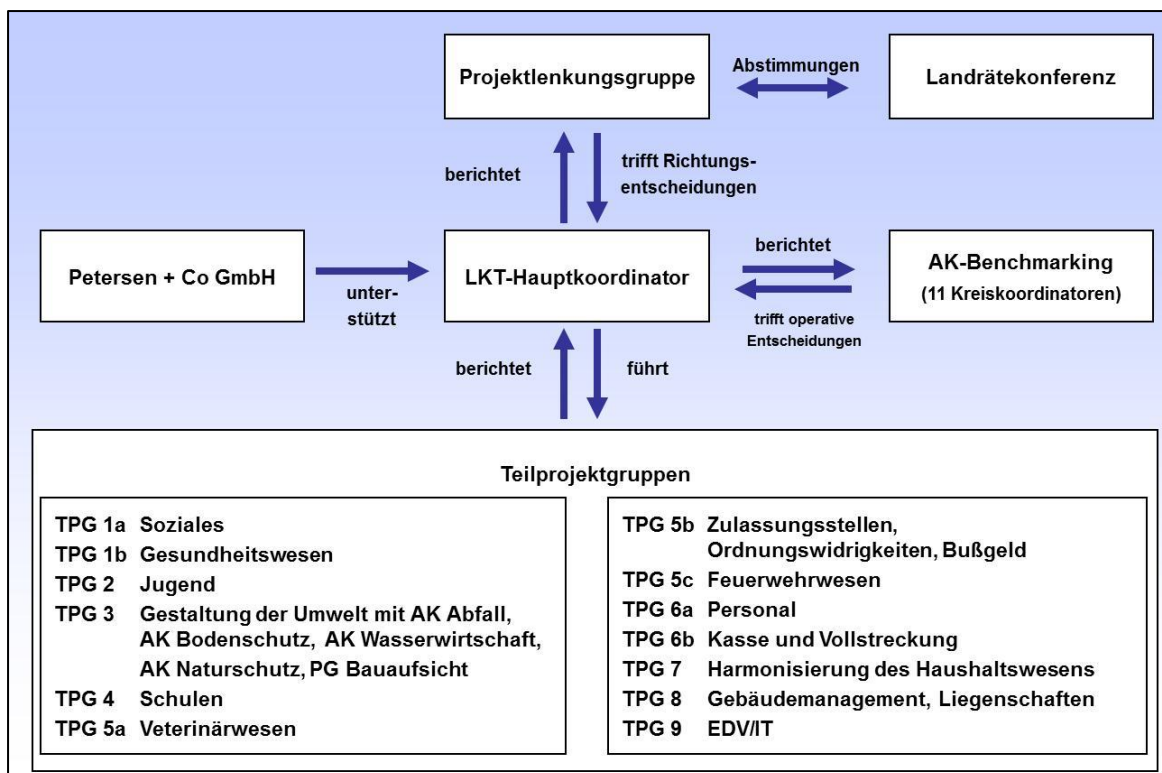
Die 11 schleswig-holsteinischen Kreise führen seit August 2010 ein umfassendes Benchmarking durch. Die Landrätinnen und die Landräte der 11 schleswig-holsteinischen Kreise haben verbindlich erklärt, an einem Benchmarkingprozess teilzunehmen. Durch die landesweite Beteiligung aller Kreise wurde die Grundvoraussetzung für eine umfassende Betrachtung mit hoher Verbindlichkeit geschaffen.

Die Kreise verfolgen mit dem Projekt das **Ziel**, zu kostenintensiven und aufwändigen Bereichen und Aufgaben in den Kreisverwaltungen Vergleiche zu ermöglichen. Anhand dieser Vergleiche sollen Maßnahmen erarbeitet werden, die dem Ziel „Lernen vom Besseren“ folgen. Die Kennzahlenarbeit ist damit ein Instrument zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Kreise.

Für das Projekt standen bis Juli 2016 Mittel aus dem kommunalen Bedarfsfonds gem. § 17 FAG zur Verfügung. Hieraus wurden die externen Kosten gedeckt (z.B. externe Beratung, Vergleichsdatenbank, Personalkosten für den Projektkoordinator, Schulungen usw.).

Seit August 2016 wird das Benchmarking aus Eigenmitteln der Kreise finanziert.

Das folgende Bild zeigt die **Projektorganisation**:



3 Ziel und Aufbau des Berichtes

Ziel des Berichtes

Mit diesem Bericht wird über das Projekt und die aktuellen Zwischenergebnisse informiert. Der Bericht ist durch Beschluss der Landrätin und Landräte für eine Veröffentlichung freigegeben.

Berichtsstruktur

Der Bericht gliedert sich in einen einleitenden Berichtsteil und in eine Beschreibung der wesentlichen geschaffenen Rahmenbedingungen bzw. erarbeiteten Grundlagen für einen sinnvollen und langfristigen Vergleich. Im Anschluss erfolgt die Darstellung der ersten Ergebnisse der verschiedenen Teilprojektgruppen. Um den Umfang dieses Berichtes zu begrenzen, können nur einige Schlüsselkennzahlen sowie wesentliche Merkmale zur Beschreibung von Strukturunterschieden aufgeführt werden.

Die Einbeziehung aktueller Haushaltsdaten –insbesondere Ist-Daten- ist aktuell nur begrenzt möglich, da noch nicht alle Kreise zeitnah aktuelle Daten bereitstellen können.

Bewertung der Ergebnisse

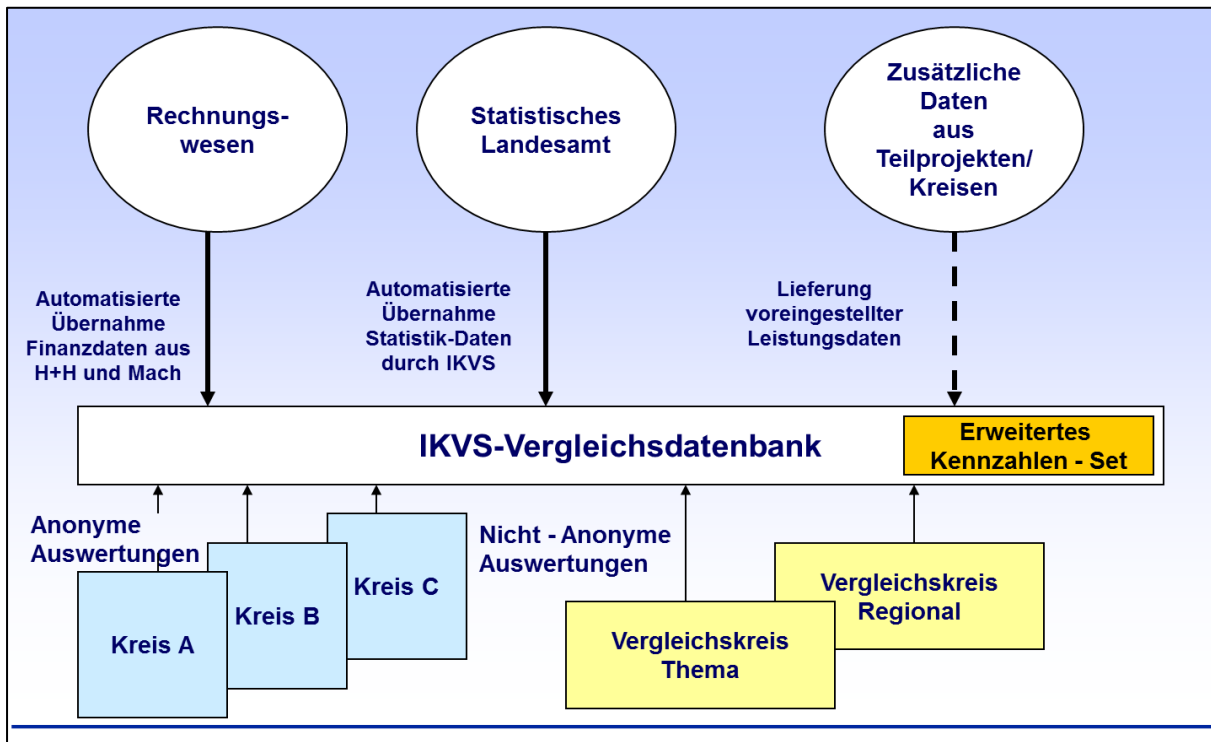
Eine Bewertung der Ergebnisse ist nicht Gegenstand dieses Berichtes. Die Bewertung erfolgt in der weiteren Arbeit der Teilprojektgruppen und in den Kreisverwaltungen.

Die Nutzung der Ergebnisse und Entscheidungen über Umsetzung von Maßnahmen obliegt den einzelnen Kreisen.

4 Wesentliche geschaffene Rahmenbedingungen und Grundsätze der Vergleiche

Nutzung der IKVS-Datenbank

Um einen effektiven und effizienten Vergleich zu ermöglichen, wurde die Vergleichsdatenbank IKVS ausgewählt (Interkommunales Kennzahlen-Vergleichs-System der Firma IKVS GmbH, Sitz in Tangstedt, www.ikvs.de). In dieser Datenbank werden die Haushaltspläne, die Rechenergebnisse sowie Daten aus den Teilprojektgruppen und dem statistischen Landesamt verknüpft und ausgewertet.



Sicherung der Vergleichbarkeit

Die 11 schleswig-holsteinischen Kreise weisen diverse Strukturunterschiede (u.a. Fläche, Einwohnerzahl, Sozial- und Wirtschaftsstruktur) und Unterschiede in den Verwaltungen (u.a. Aufgabenprioritäten, Organisationsformen, Vergabeumfang von Aufgaben, Technikeinsatz) auf.

Trotz aller Unterschiede nehmen die Kreise die gleichen Aufgaben wahr und setzen hierfür erhebliche Ressourcen in Form von Sachaufwendungen, Personal und Transferleistungen ein.

Kennzahlenvergleiche und Benchmarkingprozesse sind in der Praxis bewährte Instrumente, um die Arbeit zu analysieren und eine effektivere und effizientere Aufgabenwahrnehmung zu erreichen.

Im Projekt wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um einen aussagekräftigen Vergleich der Kreisverwaltungen herzustellen:

- Betrachtung von Aufgaben und nicht von Organisationseinheiten; damit werden aufbauorganisatorische Unterschiede weitestgehend ausgeblendet.
- Auswahl der richtigen Bezugsgrößen: Nicht immer ist der Einwohnermaßstab die richtige Bezugsgröße.
- Erfassung der strukturellen Unterschiede zur Bewertung der Kennzahlen und zur Identifikation der vergleichbaren Kreise. Wird erkannt, dass aufgrund unterschiedlicher Strukturen ein Vergleich aller 11 Kreise nicht sinnvoll ist, ermöglicht das IKVS- System eine einfache Änderung der Vergleichsgruppe. So können beispielsweise die Kreise mit einer eigenen Personalabrechnung und die Kreise mit einer Abrechnung durch die Versorgungsausgleichskasse gemeinsam oder getrennt ausgewertet werden. Hierdurch werden Unterschiede in den beiden Teilgruppen sowie zwischen den beiden Teilgruppen sichtbar.
- Es wurden Maßnahmen zur Vereinheitlichung der Haushalts- und Buchungssystematik umgesetzt.

Mit diesen Schritten ist sichergestellt, dass die Kennzahlen eine größtmögliche Vergleichbarkeit aufweisen.

Gewichtung von Fällen

Zur Abbildung von Bereichen, in denen eine Vielzahl von unterschiedlichen Fällen bearbeitet wird, ist eine Gewichtung des durchschnittlichen Aufwandes für diese unterschiedlichen Fallarten notwendig. Durch die Gewichtung werden Einheitsfälle geschaffen, die dann z.B. ins Verhältnis zum eingesetzten Personal gesetzt werden. In den nachfolgenden Kennzahlenbereichen wird jeweils auf Gewichtungen hingewiesen.

Harmonisierung der Haushalte

Ausgangspunkt für die Nutzung der Datenbank IKVS ist die vollständige automatisierte Übernahme der Haushaltsplandaten und der Rechenergebnisse der Kreise. Bei der Übernahme der Daten wurde deutlich, dass die Haushaltsgliederung der 11 Kreise unterschiedlich ist und somit langfristige Vergleiche erschwert werden. Um die Vergleichbarkeit zu erhöhen und zu vereinfachen, haben die Landrätinnen und Landräte entschieden, die Haushalts- bzw. Finanzstrukturen zu vereinheitlichen. Diese „Harmonisierung der Haushalte“ wurde verbindlich zum Haushaltsplanjahr 2012 vereinbart und weitgehend umgesetzt. Aufgrund der Umstellung zur Doppik liegen die Rechenergebnisse (Ist-Zahlen) in einigen Kreisen verspätet vor. Ein vollständiger Vergleich mit Rechenergebnissen ist daher nur mit Verzögerungen und nach Vorliegen aller Zahlen möglich.

In der IKVS- Datenbank stehen umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten für Haushaltszahlen zur Verfügung. Jeder Kreis hat damit die Möglichkeit, eigeninitiativ Vergleiche auf Basis der Haushaltsdaten vorzunehmen.

Strukturen / Hinweise zu den folgenden Abbildungen

Als Einstieg in den Bericht werden zu Beginn verschiedene Strukturinformationen zur Einwohnerzahl, den sozialen Strukturen, dem Arbeitsmarkt sowie der Gesamtsituation der Haushalte der Kreise aufgeführt.

Zur Vereinfachung und um die Grafiken und Tabellen übersichtlicher gestalten zu können, werden anstelle der vollständigen Kreisnamen die bekannten Kürzel der KFZ- Kennzeichen aufgeführt. Aus technischen Gründen erscheinen die Daten des Kreises Nordfriesland jeweils zu Beginn bzw. links in der Tabelle. In den Grafiken wird der Mittelwert der Kreise angegeben, abgekürzt mit „(MW)“ oder „Mittelw.“.

Aktualität der Einwohnerdaten

Zum Zeitpunkt der aktuellen Berichtserstellung standen seitens des Statistikamtes Nord keine Einwohnerzahlen für das Jahr 2016 zur Verfügung. Das Statistikamt Nord kann nach eigener Auskunft aufgrund von Softwareänderungen und Änderungen in der Erhebungsmethodik Einwohnerzahlen nur mit mehrmonatiger Verzögerung veröffentlichen. Es werden für diesen Bericht daher die Einwohnerzahlen des Jahres 2015 genutzt.

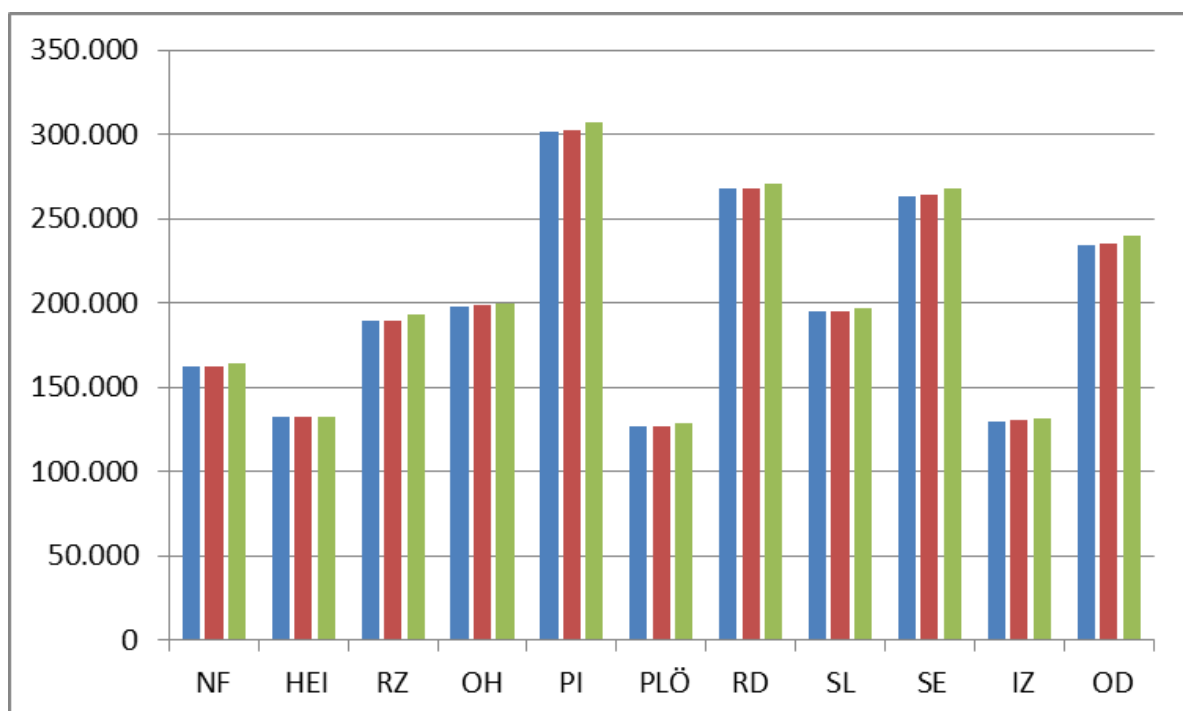
Üblicherweise fallen die jährlichen Veränderungen der Einwohnerzahlen eher gering aus. Durch den starken Anstieg der Flüchtlingszahlen ab 2014 ist allerdings mit einem überdurchschnittlichen Anstieg der Bevölkerungszahlen zu rechnen. Die Auswirkungen auf die Kennzahlen im Benchmarking können durch die fehlenden aktuellen Einwohnerzahlen nicht präzise benannt werden. Insbesondere im Bereich der Sozialleistungen und der Jugendhilfe sind nach bisherigen Erkenntnissen nennenswerte Anstiege eingetreten.

5 Übergreifende Struktur- und Haushaltsdaten

5.1 Einwohner und Einwohnerdichte

Die Grafik bildet die Anzahl der Einwohner in den Jahren 2013 bis 2015 ab.

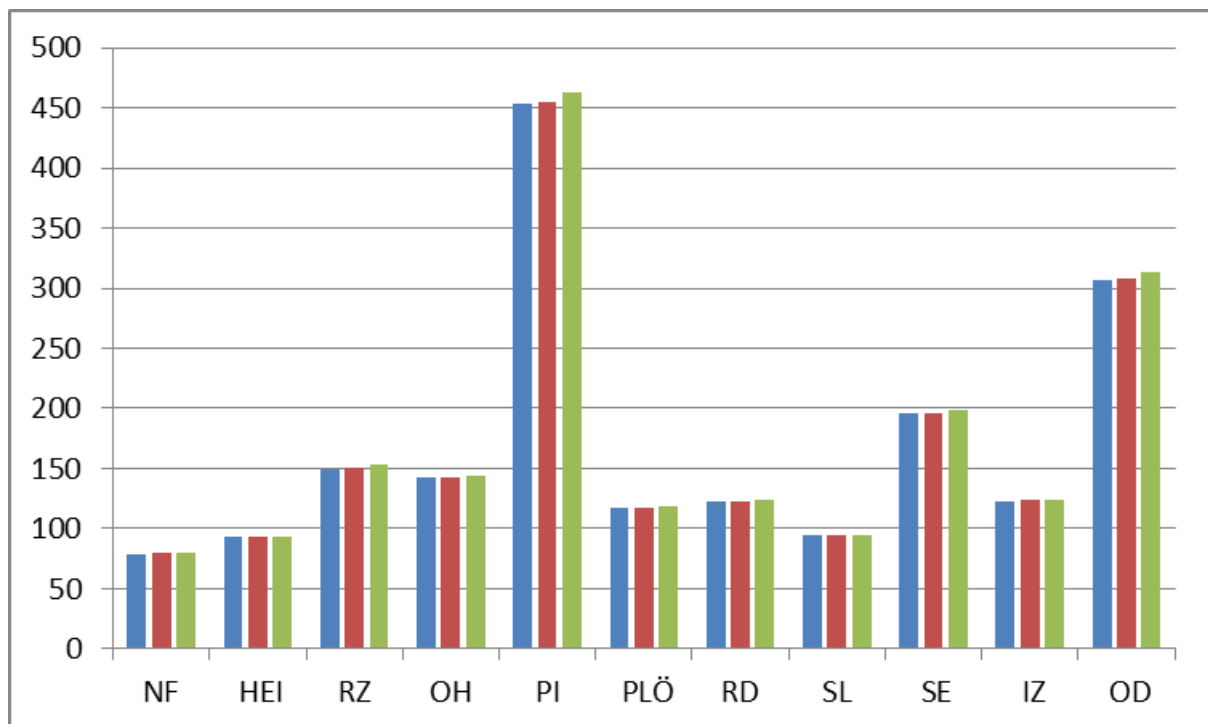
| Anzahl der Einwohner | | | | | | | | | | | |
|----------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Jahr | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2013 | 161.923 | 132.665 | 189.043 | 197.835 | 301.223 | 126.643 | 268.075 | 195.135 | 263.202 | 130.017 | 234.674 |
| 2014 | 162.258 | 132.602 | 189.790 | 198.383 | 302.512 | 126.692 | 268.110 | 195.245 | 263.920 | 130.161 | 235.662 |
| 2015 | 163.960 | 132.917 | 192.999 | 199.574 | 307.471 | 128.304 | 270.378 | 196.839 | 267.503 | 131.457 | 239.614 |



Einwohnerdichte: Einwohner je km² Fläche

Die Grafik bildet die Einwohnerdichte der Jahre 2013 bis 2015 ab. Die Einwohnerdichte sagt aus, wie viele Einwohner im Durchschnitt je **km²** Kreisfläche im Kreis mit Erstwohnsitz gemeldet sind.

| Jahr | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
|---|-------|-------|-------|-------|-----|-------|-------|-------|-------|-------|-----|
| Kreisfläche in km² | | | | | | | | | | | |
| | 2.049 | 1.428 | 1.263 | 1.393 | 664 | 1.083 | 2.186 | 2.071 | 1.344 | 1.056 | 766 |
| Einwohner je km² Fläche | | | | | | | | | | | |
| 2013 | 79 | 93 | 150 | 142 | 453 | 117 | 123 | 94 | 196 | 123 | 306 |
| 2014 | 79 | 93 | 150 | 142 | 455 | 117 | 123 | 94 | 196 | 123 | 308 |
| 2015 | 80 | 93 | 153 | 143 | 463 | 118 | 124 | 95 | 199 | 124 | 313 |



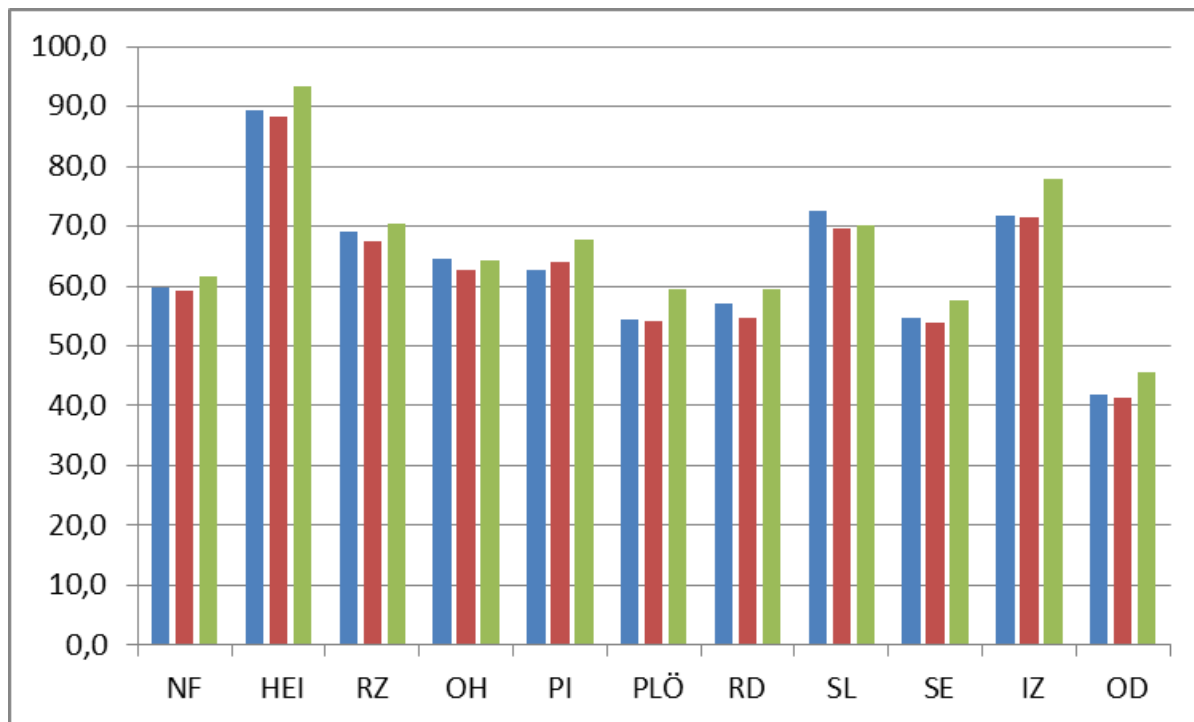
Die Kommunen weisen deutliche Unterschiede im Hinblick auf ihre Größe und die Bevölkerungsdichte auf.

Heraus ragt der von der Fläche kleinste Kreis Pinneberg mit der höchsten Bevölkerungsdichte, aber auch der größten Bevölkerung in absoluten Zahlen.

Die niedrigste Bevölkerungsdichte findet sich in Nordfriesland mit seinen Nordseeinseln und Halligen.

5.2 ALG II und Sozialgeldempfänger je 1.000 Einwohner

Die nachfolgende Grafik bildet die Dichte der Arbeitslosengeld II- und Sozialgeldempfänger je 1.000 Einwohner für die Jahre 2014 bis 2016* ab.

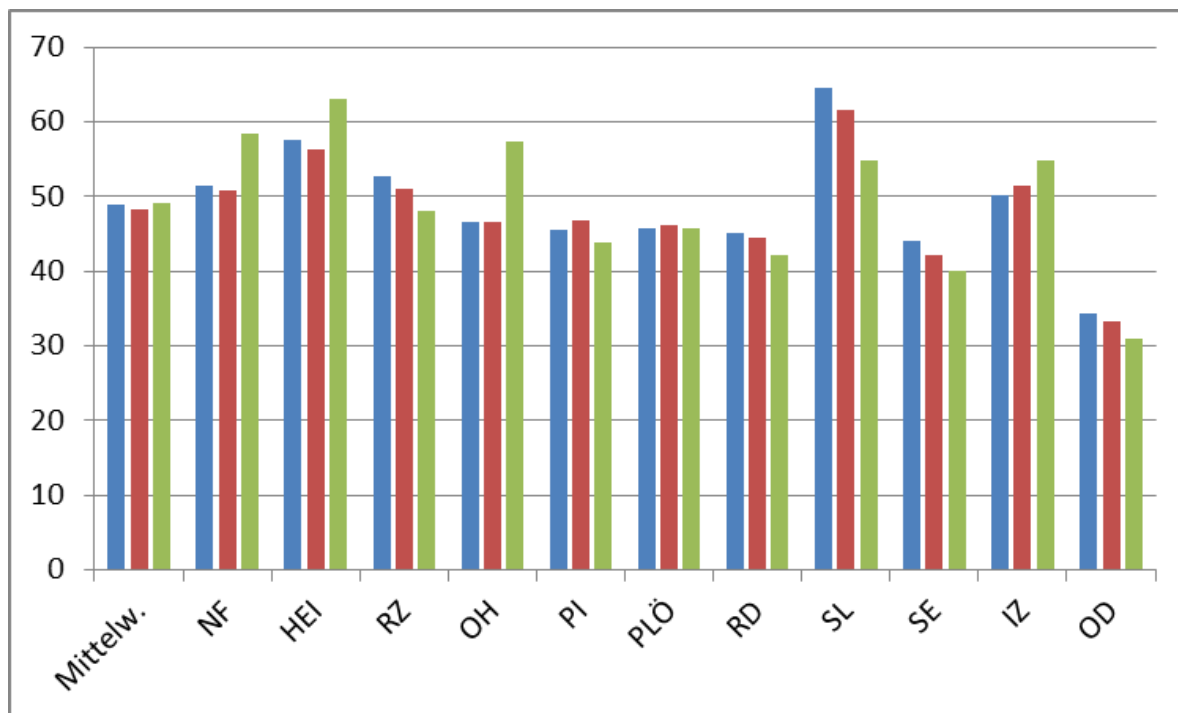


| Jahr | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|-------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Bezieher von Arbeitslosengeld 2 oder Sozialgeld nach SGB II (absolut) | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 9.693 | 11.842 | 13.103 | 12.784 | 18.949 | 6.907 | 15.295 | 14.167 | 14.412 | 9.329 | 9.846 |
| 2015 | 9.686 | 11.727 | 13.011 | 12.496 | 19.688 | 6.957 | 14.813 | 13.686 | 14.413 | 9.393 | 9.914 |
| 2016 | 10.107 | 12.397 | 13.602 | 12.824 | 20.808 | 7.634 | 16.066 | 13.789 | 15.435 | 10.222 | 10.918 |
| Bezieher von Arbeitslosengeld 2 oder Sozialgeld nach SGB II je 1000 Einwohner | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 59,7 | 89,3 | 69,0 | 64,4 | 62,6 | 54,5 | 57,0 | 72,6 | 54,6 | 71,7 | 41,8 |
| 2015 | 59,1 | 88,2 | 67,4 | 62,6 | 64,0 | 54,2 | 54,8 | 69,5 | 53,9 | 71,5 | 41,4 |
| 2016 | 61,6 | 93,3 | 70,5 | 64,3 | 67,7 | 59,5 | 59,4 | 70,1 | 57,7 | 77,8 | 45,6 |

*Für 2016 werden die Einwohnerdaten des Jahres 2015 zugrunde gelegt- siehe Anmerkung auf Seite 7.

5.3 Arbeitslose je 1.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Die Kennzahl stellt die Zahl der Arbeitslosen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl in der Altersgruppe 18 - 65 Jahre. Im Durchschnitt der Kreise sind 48 bzw. 49 von 1.000 Einwohnern im erwerbsfähigen Alter arbeitslos. Die Grafik stellt die Zahlen der Jahre 2013 bis 2015 dar. Aktuellere Zahlen zu den Einwohnern in der Altersgruppe 18 - 65 Jahre liegen nicht vor.



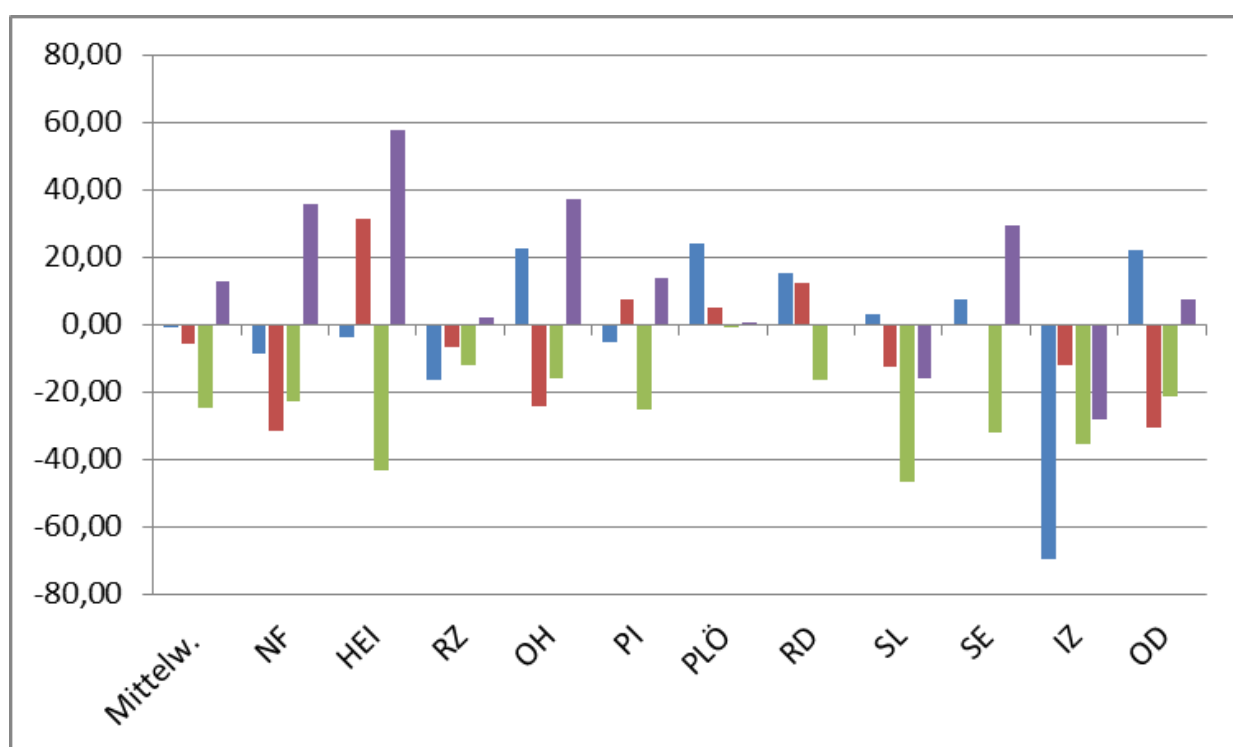
| Arbeitslose je 1.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|----|-----|----|----|----|-----|----|----|----|----|----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2013 | 49 | 51 | 58 | 53 | 47 | 45 | 46 | 45 | 65 | 44 | 50 | 34 |
| 2014 | 48 | 51 | 56 | 51 | 47 | 47 | 46 | 44 | 62 | 42 | 52 | 33 |
| 2015 | 49 | 58 | 63 | 48 | 57 | 44 | 46 | 42 | 55 | 40 | 55 | 31 |

Nachfolgend werden **haushaltswirtschaftliche Kennzahlen** abgebildet. Es wird dabei auf die verfügbaren Zahlen für die Haushaltsjahre 2014 bis 2017 zurückgegriffen.

5.4 Ordentliches Ergebnis je Einwohner

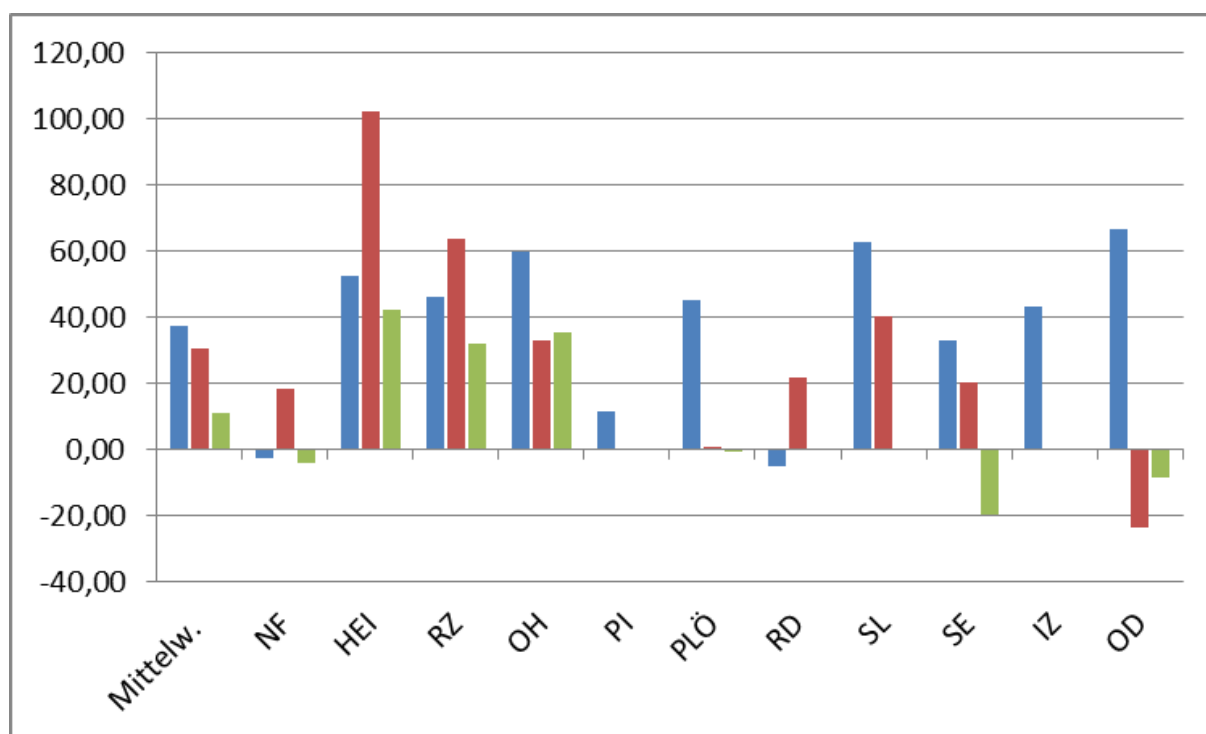
Das ordentliche Ergebnis ist die maßgebliche Steuerungsgröße zur Beurteilung der kommunalen Haushaltswirtschaft. Es ist die Summe aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit sowie dem Finanzergebnis. Als Zielrichtung wird angestrebt, dass das ordentliche Ergebnis zumindest ausgeglichen ist.

Die Grafik bildet das ordentliche **Plan- Ergebnis** je Einwohner für die Haushaltsjahre 2014 bis 2017 in Euro ab.



| ordentliches Ergebnis (Plan) je Einwohner in Euro | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | -0,89 | -8,77 | -4,05 | -16,44 | 22,44 | -5,07 | 24,12 | 15,05 | 3,18 | 7,37 | -69,65 | 22,01 |
| 2015 | -5,66 | -31,46 | 31,37 | -6,96 | -24,12 | 7,19 | 4,94 | 12,16 | -12,45 | 0,00 | -12,15 | -30,80 |
| 2016 | -24,79 | -22,81 | -43,31 | -12,32 | -16,15 | -25,11 | -0,91 | -16,41 | -46,77 | -32,27 | -35,36 | -21,32 |
| 2017 | 12,64 | 35,76 | 57,63 | 1,91 | 37,23 | 13,96 | 0,12 | 0,00 | -15,99 | 29,40 | -28,20 | 7,25 |

Die Grafik bildet das ordentliche **Ist- Ergebnis** je Einwohner für die Haushaltsjahre 2014 bis 2016 in Euro ab.



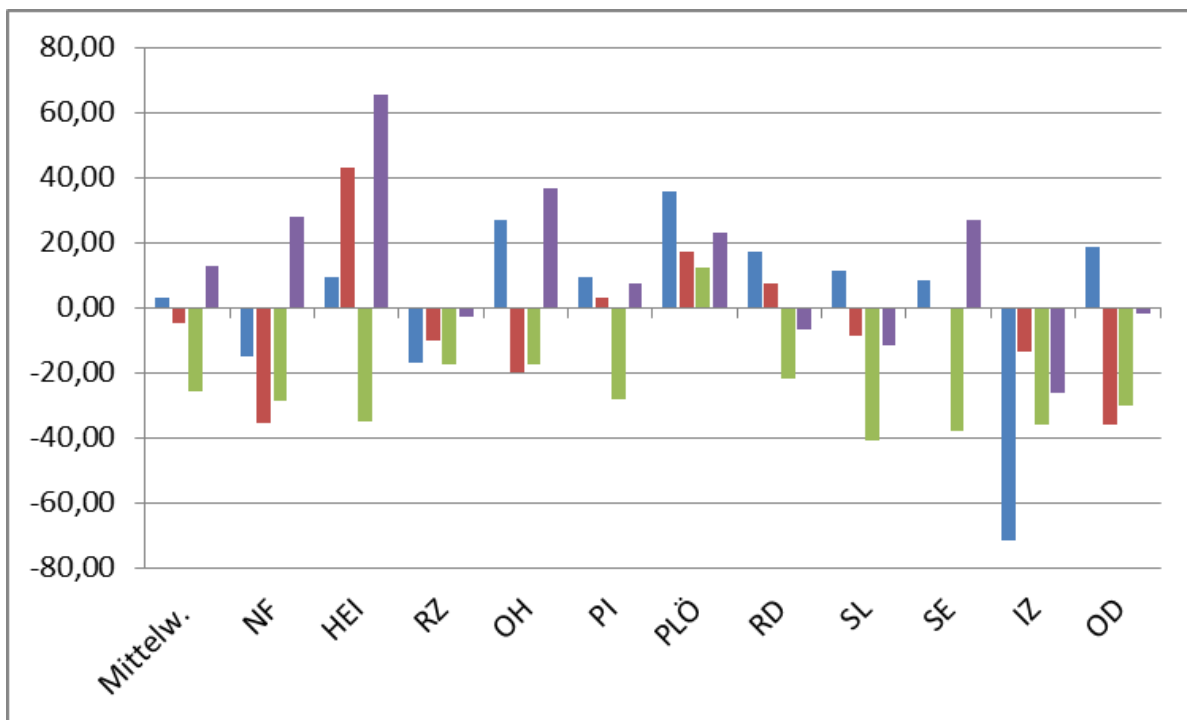
| ordentliches Ergebnis (Ist) je Einwohner in Euro | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|-------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|-------|--------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 37,29 | -2,95 | 52,03 | 45,93 | 59,44 | 11,09 | 44,73 | -5,15 | 62,61 | 32,93 | 42,89 | 66,61 |
| 2015 | 30,50 | 18,31 | 101,89 | 63,37 | 32,58 | k.A. | 0,39 | 21,62 | 39,99 | 20,05 | k.A. | -23,72 |
| 2016 | 10,70 | -4,12 | 41,83 | 31,90 | 35,16 | k.A. | -0,91 | k.A. | k.A. | -20,10 | k.A. | -8,88 |

5.5 Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit je Einwohner

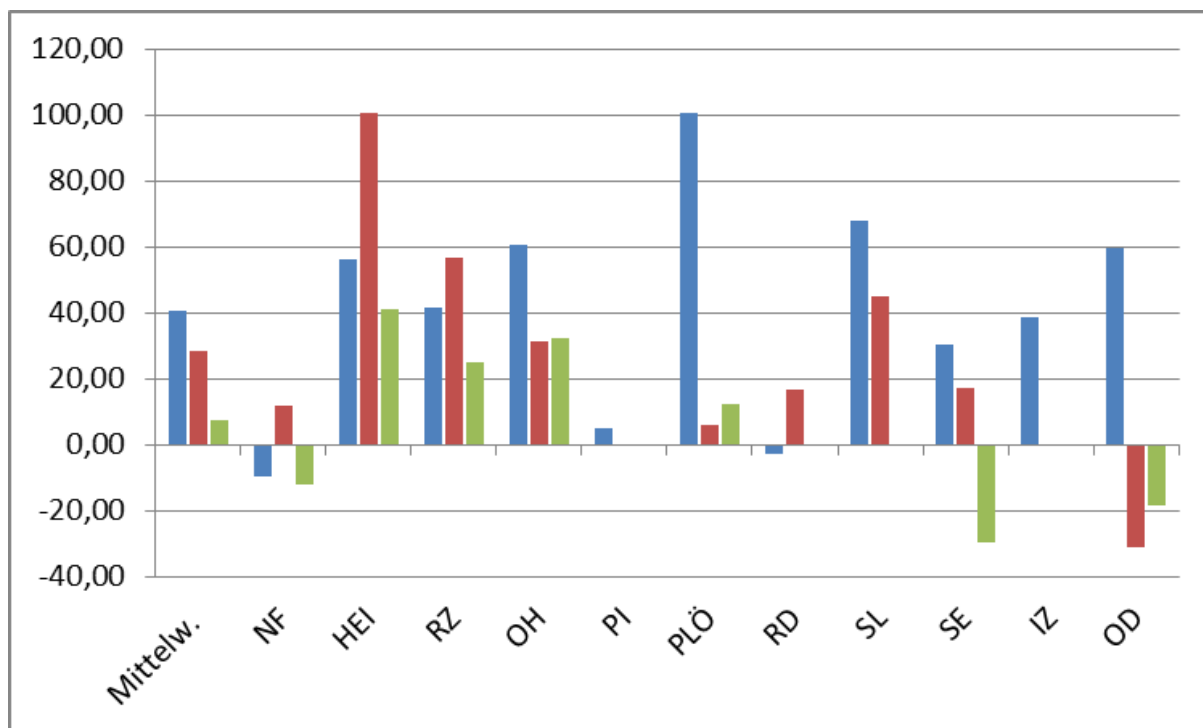
Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt an, ob die Kommune in der Lage ist, den laufenden Betrieb durch die laufenden Erträge zu decken oder aber bereits aus dem laufenden Verwaltungsbetrieb heraus neue Schulden entstehen. Langfristig gesehen ist ein positives Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit ein absolutes Muss, da ansonsten der Weg unweigerlich in die Überschuldung führt.

Die Grafik stellt das Plan- Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner für die Haushaltsjahre 2014 bis 2017 in Euro dar.

| Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit (Plan) je Einwohner in Euro | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 3,00 | -15,10 | 9,54 | -17,05 | 26,72 | 9,22 | 35,91 | 17,28 | 11,42 | 8,12 | -71,61 | 18,52 |
| 2015 | -4,90 | -35,53 | 43,07 | -10,07 | -20,17 | 3,08 | 16,99 | 7,23 | -8,87 | -0,17 | -13,51 | -35,98 |
| 2016 | -25,62 | -28,76 | -35,06 | -17,52 | -17,44 | -28,00 | 12,20 | -21,68 | -41,15 | -38,22 | -35,91 | -30,25 |
| 2017 | 12,51 | 27,70 | 65,43 | -2,89 | 36,72 | 7,27 | 23,18 | -6,78 | -11,52 | 26,67 | -26,44 | -1,72 |



Die nachfolgende Grafik stellt das **Ist- Ergebnis** aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner für die Haushaltsjahre 2014 bis 2016 in Euro dar.

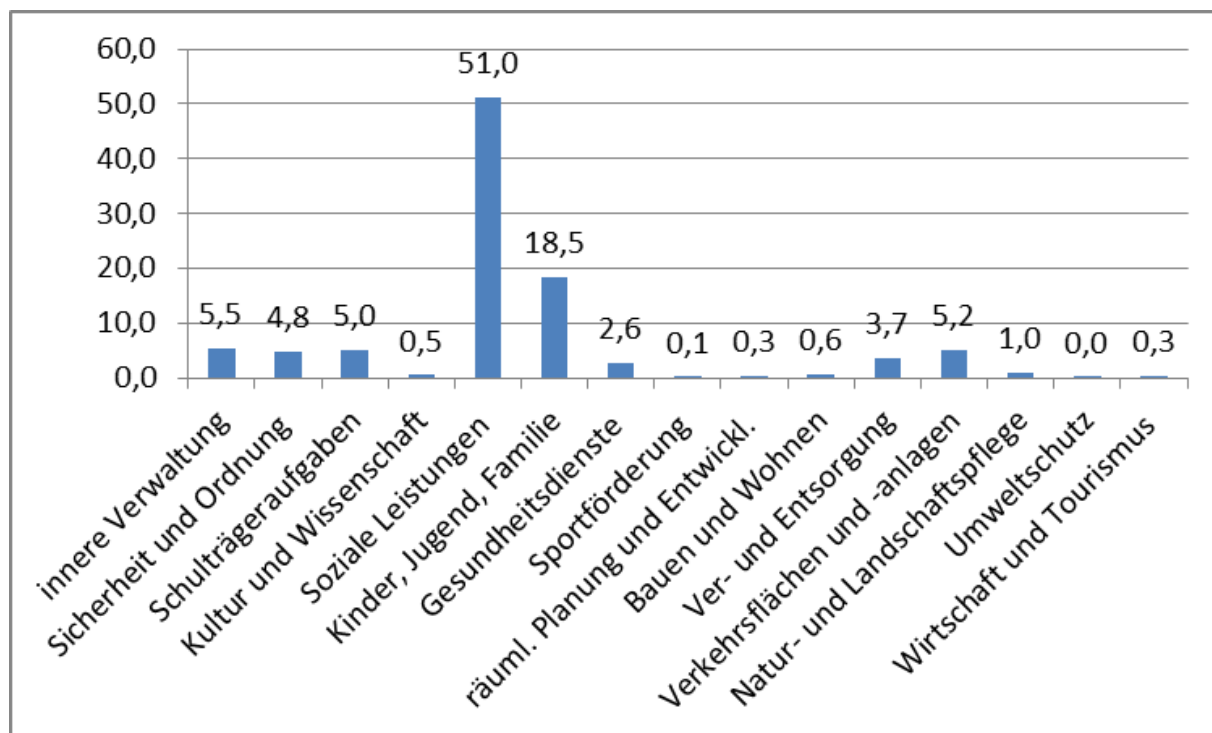


| Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ist) je Einwohner in Euro | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|--------|--------|-------|-------|------|--------|-------|-------|--------|-------|--------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 40,72 | -9,51 | 56,35 | 41,41 | 60,43 | 5,18 | 100,41 | -2,86 | 68,02 | 30,34 | 38,66 | 59,47 |
| 2015 | 28,18 | 11,57 | 100,35 | 56,84 | 31,09 | k.A. | 6,10 | 16,66 | 44,82 | 17,20 | k.A. | -30,97 |
| 2016 | 7,18 | -12,17 | 40,99 | 25,04 | 32,47 | k.A. | 12,20 | k.A. | k.A. | -29,58 | k.A. | -18,66 |

5.6 Aufwandsverteilung am Gesamtaufwand nach Produktbereichen 2017

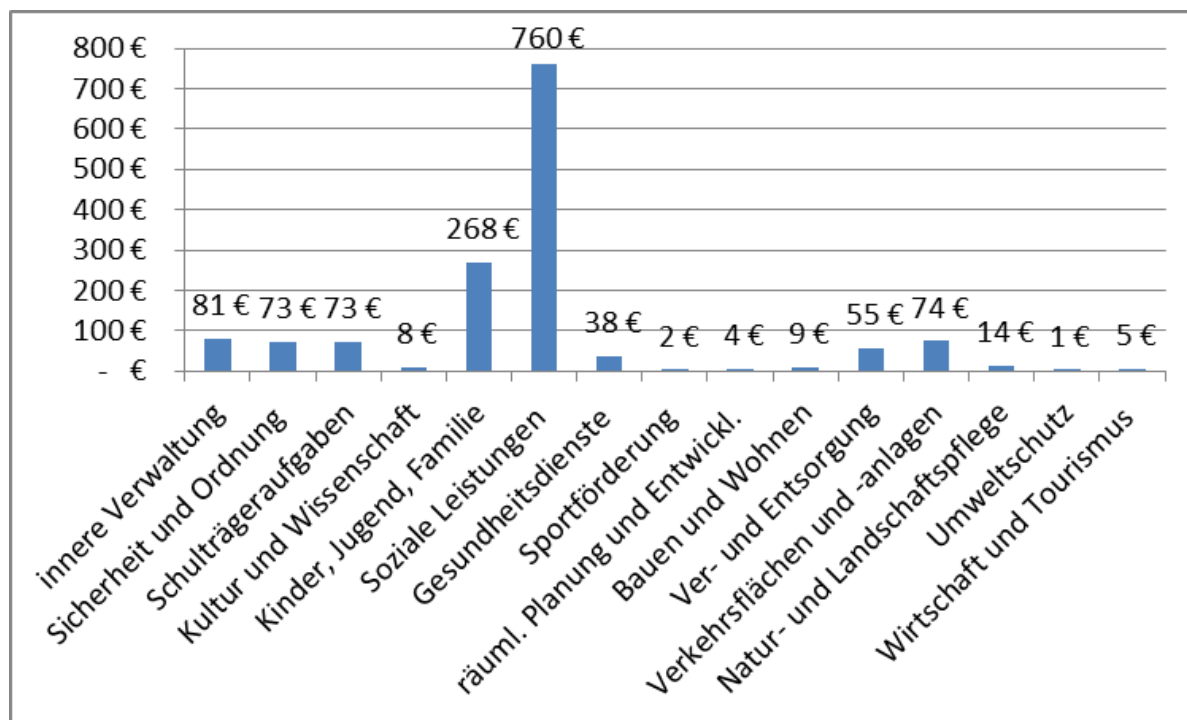
Die Grafik stellt den jeweiligen prozentualen Anteil der (Plan-) Aufwendungen des Produktbereichs am Gesamtaufwand für das Haushaltsjahr 2017 im Durchschnitt aller Kreise dar.

Der Produktbereich der sozialen Leistungen stellt mit durchschnittlich 51 % der Gesamtaufwendungen den größten Bereich dar, gefolgt vom Bereich Kinder, Jugend und Familie mit 18,5 %.



5.7 Aufwendungen nach Produktbereichen je Einwohner 2017

Die Grafik stellt die Plan- Aufwendungen in Euro nach Produktbereichen für das Haushaltsjahr 2017 je Einwohner im Durchschnitt aller Kreise dar. Die sozialen Leistungen stellen mit 760 € je Einwohner den Produktbereich mit den höchsten Aufwendungen je Einwohner dar, gefolgt von den Leistungen im Produktbereich Kinder, Jugend und Familie mit 268 € je Einwohner.



5.8 Hebesätze Kreisumlage

In der folgenden Tabelle werden die Hebesätze der Kreisumlage abgebildet.

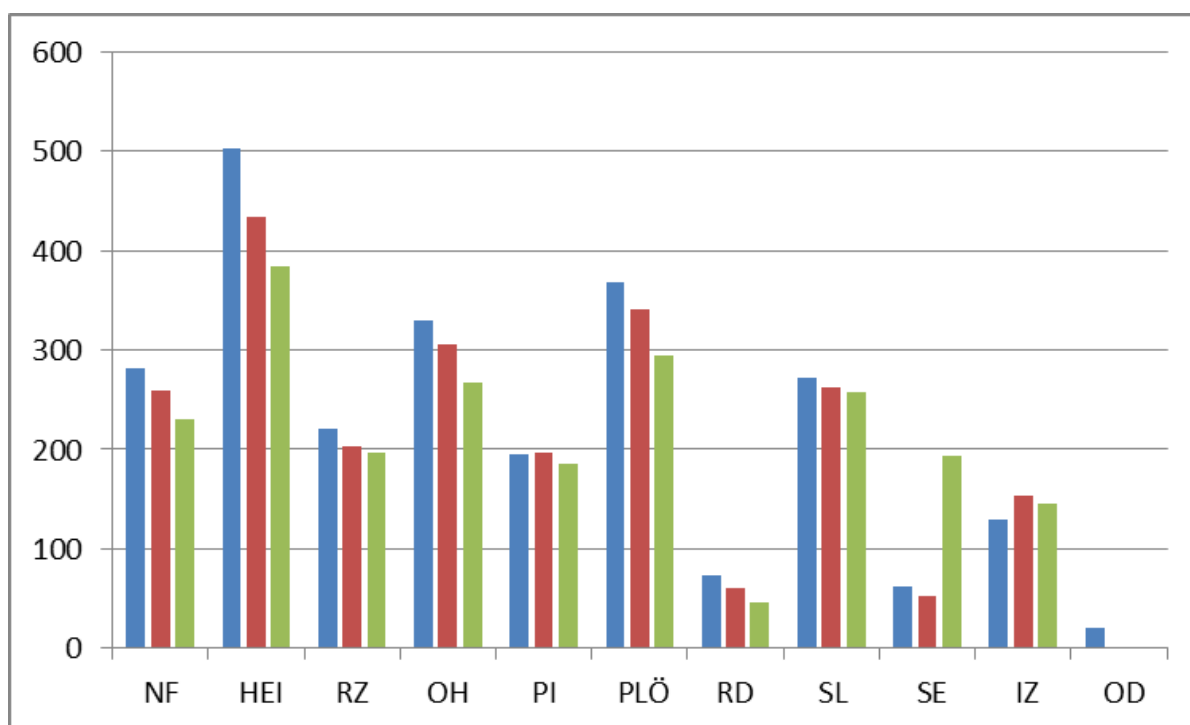
| Hebesätze Kreisumlage | | | | | | | | | | | |
|-----------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Jahr | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2015 | 37,00 | 37,00 | 36,40 | 36,00 | 39,00 | 36,00 | 31,00 | 36,32 | 36,25 | 35,00 | 34,50 |
| 2016 | 39,00 | 37,00 | 36,40 | 36,30 | 39,00 | 36,00 | 31,00 | 36,32 | 36,25 | 35,00 | 35,75 |
| 2017 | 37,50 | 37,00 | 38,09 | 36,30 | 39,00 | 35,30 | 31,00 | 36,32 | 35,25 | 35,00 | 34,50 |

5.9 Schulden

In der folgenden Tabelle werden der Stand der Schulden in tausend Euro und der Schuldenstand je Einwohner in Euro zum Jahresbeginn 2015 bis 2017 abgebildet (Datenstand: April 2017).

| Schuldenstand zum Jahresanfang | | | | | | | | | | | | |
|--|------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|
| | Jahr | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| Schuldenstand in Tsd. € | 2015 | 46.204 | 66.800 | 42.568 | 65.699 | 59.856 | 47.286 | 19.772 | 53.587 | 16.826 | 17.005 | 4.778 |
| | 2016 | 42.442 | 57.600 | 39.193 | 60.971 | 60.333 | 43.684 | 16.542 | 51.700 | 13.924 | 20.105 | 33 |
| | 2017 | 37.788 | 51.044 | 37.833 | 53.370 | 57.067 | 37.849 | 12.352 | 50.681 | 51.844 | 19.129 | 0 |
| Schuldenstand je Einwohner in Euro | 2015 | 282 | 503 | 221 | 329 | 195 | 369 | 73 | 272 | 63 | 129 | 20 |
| | 2016 | 259 | 433 | 203 | 306 | 196 | 340 | 61 | 263 | 52 | 153 | 0 |
| | 2017 | 230 | 384 | 196 | 267 | 186 | 295 | 46 | 257 | 194 | 146 | 0 |

In der Grafik wird der Stand der Schulden je Einwohner in Euro zum Jahresbeginn 2015 bis 2017 abgebildet.



Bei der Betrachtung der Gesamtverschuldung des **Kreises Dithmarschen** in Höhe von rd. 57,6 Mio. Euro 2016 und 51,0 Mio. Euro 2017 ist zu berücksichtigen, dass rd. 37,0 Mio. Euro 2016 und rd. 31,7 Mio. Euro 2017 auf die Finanzierung des Neubaus und die Sanierung des Westküstenklinikums in Heide entfallen; den Schuldendienst hierfür trägt das Land Schleswig-Holstein. Die Schuldenbelastung des Kreises beträgt damit netto lediglich rd. 20,6 Mio. Euro 2016 und rd. 19,4 Mio. Euro 2017.

Die Steigerung der Schulden für den **Kreis Segeberg** in Höhe von ca. 37,9 Mio. Euro berücksichtigt die Reintegration der Immobilienverwaltung des Kreises Segeberg.

6 Daten aus den Teilprojektgruppen

Nachfolgend werden die Schlüsselkennzahlen und Strukturmerkmale aus den Teilprojektgruppen aufgeführt. Eine Bewertung der Kennzahlenergebnisse erfolgt, wie beschrieben, in diesem Bericht nicht, sondern eigenverantwortlich in den Kreisen und im Projekt durch die Teilprojektgruppen.

Zur Einordnung der Größenordnung der Bereiche wird ergänzend die durchschnittliche, absolute Anzahl der Personalstellen je Kreis mit aufgeführt.

6.1 Personalwirtschaft, Personalabrechnung

In dieser Teilprojektgruppe werden die Bereiche Personalwirtschaft (Personalverwaltung einschl. Personalentwicklung) und die Personalabrechnung behandelt.

Personalwirtschaft

Kurzbeschreibung

In der Personalwirtschaft werden alle Personalserviceaufgaben für die Beschäftigten des Kreises zusammengefasst. Hierzu zählen u.a. Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Eingruppierungen, Abordnungen, Versetzungen, Umsetzungen und die Personalentwicklung. Nicht berücksichtigt wird hier die Personalabrechnung.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

Im Rahmen des Projektes wurde festgestellt, dass die wahrgenommenen Aufgaben weitgehend vergleichbar sind. In der Teilprojektgruppe Personal wurde und wird die Intensität der Aufgabenwahrnehmung betrachtet.

Es wird von den Kreisen beschrieben, dass die Bearbeitung der Personalangelegenheiten der Beschäftigten, die im SGB II- Bereich tätig sind (Personal der Kreise z.B. im Jobcenter bzw. Sozialzentrum bei den Optionskreisen) im Durchschnitt aufwändiger ist als bei anderen Beschäftigten. Dies gilt besonders für die beiden zugelassenen kommunalen Träger Nordfriesland und Schleswig-Flensburg. Hierbei nimmt der Kreis Schleswig-Flensburg eine besondere Rolle ein. Er ist der einzige Kreis, der die Grundsicherung als kommunaler Träger vollständig mit eigenem Personal bearbeitet.

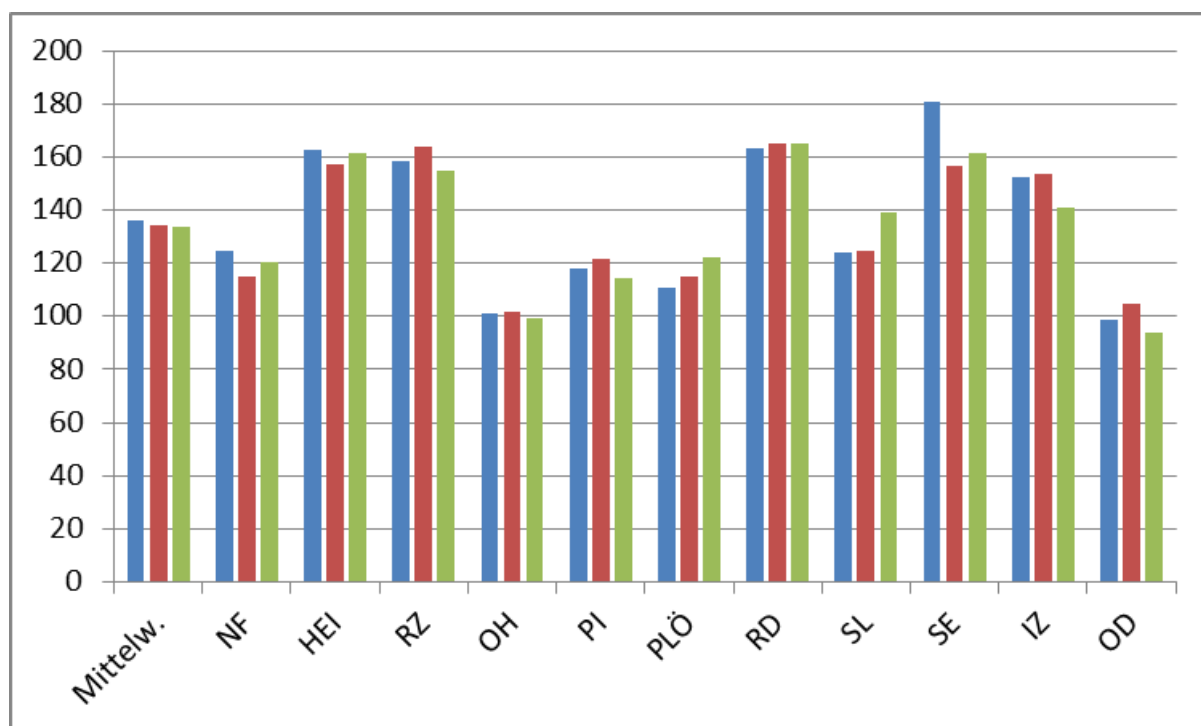
Durch die Einführung einer neuen Entgeltordnung zum TVöD im Jahre 2016 ist in den Personalbereichen ein nennenswerter Mehraufwand für die Überprüfung der Eingruppierungen entstanden.

Aktuell erarbeitet die Teilprojektgruppe eine Abbildungsmöglichkeit für die krankheitsbedingten Fehlzeiten. Diese sollen im Jahresbericht 2018 dargestellt werden.

Beschreibung der Schlüsselkennzahl Personalwirtschaft

Kennzahl: Personalfälle je besetzte Vollzeitstelle in der Personalwirtschaft. Diese Kennzahl berechnet, wie viele Personalfälle je besetzte Vollzeitstelle bearbeitet werden.

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016:



| Personalfälle je bes. VZ-Stelle in der Personalwirtschaft | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 136 | 124 | 162 | 159 | 101 | 118 | 111 | 163 | 124 | 180 | 152 | 99 |
| 2015 | 134 | 115 | 157 | 164 | 102 | 122 | 115 | 165 | 124 | 157 | 154 | 105 |
| 2016 | 134 | 120 | 161 | 155 | 99 | 114 | 122 | 165 | 139 | 162 | 141 | 94 |

Die durchschnittliche Stellenanzahl je Kreis für die Personalwirtschaft beträgt 2016 rd. 5,5 Stellen.

Im Bereich der Personalwirtschaft wird ein nennenswerter Teil des Arbeitsaufwandes durch die **Stellenbesetzungsverfahren** begründet. Die meisten Kreise verzeichnen eine steigende Anzahl der Verfahren. Begründet sind die steigenden Verfahren durch eine erhöhte Fluktuation und durch Altersabgänge. Die Kreisverwaltungen haben zunehmend Schwierigkeiten, qualifizierte Bewerbungen zu erhalten. Oftmals sind mehrere Verfahren notwendig, um Stellen besetzen zu können. Dies trifft mittlerweile nicht nur für pädagogische, technische und ärztliche Stellen sondern auch für den allgemeinen Verwaltungsdienst zu. Personalverantwortlichen prognostizieren für die Zukunft wachsende Herausforderungen, um qualifiziertes Personal für die eigene Verwaltung zu gewinnen und zu halten.

Nachfolgend werden die absoluten Zahlen der Stellenbesetzungsverfahren aufgeführt. Zur Zählweise ist anzumerken, dass Verfahren, mit denen mehrere gleichartige Stellen besetzt werden sollen, als ein Verfahren gezählt werden. Sollten Verfahren nicht erfolgreich verlaufen, wird das erneute Verfahren zusätzlich gezählt. Es wird dabei nach internen (interne Ausschreibung in der eigenen Verwaltung) und externen Verfahren (Verfahren mit öffentlicher Ausschreibung) unterschieden.

Nachfolgend werden die internen und externen **Stellenbesetzungsverfahren** sowie die Gesamtsumme der Verfahren dargestellt.

| Stellenbesetzungsverfahren intern | | | | | | | | | | | | |
|--|-----------------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 18 | 48 | 41 | 13 | 15 | 23 | 12 | 7 | 20 | 4 | 11 | 8 |
| 2015 | 23 | 23 | 65 | 10 | 22 | 26 | 18 | 23 | 30 | 11 | 10 | 15 |
| 2016 | 27 | 36 | 70 | 21 | 39 | 34 | 34 | 23 | 21 | 4 | 13 | 6 |

| Stellenbesetzungsverfahren extern | | | | | | | | | | | | |
|--|-----------------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 30 | 47 | 48 | 20 | 22 | 17 | 15 | 42 | 28 | 29 | 12 | 52 |
| 2015 | 41 | 48 | 58 | 33 | 31 | 38 | 28 | 74 | 37 | 32 | 16 | 58 |
| 2016 | 47 | 54 | 50 | 30 | 25 | 97 | 37 | 50 | 38 | 59 | 21 | 55 |

| Stellenbesetzungsverfahren gesamt | | | | | | | | | | | | |
|--|-----------------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 49 | 95 | 89 | 33 | 37 | 40 | 27 | 49 | 48 | 33 | 23 | 60 |
| 2015 | 64 | 71 | 123 | 43 | 53 | 64 | 46 | 97 | 67 | 43 | 26 | 73 |
| 2016 | 74 | 90 | 120 | 51 | 64 | 131 | 71 | 73 | 59 | 63 | 34 | 61 |

Personalabrechnung

Kurzbeschreibung

In der Personalabrechnung erfolgt die Bearbeitung der Bezüge und Gehälter für eigene Beschäftigte und in einigen Kreisen zusätzlich für externe Stellen.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

Festgestellt wurden folgende erhebliche Unterschiede bei der Aufgabenwahrnehmung, wodurch ein sinnvoller Vergleich nur in zwei Teilgruppen möglich ist. Unterschieden werden die Kreise mit eigener Abrechnung und die Kreise mit einer Vergabe an die Versorgungsausgleichskasse der Kommunalverbände in Schleswig-Holstein (VAK).

Die Tabelle zeigt die wesentlichen Strukturunterschiede.

| | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
|--|----|-----|----|----|----|-----|----|----|----|----|----|
| Abrechnung nur für Beschäftigte der Kreisverwaltung | X | | | | | | | | | | |
| Abrechnung für Beschäftigte der Kreisverwaltung und für andere Stellen (Kreisbesoldungsstelle) | | X | X | | | X | | X | | | X |
| Abrechnung durch die VAK | | | | X | x | | x | | X | X | |

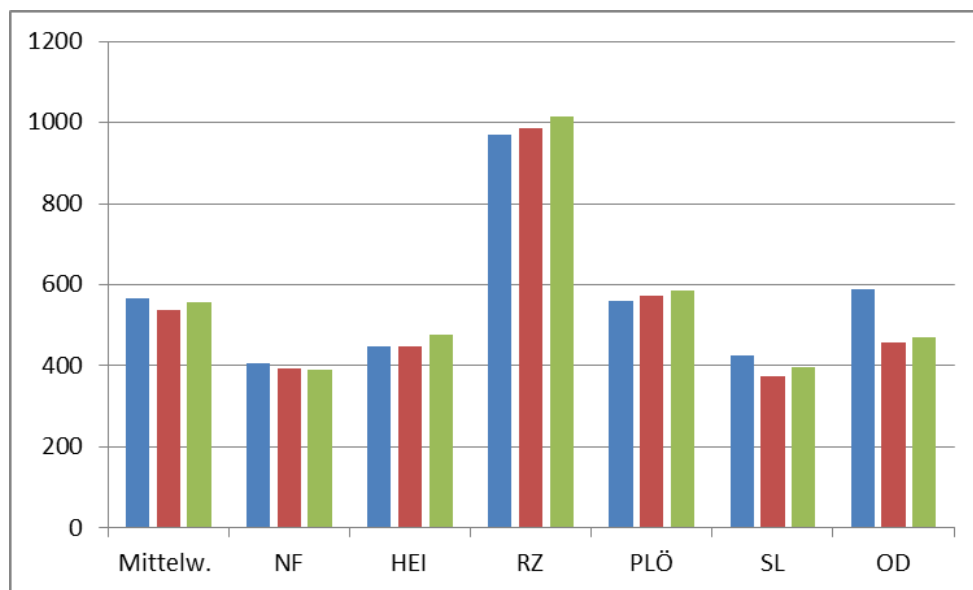
Die Kreise, bei denen die Abrechnung durch die VAK durchgeführt wird, zahlen hierfür Entgelte. In der Kreisverwaltung verbleiben Stellenanteile, die nötig sind, um Informationen zwischen VAK und Kreis auszutauschen und benötigte Daten zu den Personalabrechnungsfällen zu übermitteln.

Die Kreise, die Abrechnungen für andere Stellen (z.B. kreisangehörige Kommunen) durchführen, erhalten hierfür Entgelte.

Beschreibung der Schlüsselkennzahl

Kennzahl: Personalabrechnungsfälle je besetzte Vollzeitstelle in der Personalabrechnung. Diese Kennzahl berechnet, wie viele Personalabrechnungsfälle je besetzte Vollzeitstelle bearbeitet werden.

Die folgende Grafik und Tabelle bilden die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016 für die Kreise mit eigener Abrechnung ab.



| Abrechnungsfälle je bes. VZ-Stelle | | | | | | | |
|------------------------------------|----------|-----|-----|------|-----|-----|-----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | PLÖ | SL | OD |
| 2014 | 567 | 406 | 447 | 970 | 561 | 426 | 590 |
| 2015 | 539 | 392 | 449 | 986 | 573 | 374 | 458 |
| 2016 | 555 | 391 | 475 | 1014 | 584 | 397 | 469 |

Die durchschnittliche Stellenanzahl je Kreis für die Personalabrechnung bei Eigenwahrnehmung beträgt 2016 rd. 3,6 Stellen.

Kreise mit Abrechnung durch die Versorgungsausgleichskasse:

In der Kreisverwaltung verbleiben lediglich Stellenanteile, die nötig sind, um Informationen zwischen der VAK und dem Kreis auszutauschen und benötigte Daten zu den Personalabrechnungsfällen zu übermitteln. Die nachfolgende Grafik bildet die absoluten Stellenanteile dieser Kreise für die Jahre 2014 bis 2016 ab.

| Verbliebene Stellenanteile bei Vergabe an die VAK | | | | | |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Jahr | OH | PI | RD | SE | IZ |
| 2014 | 1,02 | 1 | 0,5 | 0,4 | 0,5 |
| 2015 | 1,02 | 1 | 0,5 | 0,4 | 0,5 |
| 2016 | 1,02 | 1 | 0,5 | 0,4 | 0,5 |

Die durchschnittliche Stellenanzahl für die Kreise, die die Personalabrechnung nicht selbst durchführen, beträgt 2014 bis 2016 rd. 0,5 Stellen und ist insgesamt sehr gering. Die Unterschiede bei den Ergebnissen werden im Wesentlichen durch den Umfang von verbliebenen Aufgaben bei den Kreisen begründet.

Hinzuzurechnen sind die Aufwendungen, die für die Durchführung durch die Versorgungsausgleichskasse anfallen. Diese wurden bislang manuell abgefragt. Zukünftig sollen Vergleichsrechnungen aller 11 Kreise auf Basis der Haushaltszahlen erfolgen.

Die folgende Tabelle bildet die Aufwendungen für die Vergabe an die VAK ab:

| Aufwendungen für Personalabrechnung durch die VAK | | | | | |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Jahr | OH | PI | RD | SE | IZ |
| 2014 | 84.160 € | 138.996 € | 87.455 € | 125.569 € | 71.841 € |
| 2015 | 86.663 € | 139.816 € | 89.784 € | 129.781 € | 75.923 € |
| 2016 | 93.485 € | 147.968 € | 94.392 € | 130.213 € | 80.345 € |

Eine vergleichende Auswertung zwischen den Kreisen mit eigener Abrechnung und den Kreisen mit einer Vergabe an die VAK wird mit den - bislang nicht aktuell verfügbaren - Rechenergebnissen angestrebt.

6.2 TPG Kasse, Vollstreckung

In der Teilprojektgruppe „Kasse und Vollstreckung“ werden die Aufgabenbereiche der ursprünglichen bzw. klassischen Kasse (Zahlungsverkehr und weitere Kassengeschäfte) und die Aufgaben des Vollstreckungsdienstes bearbeitet.

Die Prüfungsergebnisse des Landesrechnungshofs (Risikomanagement in Kommunen und Forderungsmanagement) wurden innerhalb der Teilprojektgruppe diskutiert und werden in der weiteren Arbeit des Benchmarking berücksichtigt.

Zahlungsverkehr (Kasse)

Kurzbeschreibung

Der Bereich „Zahlungsverkehr“ ist im Wesentlichen für die Zahlbarmachung und das Mahnwesen verantwortlich.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

Die Kreise nehmen grundsätzlich vergleichbare Aufgaben wahr. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Aufgabenwahrnehmung sind erhebliche Unterschiede u.a. in den Abläufen festzustellen. Unterschiede resultieren zudem aus den verschiedenen Finanzwesenverfahren und der unterschiedlichen Nutzung dieser Verfahren.

Außerdem bestehen Unterschiede im Automatisierungsgrad bei der Verbuchung von Einzahlungen und Auszahlungen. Automatisierte Verbuchungen sind teilweise durch Schnittstellen mit verschiedenen Fachverfahren, wie z.B. zum Sozialwesen, Ordnungswidrigkeiten und Führerscheinstellen realisiert. Weitere Unterschiede bestehen in der Organisation der Vor- und Zuarbeiten für die Buchungsvorgänge durch die Fachbereiche.

Als zielführende Kennzahl wurde der Automatisierungsgrad der Buchungen entwickelt. Ein Teil der Ein- und Auszahlungen wird automatisch gebucht. Grundsätzlich positiv ist eine hohe Automatisierungsquote, die sich aus der Anzahl der automatischen Buchungen im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtbuchungen berechnet.

Die Kennzahl kann nur für die Kreise berechnet werden, die das Finanzwesenverfahren von MACH nutzen. Bei den Kreisen, die das Verfahren H&H nutzen, ist eine verlässliche Auswertung unterschieden nach manuellen und automatisierten Buchungen nicht möglich.

Für den Bereich Zahlungsverkehr werden unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit folgende Ziele formuliert:

- Die Anzahl der Buchungen soll möglichst gering sein.
- Der Anteil der automatisierten Buchungen soll dabei möglichst hoch sein.
- Die Anzahl der Stellen soll möglichst gering sein.

Beschreibung der Schlüsselkennzahl

Kennzahl: Automatisierungsquote: Die Anzahl der automatisierten Buchungen wird ins Verhältnis zur Anzahl aller Buchungen gesetzt.

| Automatisierungsgrad (MACH- Kreise) | | | | | | |
|-------------------------------------|----------|-----|-----|-----|-----|-----|
| Jahr | Mittelw. | NF | RZ | RD | SE | OD |
| 2014 | 41% | 49% | 65% | 34% | 32% | 23% |
| 2015 | 39% | 35% | 66% | 34% | 38% | 24% |
| 2016 | 42% | 38% | 67% | 39% | 39% | 25% |

Neben dem Automatisierungsgrad wird die Anzahl aller Buchungen (manuelle und automatisierte) in der folgenden Tabelle abgebildet:

| Anzahl aller Buchungen (MACH- Kreise) | | | | | | |
|---------------------------------------|----------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Jahr | Mittelw. | NF | RZ | RD | SE | OD |
| 2014 | 179.681 | 131.695 | 159.503 | 98.432 | 187.742 | 321.032 |
| 2015 | 189.814 | 206.269 | 150.928 | 103.275 | 168.795 | 319.802 |
| 2016 | 194.482 | 201.056 | 165.545 | 109.787 | 177.451 | 318.571 |

In der nachfolgenden Tabelle wird die Anzahl der absolut besetzten Stellen abgebildet:

| Anzahl der besetzten Stellen im Zahlungsverkehr (Kasse) | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|-----|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 5,1 | 5,9 | 4,0 | 4,7 | 5,8 | 8,8 | 3,0 | 6,0 | 5,5 | 4,7 | 2,8 | 4,4 |
| 2015 | 4,9 | 5,9 | 4,0 | 2,8 | 5,8 | 9,9 | 2,5 | 5,6 | 5,0 | 4,7 | 2,8 | 4,4 |
| 2016 | 5,3 | 5,1 | 4,0 | 4,0 | 5,8 | 11,7 | 3,1 | 5,9 | 6,0 | 4,5 | 2,8 | 5,4 |

Vergleich von Prozessen im Bereich der Finanzbuchhaltung

In der Teilprojektgruppe Kasse und Vollstreckung wurde ein Vergleich der Prozesse begonnen. Die ersten Ergebnisse werden nachfolgend abgebildet:

- Die Geschäftsbuchhaltung erfolgt derzeit in drei Kreisen (NF, RZ und PI) weitgehend zentral. In den anderen Kreisen ist die Buchhaltung vollständig oder teilweise dezentral organisiert.
- Lediglich ein Kreis (HEI) nutzt ein Dokumentenmanagementsystem mit elektronischer Archivierung, wodurch ein weitgehend „papierloser“ Ablauf entsteht.
- Der Kreis Pinneberg hat den digitalen Anordnungsworkflow für die Kreditorenbuchhaltung umgesetzt.
- Aus Sicht der Teilprojektgruppe ist die Nutzung eines Dokumentenmanagementsystems mit elektronischer Archivierung anzustreben.
- In einem Teil der Kreise fallen Doppelarbeiten u.a. für Prüfungszwecke an.
- In einigen Kreisen werden die Abläufe im Rahmen von Organisations- Untersuchungen überprüft.

Vollstreckung

Kurzbeschreibung

Der Bereich Vollstreckung ist im Wesentlichen für die Verfolgung von Forderungen verantwortlich.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

Bei den Vollstreckungsaufgaben bestehen Unterschiede bei der Wahrnehmung der Aufgaben. Ein Teil der Kreise nimmt die Vollstreckungsaufgaben ausschließlich mit eigenen Beschäftigten wahr, andere Kreise haben diese Aufgabe in Teilen oder vollständig vergeben.

Die Tabelle zeigt die wesentlichen **Strukturunterschiede**:

| Strukturen Vollstreckung | | | | | | | | | | | |
|--|----|-----|----|----|----|-----|----|----|----|----|----|
| | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| Wahrnehmung Außen- und Innendienst | | | | | X | | | X | | X | X |
| Wahrnehmung nur Innendienst, Außendienst vergeben | X | X | X | X | | | X | | | | |
| Wahrnehmung nur Innendienst, Außendienst durch nebenamtlich Beschäftigte | | | | | | X | | | | | |
| Wahrnehmung Innendienst, Außendienst teilweise vergeben | | | | | | | | | X | | |
| Wahrnehmung Außendienst für Dritte | | | | | | | | X | | X | X |
| Wahrnehmung Innen- und Außendienst für Dritte | | | | | X | | | | | | |
| Zwangsentstempelungen durch die Vollstreckung | | | | | X | | | X | | | |

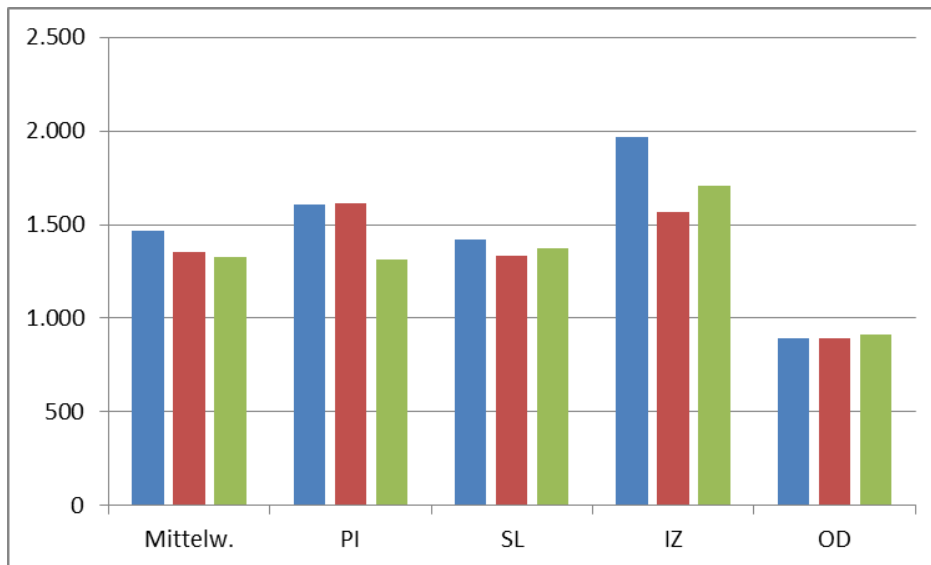
Aufgrund der Strukturunterschiede kann ein Vergleich des Vollstreckungswesens derzeit nur mit 4 Kreisen (SL, OD, PI, IZ) erfolgen.

Beschreibung der Schlüsselkennzahlen

Kennzahl: Vollstreckungsfälle je besetzte Vollzeitstelle in der Vollstreckung. Diese Kennzahl berechnet, wie viele Vollstreckungsfälle je besetzte Vollzeitstelle im Jahr bearbeitet werden.

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016 für die Kreise, die die Vollstreckung ausschließlich mit eigenen Beschäftigten wahrnehmen.

Vollstreckungsaufträge je besetzte Vollzeitstelle 2014 bis 2016:



| Vollstreckungsaufträge je bes. VZ-Stelle | | | | | |
|--|----------|-------|-------|-------|-----|
| Jahr | Mittelw. | PI | SL | IZ | OD |
| 2014 | 1.470 | 1.605 | 1.417 | 1.964 | 893 |
| 2015 | 1.352 | 1.615 | 1.331 | 1.567 | 893 |
| 2016 | 1.327 | 1.315 | 1.376 | 1.707 | 910 |

Die durchschnittliche Stellenanzahl für die Vollstreckung in allen 11 Kreisen beträgt 2016 rd. 4 Stellen.

6.3 Zulassungsstelle

Kurzbeschreibung

In der Zulassungsstelle werden im Wesentlichen folgende Leistungen erbracht: Zulassung, Außerbetriebsetzung und Umschreibung von Fahrzeugen sowie Überwachung und Durchsetzung von Halterpflichten und Bestandspflege des Fahrzeugregisters; Erteilung von Ausnahmen von den Bau- und Betriebsvorschriften der Fahrzeuge einschließlich der Befreiung von der Zulassungspflicht.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

Grundsätzlich wurden keine wesentlichen Strukturunterschiede sichtbar. Der Kreis Schleswig-Flensburg kooperiert im Bereich des Zulassungswesens mit der Stadt Flensburg und der Kreis Rendsburg-Eckernförde mit der Stadt Kiel (Außenstelle Altenholz). Darüber hinaus ist die Anzahl der Standorte bzw. Außenstellen unterschiedlich. Die Anzahl der Standorte ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

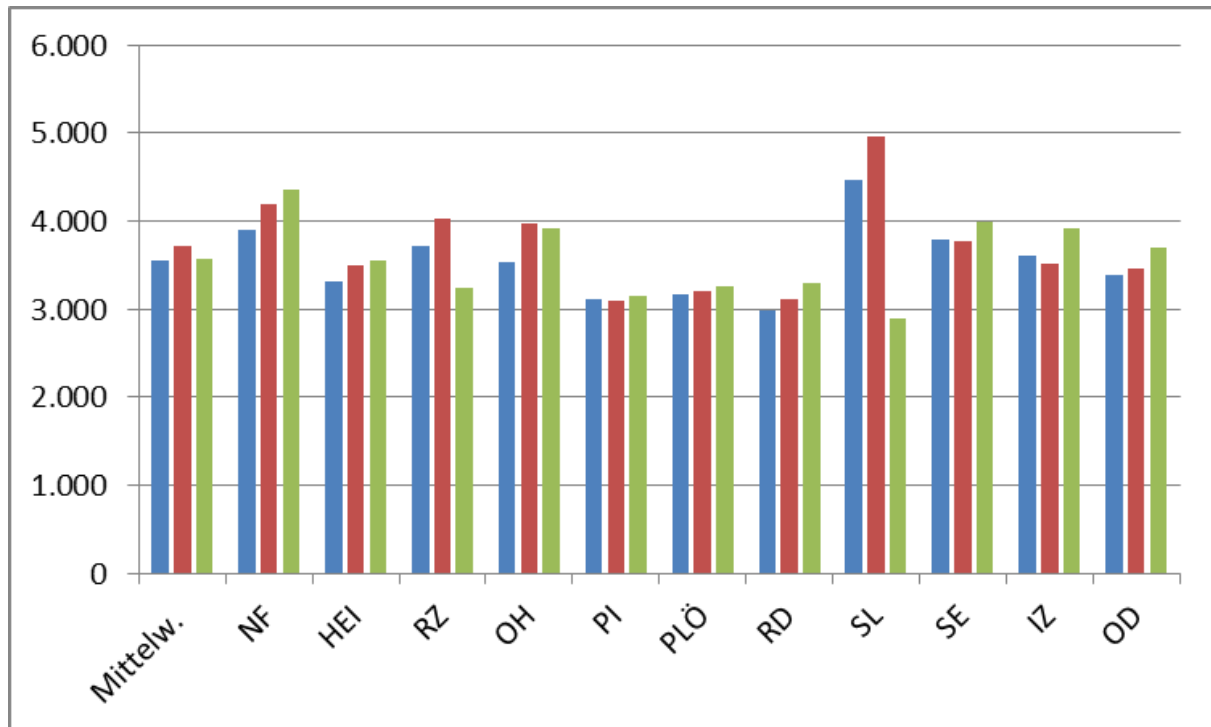
Austausch zu Prozessen / Arbeitsabläufen

In der Teilprojektgruppe findet ein Austausch zu Prozessen und zur Arbeitsorganisation und den jeweiligen Vor- und Nachteilen statt.

Beschreibung der Schlüsselkennzahl

Kennzahl: Gewichtete Fälle je besetzte Vollzeitstelle. Diese Kennzahl berechnet, wie viele gewichtete Zulassungsvorgänge je besetzte Vollzeitstelle bearbeitet werden.

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016:



| gewichtete Geschäftsvorfälle je Vollzeitstelle | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 3.543 | 3.907 | 3.322 | 3.719 | 3.541 | 3.110 | 3.160 | 2.980 | 4.464 | 3.786 | 3.602 | 3.383 |
| 2015 | 3.710 | 4.191 | 3.492 | 4.035 | 3.972 | 3.097 | 3.202 | 3.118 | 4.957 | 3.773 | 3.513 | 3.463 |
| 2016 | 3.571 | 4.350 | 3.545 | 3.239 | 3.919 | 3.158 | 3.261 | 3.304 | 2.897 | 3.989 | 3.911 | 3.704 |

Kennzahlen zur Kundenorientierung

Neben den Fallzahlen wurden Zahlen erhoben, die als Indikatoren für Kundenorientierung bzw. Service dienen. In der Tabelle sind die Anzahl der Zulassungsstellen je Kreis, die maximale Entfernung im Kreisgebiet zur Zulassungsstelle und die Anzahl der wöchentlichen Öffnungszeiten aufgeführt.

| Zulassung: Fachliche Zahlen / Kundenorientierung | | | | | | | | | | | | | | |
|--|------|------|----------|------|-----|------|----|----|------|-------|------|----|------|------|
| Jahr | Min. | Max. | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| Anzahl der Zulassungsstellen | | | | | | | | | | | | | | |
| 2016 | 1 | 4 | 1,55 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 | 2 | 2 | 1 | 1 |
| Maximale Entfernung zur Zulassungsstelle in KM | | | | | | | | | | | | | | |
| 2016 | 25 | 73 | 37,7 | 39 | 39 | 40 | 73 | 25 | 40 | 27 | 35 | 25 | 32 | 40 |
| Öffnungszeit Zulassungsstelle in Stunden pro Woche | | | | | | | | | | | | | | |
| 2016 | 24 | 30 | 27,02 | 28,5 | 26 | 28,5 | 24 | 26 | 27,5 | 26,25 | 27,5 | 30 | 25,5 | 27,5 |

Die **durchschnittliche Wartezeit** wird in der Zulassungsstelle als weiterer Indikator für die Kundenorientierung verstanden. Die Erhebung der Wartezeit ist in einigen Kreisen möglich, die über automatisierte Aufrufsysteme verfügen. Eine Abbildung der Wartezeiten aus allen Kreisen bzw. von allen Standorten ist derzeit leider nicht möglich. In der nachfolgenden Tabelle wird die durchschnittliche Wartezeit in Minuten dargestellt.

| durchschnittliche Wartezeit in Minuten | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------|--------|-----|------|----|----|------|-----------|-------------|-----------|-----------|--------------|-------------|----|------|
| Jahr | NF | | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | | SL | | SE | | IZ | OD |
| | Husum | Niebuß | | | | | | Rendsburg | Eckernförde | Schleswig | Flensburg | Bad Segeberg | Norderstedt | | |
| 2014 | 25 | 7 | 33 | k.A. | 34 | 11 | k.A. | 34 | 13 | 21 | 34 | 22 | 39 | 27 | k.A. |
| 2015 | 23 | 12 | 33 | k.A. | 35 | 15 | k.A. | 44 | 19 | 47 | 34 | 28 | 34 | 25 | k.A. |
| 2016 | 14 | 9 | 33 | k.A. | 26 | 19 | 42 | 40 | 16 | 31 | 54 | 33 | 39 | 25 | k.A. |

Die **Wartezeiten** werden von verschiedenen Faktoren beeinflusst, u.a.:

- Personalausstattung in den Zulassungsstellen,
- Besucherströme zu unterschiedlichen Zeiten,
- organisatorische Unterschiede, Abläufe, Außenstellen, Terminvergaben,
- Funktionalitäten der Aufrufanlagen (Steuerung der Vorgänge).
- Die Kreise RZ und OD haben eine Vorprüfung eingerichtet. Dort beginnt die Wartezeit erst nachdem die Vorprüfung abgeschlossen ist.

6.4 Bußgeld

Kurzbeschreibung

In dieser Teilprojektgruppe wird die zentrale Bußgeldstelle abgebildet. Zu den Aufgaben gehören u.a. die Bearbeitung der Verwarn- und Bußgeldvorgänge.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

Die folgende Tabelle zeigt die z.T. unterschiedlich organisierte Aufgabenwahrnehmung im Überblick:

| | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD | |
|---|----|-----|----|----|----|-----|----|----|----|----|----|-------------------------------|
| Zentral für OWIG Verkehr | | | X | X | X | | X | | X | | | |
| Zentral für alle OWIG-Angelegenheiten | X | X | | | | X | | X | | | X | HEI: Dienstleister für IZ |
| Zentral für Fälle außer OWIG Verkehr (zweite zentr. Stelle) | | | X | X | | | | | X | | | SE: außer Baurecht |
| Sonstige: dezentral nach Aufgabenbereichen | | | | | X | | | | | | | |
| Anbindung zentr. OWI-Stelle der Polizei | X | X | X | X | X | X | X | X | | | X | |
| Ahndung ruhender Verkehr beim Kreis | X | X | | | | X | X | | | | X | RD: nur für die Stadt Nortorf |
| Ahndung fließender nur Kreis | X | X | X | X | X | X | X | X | X | | X | |
| Überwachung ruhenden Verkehr z.T. durch Dritte (durch Städte und Gemeinden) | X | X | X | X | X | X | X | X | X | | X | |
| Überwachung Geschwindigkeit durch Kreis (eigener Trupp) | X | X | X | | | X | X | X | | | | |
| Überwachung Geschwindigkeit in Kooperation mit Polizei (Trupp gemischt Polizei und Kreis) | X | X | | X | X | | X | | X | | X | |
| Überwachung Geschwindigkeit durch Polizei (Trupp nur Polizei) | | X | X | | X | X | X | X | | | X | |

Die Kreise Dithmarschen und Steinburg kooperieren im Bereich der Bußgeldbearbeitung. Im Kreis Dithmarschen werden im Rahmen der Kooperation die Fälle aus beiden Kreisen bearbeitet. Es erscheinen daher in den Auswertungen und Grafiken keine Werte des Kreises Steinburg. Zudem bearbeitet der Kreis Dithmarschen die „sonstigen Ordnungswidrigkeiten“ des Kreises Rendsburg-Eckernförde im Rahmen einer Kooperation.

Der Kreis Segeberg ist im Gegensatz zu allen anderen Kreisen nur mit einem Teil des Aufgabengebietes an die zentrale OWI-Stelle der Polizei angebunden.

Einige Kreise bearbeiten in der zentralen Bußgeldstelle ausschließlich die Verfahren aus dem Verkehrsbereich und andere Kreise neben den Verkehrsfällen alle anderen Fälle, wie beispielsweise aus dem Bau- oder Ordnungsbereich. Dieser Unterschied wurde durch eine unterschiedliche Gewichtung der allgemeinen Verfahren und der Verkehrsverfahren berücksichtigt.

Polizeiliche Verkehrsüberwachung reduziert

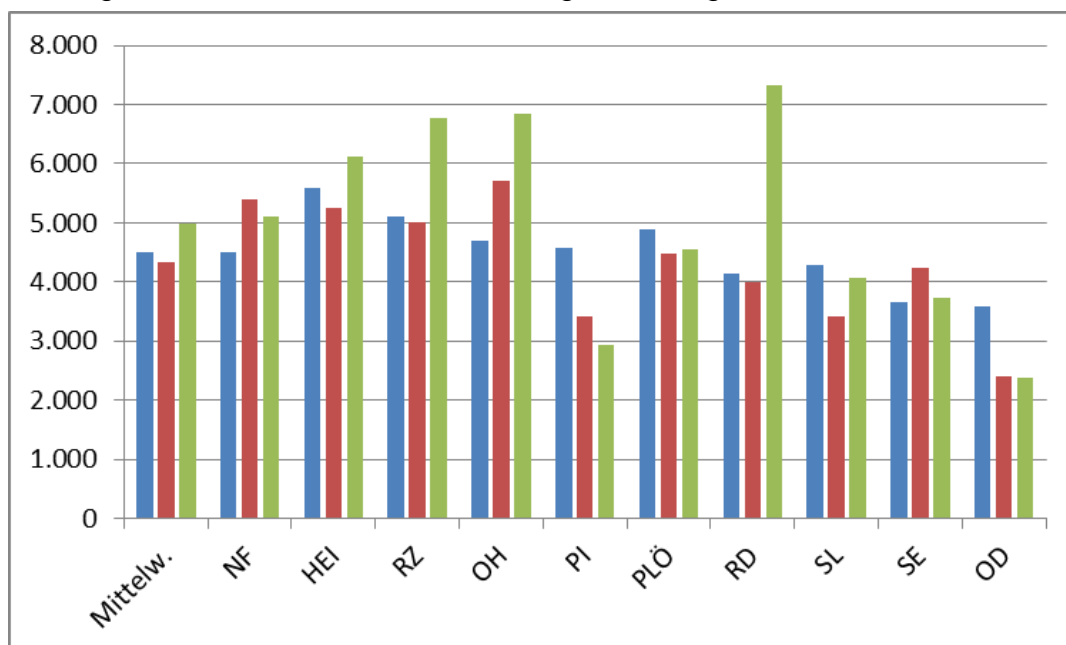
Ein nennenswerter Teil der Fallzahlen in den Bußgeldstellen resultiert aus den Ergebnissen der Verkehrsüberwachung. Insoweit hängt die Fallmenge u.a. von der Intensität der polizeilichen Verkehrsüberwachung ab. Die Fallzahlen sind seit 2015 merklich zurückgegangen. Aus den Kreisen wird berichtet, dass die Aktivitäten der Polizei im Bereich der Verkehrsüberwachung spürbar rückläufig waren. Die Kreise mit eigenen Geschwindigkeitsmesstrupps konnten dieses Überwachungsdefizit nur bedingt kompensieren.

Beschreibung der Schlüsselkennzahl

Kennzahl: Gewichtete Fälle je besetzte Vollzeitstelle in der Bußgeldstelle.

Diese Kennzahl berechnet, wie viele gewichtete Fälle (Bußgeldbescheide, Verwarungen, Einsprüche, Akteneinsichten, Fahrverbote, Ermittlungen und Aufenthaltsermittlungen) je Vollzeitstelle bearbeitet wurden.

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016:



| gewichtete Geschäftsvorfälle je besetzte VZ-Stelle | | | | | | | | | | | |
|--|----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | OD |
| 2014 | 4.502 | 4.494 | 5.591 | 5.105 | 4.689 | 4.577 | 4.882 | 4.148 | 4.275 | 3.663 | 3.595 |
| 2015 | 4.330 | 5.400 | 5.242 | 5.012 | 5.702 | 3.407 | 4.481 | 4.003 | 3.407 | 4.235 | 2.411 |
| 2016 | 4.983 | 5.094 | 6.127 | 6.779 | 6.834 | 2.942 | 4.549 | 7.316 | 4.077 | 3.726 | 2.387 |

Einnahmen in der Bußgeldstelle

Ergänzend zu den gewichteten Geschäftsvorfällen werden die tatsächlich erzielten Einnahmen der zentralen Bußgeldstellen abgebildet. Die Daten wurden manuell aus den Kassenverfahren (H&H bzw. MACH) abgerufen. Sie werden als absolute Zahl (Gesamtsumme) und Kennzahl mit Bezug zu den gewichteten Fällen in der Bußgeldstelle abgebildet.

Beim **Kreis Dithmarschen** werden die gesamten Einnahmen einschließlich der Erträge aus der jeweiligen Kooperation mit dem Kreis Steinburg und dem Kreis Rendsburg-Eckernförde berücksichtigt. Die Kooperation mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde beschränkt sich auf „sonstige Ordnungswidrigkeiten“, außerhalb der Verkehrsordnungswidrigkeiten. Die Personal-, Sach- und Gemeinkosten werden mit dem Kreis Steinburg auf Basis der gewichteten Geschäftsvorfälle und mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde auf Basis einer Fallkostenpauschale abgerechnet.

Sowohl der Kreis Steinburg als auch der Kreis Rendsburg-Eckernförde erhalten vom Kreis Dithmarschen die ihnen zustehenden Erträge (örtliche Zuständigkeit gem. § 37 Ordnungswidrigkeitengesetz).

Für den **Kreis Plön** ist anzumerken, dass fast die Hälfte der Fälle aus dem Bereich des ruhenden Verkehrs stammt. Im Bereich des ruhenden Verkehrs fallen typischerweise Verwarnungen an, die in der Höhe niedriger ausfallen als bei Bußgeldverfahren. Dies ist ein Grund für die vergleichsweise geringeren Einnahmen beim Kreis Plön.

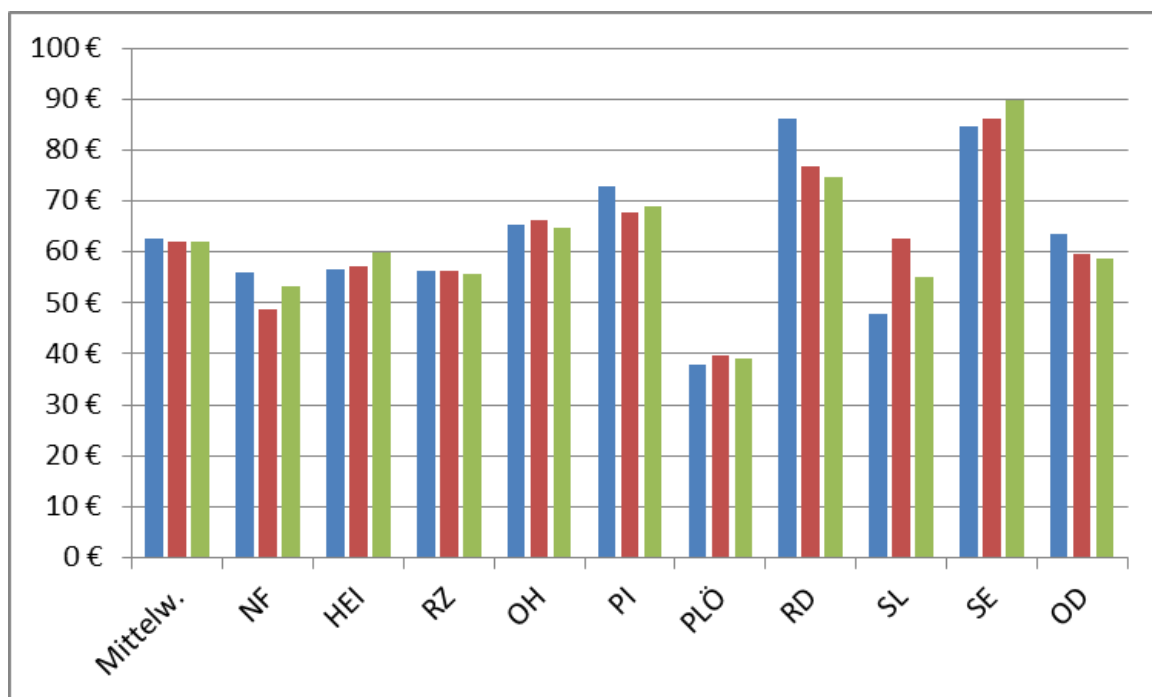
Gesamtsumme der Einnahmen in der Bußgeldstelle

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016:

| Einnahmen Bußgeld Ist (Quelle: Kassenverfahren H&H bzw. MACH) in Euro | | | | | | | | | | |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------|-----------|---------|-----------|-----------|
| Jahr | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | OD |
| 2014 | 1.222.368 | 4.110.394 | 2.517.157 | 1.622.788 | 2.806.827 | 922.756 | 2.037.376 | 714.633 | 3.454.435 | 2.107.852 |
| 2015 | 1.155.922 | 4.502.870 | 1.902.154 | 1.713.019 | 2.237.037 | 891.980 | 1.753.276 | 851.590 | 4.063.037 | 1.472.183 |
| 2016 | 1.256.654 | 5.310.493 | 1.982.380 | 1.785.247 | 2.106.745 | 991.540 | 3.255.612 | 897.000 | 3.823.055 | 1.431.854 |

Einnahmen je gew. Geschäftsvorfall:

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016:



| Einnahmen je gew. Geschäftsvorfall | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | OD |
| 2014 | 63 € | 56 € | 57 € | 56 € | 65 € | 73 € | 38 € | 86 € | 48 € | 85 € | 63 € |
| 2015 | 62 € | 49 € | 57 € | 56 € | 66 € | 68 € | 40 € | 77 € | 62 € | 86 € | 60 € |
| 2016 | 62 € | 53 € | 60 € | 56 € | 65 € | 69 € | 39 € | 75 € | 55 € | 90 € | 59 € |

Die durchschnittliche Stellenanzahl je Kreis für die Bußgeldstelle beträgt 2016 rd. 7,6 Stellen.

6.5 Veterinärwesen

Kurzbeschreibung

In der Teilprojektgruppe Veterinärwesen werden die beiden Bereiche Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung und Tiergesundheit, Tierschutz, Tierkörperbeseitigung betrachtet.

Ausgeklammert wird die Fleischhygiene, da dieser Bereich in den Kreisen eine kostenrechnende Einheit ist und über die Gebühren finanziert wird.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

In den Bereichen Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung und Tiergesundheit, Tierschutz, Tierkörperbeseitigung wurden durch die Teilprojektgruppe differenzierte Fallzahlen abgebildet. Aufgrund der Vielzahl der Aufgaben wurde eine Gewichtung der Fallarten vorgenommen.

Unterschiede bestehen im Wesentlichen in Anzahl, Art und Struktur der in den Kreisen ansässigen Betriebe sowie deren regionaler Verteilung. Die Aufgaben im Veterinärwesen bedingen einen hohen Anteil an Außendiensttätigkeiten.

Es wird festgestellt, dass den Mitarbeitern vor allem im Bereich der Eingriffsverwaltung ein erhöhtes Aggressionsverhalten entgegenschlägt. Als Folge davon wird eine zunehmende Belastung mit erhöhtem Krankenstand erkennbar.

Hinzu kommen steigende Forderungen seitens der Fachaufsicht, die zudem vor Ort mit vorhandenem Personal oftmals nicht umsetzbar sind oder auf Kreisebene fachlich anders bewertet werden.

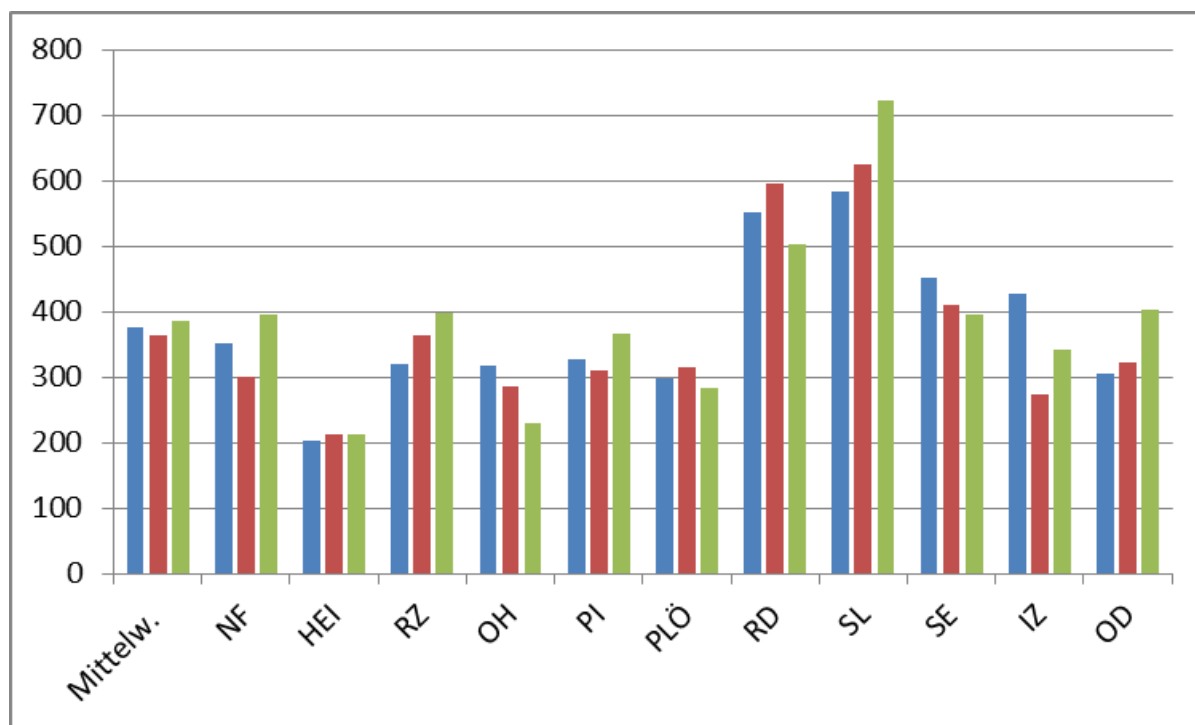
Die unterschiedlichen Betriebs- und Gebietsstrukturen bedingen gravierende Unterschiede beim Aufwand, die über Kennzahlen nicht trennscharf abzubilden sind.

Beschreibung der Schlüsselkennzahl

Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung (LMÜ)

Kennzahl: Gewichtetes Arbeitsaufkommen je besetzte Vollzeitstelle in der LMÜ.
Diese Kennzahl berechnet, wie viele gewichtete Fälle (Betriebskontrollen, Proben, Atteste) je Vollzeitstelle bearbeitet wurden.

Die Grafik und die Tabelle bilden die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016 ab:



| gewichtetes Arbeitsaufkommen je VZ-Stelle LMÜ | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 376 | 350 | 204 | 320 | 317 | 328 | 299 | 552 | 582 | 452 | 428 | 304 |
| 2015 | 365 | 300 | 212 | 363 | 285 | 311 | 315 | 595 | 625 | 409 | 273 | 323 |
| 2016 | 386 | 395 | 213 | 398 | 229 | 365 | 283 | 502 | 722 | 396 | 342 | 402 |

Die durchschnittliche Stellenanzahl je Kreis für die Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung beträgt 2016 rd. 6,3 Stellen.

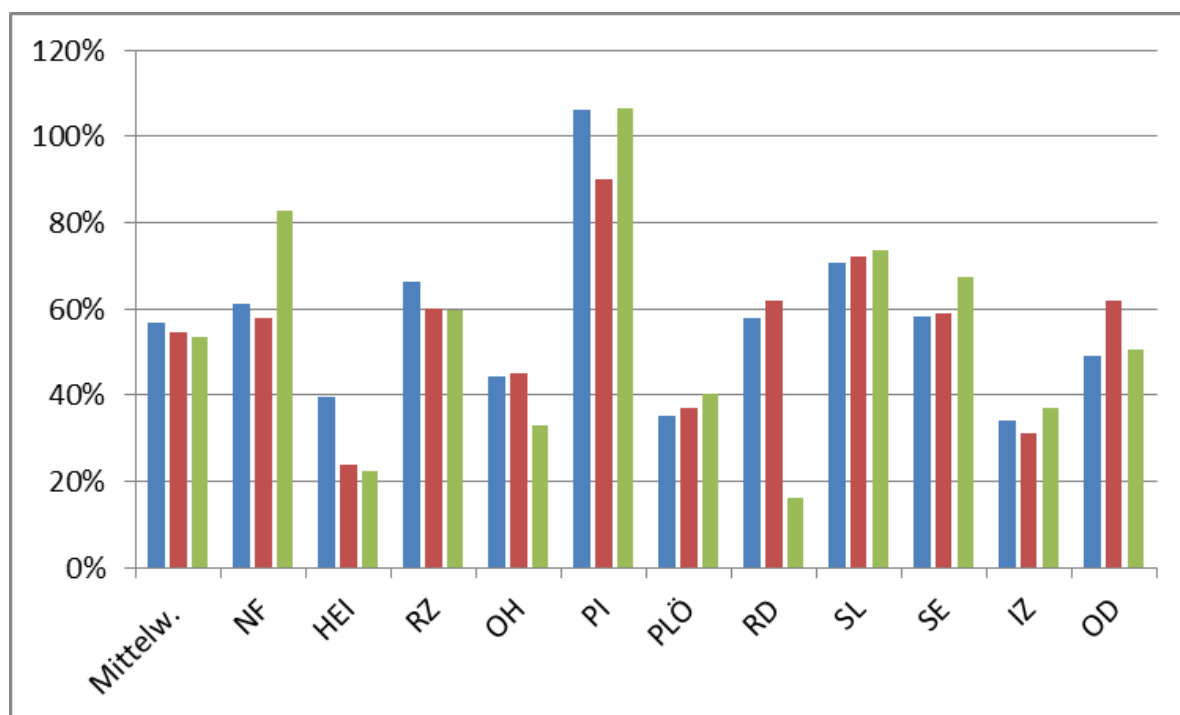
Kontrollen in der Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung

Kennzahl: Ist-Kontrollen in % von Soll-Kontrollen (Betriebskontrollen nach Risikoanalyse).

Die Kennzahl beschreibt die prozentuale Quote an tatsächlich durchgeführten Betriebskontrollen von den in der Risikoanalyse festgelegten Soll-Kontrollen. Die Risikoanalyse erfolgt in den Kreisen jährlich anhand eines EDV-basierten Bewertungssystems. Die zu kontrollierenden Betriebe werden hierbei nach festgelegten Kriterien eingestuft und erhalten damit einen Kontrollrhythmus. Bei den Betrieben handelt es sich um Herstellungs- und Verarbeitungsbetriebe für Lebensmittel, Bedarfsgegenstände oder kosmetische Mittel, den Einzelhandel und Einrichtungen der Gastronomie und der Gemeinschaftsverpflegung.

Eine Kontrollquote von über 100 % ist möglich, wenn die Anzahl der im laufenden Jahr tatsächlich durchgeführten Kontrollen die zu Jahresbeginn avisierten Soll-Kontrollen der Risikoanalyse übertrifft.

Die Grafik und die Tabelle bilden die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016 ab:



| Ist- Kontrollen von Soll- Kontrollen LMÜ in % | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|-----|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 57% | 61% | 40% | 66% | 44% | 106% | 35% | 58% | 71% | 58% | 34% | 49% |
| 2015 | 55% | 58% | 24% | 60% | 45% | 90% | 37% | 62% | 72% | 59% | 31% | 62% |
| 2016 | 54% | 83% | 22% | 60% | 33% | 106% | 40% | 16% | 74% | 67% | 37% | 50% |

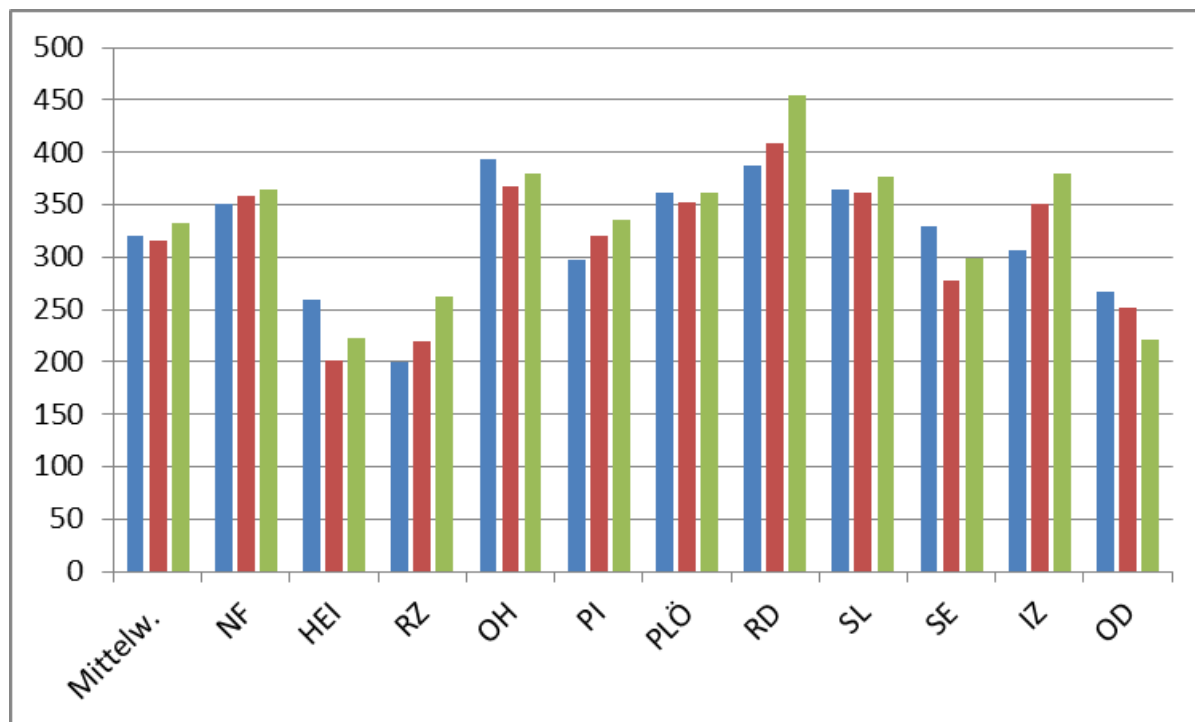
Tiergesundheit, Tierschutz, Tierkörperbeseitigung

Beschreibung der Schlüsselkennzahl

Kennzahl: Gewichtetes Arbeitsaufkommen je besetzte Vollzeitstelle Tiergesundheit, Tierschutz, Tierkörperbeseitigung

Diese Kennzahl berechnet, wie viele gewichtete Fälle (Betriebe, Kontrollen, Atteste) je Vollzeitstelle bearbeitet wurden.

Die Grafik und die Tabelle bilden die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016 ab:



| gewichtetes Arbeitsaufkommen je VZ-Stelle Tierges. | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 320 | 351 | 259 | 200 | 393 | 297 | 361 | 388 | 365 | 329 | 306 | 267 |
| 2015 | 316 | 358 | 202 | 220 | 368 | 320 | 353 | 409 | 362 | 277 | 351 | 251 |
| 2016 | 332 | 364 | 222 | 262 | 380 | 335 | 361 | 454 | 377 | 300 | 380 | 222 |

Die durchschnittliche Stellenanzahl für den Bereich Tiergesundheit, Tierschutz beträgt 2016 rd. 4 Stellen.

Die durchschnittliche Stellenanzahl je Kreis für das **gesamte Veterinärwesen** (ohne Fleischhygiene) beträgt für das Jahr 2016 rd. 11 Stellen.

6.6 Feuerwehrewesen

Kurzbeschreibung

In dieser Teilprojektgruppe wird das Feuerwehrewesen abgebildet. In der Teilprojektgruppe erfolgt eine Betrachtung der nachfolgenden Bereiche: Feuerwehrewesen übergreifend (zentraler Aufwand in den Kreisverwaltungen), Kreisfeuerwehrverband (KFV), Kreisfeuerwehrzentrale (KFZ) und Löschzug Gefahrgut (LZG).

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

Die Kreise haben das Feuerwehrewesen unterschiedlich organisiert. Mit der nachfolgenden Abbildung werden Strukturunterschiede beim Betrieb der Kreisfeuerwehrzentrale abgebildet.

| Betrieb der Kreisfeuerwehrzentrale: | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------------|----|-----|----|----|----|-----|----|----|----|----|----|
| | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| durch Kreis | | | | X | | X | X | X | | | |
| durch Kreisfeuerwehrverband | X | X | X | | X | | | | X | X | X |

Die Unterschiede in der Aufgabenorganisation haben Auswirkungen auf die Abbildung der finanziellen Aufwendungen. So wird beispielsweise die Bemessung der Zuschüsse an den Kreisfeuerwehrverband u.a. von den dortigen Aufgaben und Dienstleistungen abhängig gemacht. In den Kreisen, in denen der Kreisfeuerwehrverband die Kreisfeuerwehrzentrale betreibt, ist der Zuschuss an den Kreisfeuerwehrverband entsprechend höher. Da sich die Aufgabenverteilungen in den gebildeten Teilbereichen KFV, KFZ und LZG unterscheiden, ergeben sich für die jeweiligen Teilbereiche bei den finanziellen Aufwendungen Unterschiede. Die finanzwirtschaftliche Gesamtbelastung der Kreishaushalte ergibt sich wiederum in allen Kreisen aus der Summe dieser Teilaufgaben.

Die Kreise mit Standorten von Kernkraftwerken (HEI, RZ, IZ) erhalten eine Zuwendung zum Ausgleich der Mehraufwendungen von den Kraftwerksbetreibern. In den nachfolgend dargestellten Zahlen wurden diese Erträge nicht abgezogen, da nur die Aufwendungen abgebildet werden.

Einflussgrößen für die Feuerwehraufgaben der Kreise

Die Aufgabenbereiche des Feuerwehrewesens sind in den Kreisen unterschiedlich ausgeprägt. Der Aufgabenumfang und der Leistungsinhalt sowie die dafür notwendigen Ressourcen sind von verschiedenen externen Faktoren abhängig. Aufgrund der Vielschichtigkeit wird auf eine komplette Abbildung der möglichen Einflussfaktoren verzichtet. Folgende wesentliche Faktoren werden beispielhaft benannt:

- Allgemeines Risikopotenzial, das zu Einsätzen und Vorhalteaufwand führt, z.B.: Anzahl, Art und Größe von Störfallbetrieben, Industriebetriebe, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturelle Gegebenheiten der Kreise, z.B.: Küstenschutz / Deiche, Wälder, Größe und Ausstreckung des Kreisgebietes, Inseln
- Anzahl der Wehren, Anzahl der Mitglieder, Anzahl der Einsätze

In der nachfolgenden Tabelle werden allgemeine Fallzahlen (2016) abgebildet.

| Allgemeine Fallzahlen (2016) | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| Anzahl der Wehren | 133 | 94 | 132 | 131 | 52 | 100 | 185 | 188 | 116 | 102 | 90 |
| Anzahl der Mitglieder | 6.461 | 4.110 | 5.079 | 4.587 | 3.349 | 3.158 | 7.877 | 7.857 | 5.044 | 4.291 | 4.077 |

In der nachfolgenden Tabelle werden die **Aufwendungen der Jahre 2014 bis 2016** abgebildet. Bei Vergleichen zwischen den Kreisen sind die o.g. Ausführungen zur Ausgestaltung und Organisation der Aufgaben zu beachten.

| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
|--|----------|---------|---------|-----------|-----------|---------|---------|-----------|---------|-----------|---------|-----------|
| Zentraler Aufwand Feuerwehren übergreifend in der Kreisverwaltung | | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 180.520 | 128.518 | 72.200 | 637.030 | 104.825 | 23.011 | 117.551 | 279.059 | 230.657 | 113.932 | 98.416 | k.A. |
| 2015 | 129.146 | 103.059 | 74.000 | 42.763 | 121.305 | 23.126 | 106.328 | 328.100 | 291.815 | 99.336 | 101.626 | k.A. |
| 2016 | 124.105 | 210.070 | 75.500 | 47.376 | 79.977 | 24.675 | k.A. | 237.325 | 321.677 | 114.272 | 100.176 | 30.000 |
| Gesamtaufwand Kreis f. Kreisfeuerwehrverband | | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 107.462 | 121.572 | 24.600 | 90.600 | 83.000 | 169.869 | 88.686 | 185.065 | 145.227 | 64.900 | 101.100 | k.A. |
| 2015 | 111.534 | 124.116 | 24.600 | 97.200 | 83.000 | 172.846 | 88.926 | 195.670 | 161.581 | 64.900 | 102.500 | k.A. |
| 2016 | 129.683 | 129.835 | 30.000 | 95.500 | 83.000 | 193.391 | k.A. | 198.895 | 164.821 | 55.592 | 73.300 | 272.500 |
| Gesamtaufwand Kreis f. Kreisfeuerwehrentrale | | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 434.985 | 216.570 | 378.678 | 434.984 | 712.394 | 328.813 | 409.240 | 387.527 | 296.481 | 709.587 | 475.578 | k.A. |
| 2015 | 441.900 | 274.968 | 403.523 | 366.197 | 654.188 | 261.722 | 488.413 | 390.700 | 361.143 | 758.913 | 459.234 | k.A. |
| 2016 | 477.873 | 292.390 | 329.343 | 384.094 | 693.676 | 424.542 | k.A. | 430.351 | 364.516 | 729.795 | 549.523 | 580.500 |
| Gesamtaufwand Kreis f. Löschzug Gefahrgut | | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 141.978 | 55.154 | 171.629 | 107.693 | 234.314 | 108.402 | 47.637 | 201.052 | 18.619 | 241.625 | 233.658 | k.A. |
| 2015 | 155.400 | 71.393 | 171.584 | 114.084 | 223.714 | 122.550 | 36.447 | 228.200 | 27.850 | 289.151 | 269.023 | k.A. |
| 2016 | 163.334 | 42.833 | 192.762 | 96.187 | 230.945 | 140.744 | k.A. | 216.176 | 27.455 | 285.459 | 271.486 | 129.294 |
| Summe Gesamtaufwand Kreis für o.a. Bereiche | | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 864.946 | 521.814 | 647.107 | 1.270.308 | 1.134.532 | 630.095 | 663.114 | 1.052.704 | 690.984 | 1.130.045 | 908.753 | k.A. |
| 2015 | 837.980 | 573.536 | 673.707 | 620.244 | 1.082.207 | 580.244 | 720.114 | 1.142.670 | 842.389 | 1.212.300 | 932.384 | k.A. |
| 2016 | 894.995 | 675.127 | 627.605 | 623.157 | 1.087.598 | 783.352 | k.A. | 1.082.747 | 878.469 | 1.185.117 | 994.486 | 1.012.294 |
| Summe Gesamtaufwand Kreis für o.a. Bereiche je Einwohner | | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 4,66 | 3,22 | 4,88 | 6,69 | 5,72 | 2,08 | 5,23 | 3,93 | 3,54 | 4,28 | 6,98 | k.A. |
| 2015 | 4,48 | 3,50 | 5,07 | 3,21 | 5,42 | 1,89 | 5,61 | 4,23 | 4,28 | 4,53 | 7,09 | k.A. |
| 2016 | 4,48 | 4,12 | 4,72 | 3,23 | 5,45 | 2,55 | k.A. | 4,00 | 4,46 | 4,43 | 7,57 | 4,22 |

6.7 Soziales

In der Teilprojektgruppe Soziales wird die Sozialhilfe nach SGB XII, differenziert in folgende Bereiche, betrachtet:

- Hilfe zum Lebensunterhalt,
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung,
- Hilfe zur Gesundheit,
- Hilfe zur Pflege,
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten,
- Hilfe in anderen Lebenslagen und außerdem
- Leistungen aus dem Landespflegegesetz.

Nicht betrachtet wird der Bereich der Eingliederungshilfe, da dieser Bereich in einem bestehenden Benchmarkingprojekt (zusammen mit den kreisfreien Städten) betrachtet wird.

Die Ergebnisse der Teilprojektgruppe Soziales werden in einem **separaten Bericht**, der im Herbst erscheinen wird, differenziert dargestellt.

Zeitgleich zu diesem Bericht erscheint ein separates **Kennzahlenheft 2017** mit aktuellen Zahlen aus dem Bereich Soziales.

6.8 Jugend

In der Teilprojektgruppe Jugend wurden u.a. die folgenden Bereiche betrachtet:

- Hilfen zur Erziehung,
- Hilfen nach § 19 SGB VIII (Gemeinsame Wohnformen für Mütter / Väter und Kinder),
- Hilfen nach § 35a SGB VIII (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche),
- Hilfen nach § 41 SGB VIII (Hilfe für junge Volljährige),
- Hilfen nach § 42 SGB VIII (Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen) und
- die Kindertagesbetreuung.

Die Ergebnisse der Teilprojektgruppe Jugend werden in einem **separaten Bericht**, der im Herbst erscheinen wird, differenziert dargestellt.

Zeitgleich zu diesem Bericht erscheint ein separates **Kennzahlenheft 2017** mit aktuellen Zahlen aus dem Bereich Jugend.

6.9 Schulen, Schülerbeförderung, Schulaufsicht

In dieser Teilprojektgruppe werden die Bereiche Schulen (Förderzentren, berufliche Schulen), die Schülerbeförderung und die Schulaufsicht betrachtet. Auf die Abbildung der Kennzahlen aus den Bereichen der Förderzentren und beruflichen Schulen wird ab Berichtsjahr 2017 verzichtet. Die Zahlen werden allerdings weiter erhoben und stehen den Kreisen für Auswertungen zur Verfügung.

Schülerbeförderung

Kurzbeschreibung

In der Schülerbeförderung wurde durch die Teilprojektgruppe das Ziel verfolgt, die Aufwendungen für die Schülerbeförderung transparent zu machen.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

Die Kreise beschreiben Wechselwirkungen zwischen der Schülerbeförderung und dem Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.

Die Höhe der Aufwendungen für die Schülerbeförderung und den ÖPNV wird u.a. durch folgende Gegebenheiten beeinflusst:

- Strukturelle Unterschiede (Anzahl und Standorte der Schulen, Fläche des Kreises, Anzahl der Schüler, Reiseweiten)
- Veränderungen in der Schullandschaft (Schließung von Standorten)
- Zuschnitt der Tarifzonen und dem damit zusammenhängenden Tarifniveau
- Einzel- und Sonderbeförderung, z.B. per Taxi

Die Ausgestaltung des ÖPNV wird durch die Kreise vorgenommen. Zudem verfügen die am Hamburger Rand (PI, OD, SE, RZ) gelegenen Kreise durch den Hamburgischen Verkehrsverbund über eine andere Infrastruktur. Diesem strukturellen Unterschied wird durch eine nachfolgende Trennung in zwei Vergleichsgruppen Rechnung getragen.

Beschreibung der Schlüsselkennzahl

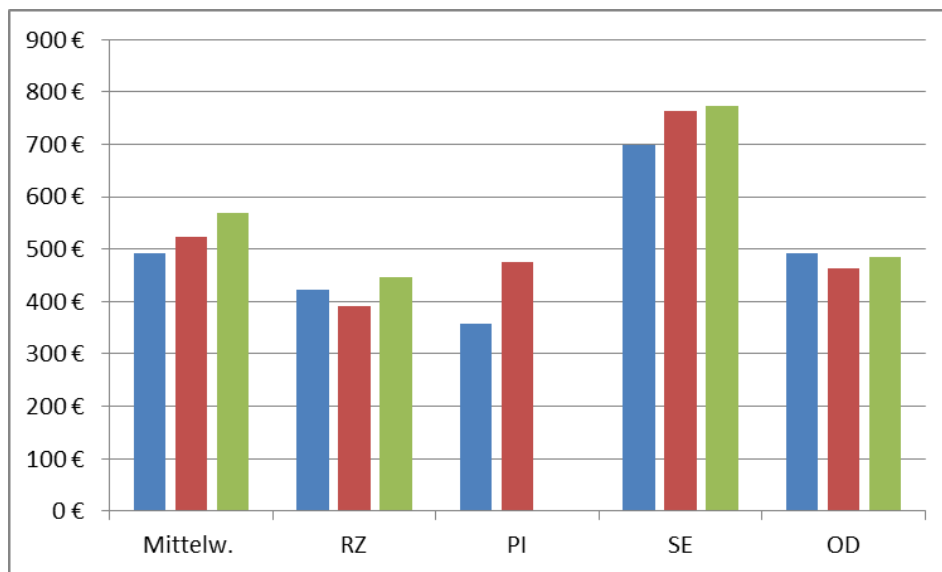
Kennzahl: Aufwendungen je Fahrschüler.

Die Kennzahl bildet ab, wie hoch die Aufwendungen für die Schülerbeförderung je Fahrschüler im Jahr ausfallen. Hierfür wurde die Gesamtsumme der Aufwendungen für die Schülerbeförderung durch die Anzahl der Fahrschüler geteilt.

Aufgrund der o.g. strukturellen Besonderheiten erfolgt eine Trennung zwischen den Kreisen am Rand der Freien und Hansestadt Hamburg und den anderen Kreisen.

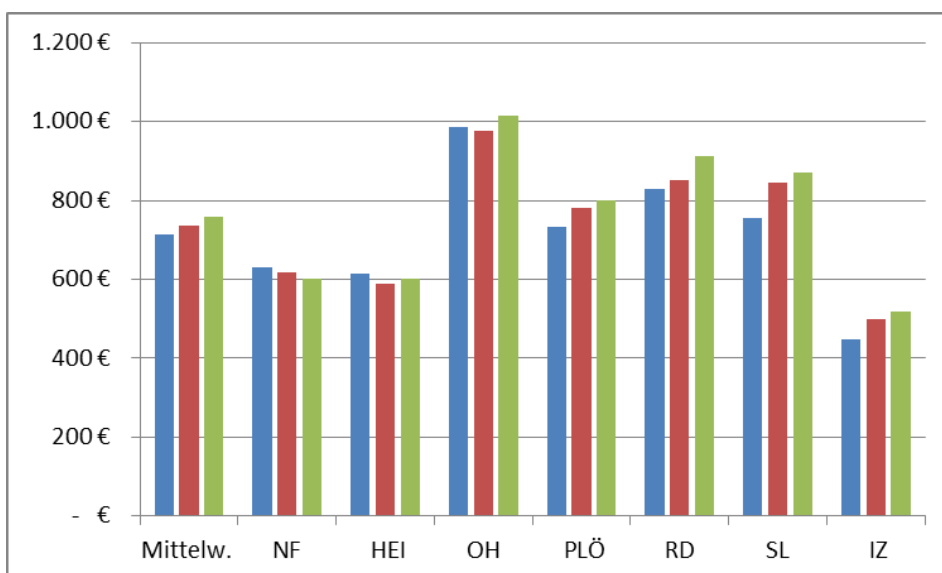
Die nachfolgenden Tabellen und nachfolgenden Grafiken bilden die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016 in € ab:

Abbildung für die Kreise HH Rand (RZ, PI, SE, OD) 2014 – 2016 in Euro



| Aufwendungen Schülerbeförderung je Fahrschüler im Jahr | | | | | |
|--|----------|-------|-------|-------|-------|
| Jahr | Mittelw. | RZ | PI | SE | OD |
| 2014 | 492 € | 422 € | 357 € | 700 € | 491 € |
| 2015 | 524 € | 392 € | 476 € | 763 € | 464 € |
| 2016 | 568 € | 446 € | k.A. | 774 € | 486 € |

Abbildung für die anderen Kreise (NF, HEI, OH, PLÖ, RD, SL, IZ) 2014 – 2016 in Euro



| Aufwendungen Schülerbeförderung je Fahrschüler im Jahr | | | | | | | | |
|--|----------|-------|-------|---------|-------|-------|-------|-------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | OH | PLÖ | RD | SL | IZ |
| 2014 | 713 € | 631 € | 615 € | 986 € | 732 € | 827 € | 755 € | 448 € |
| 2015 | 737 € | 619 € | 588 € | 977 € | 780 € | 850 € | 846 € | 500 € |
| 2016 | 760 € | 602 € | 601 € | 1.016 € | 800 € | 911 € | 870 € | 519 € |

Schulaufsicht

Kurzbeschreibung

In der Schulaufsicht werden u.a. die Personalangelegenheiten der Lehrkräfte der Schulen durch Beschäftigte der Kreise bearbeitet.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

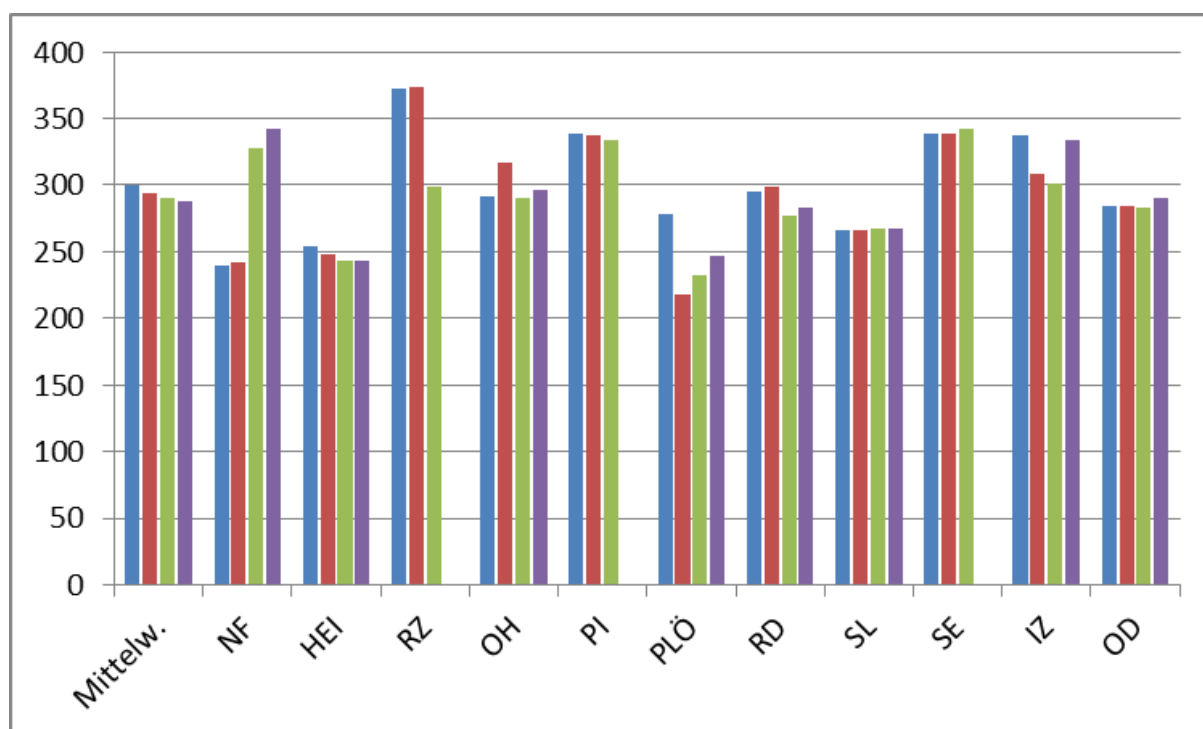
Es wurden keine wesentlichen Strukturunterschiede sichtbar.

Beschreibung der Schlüsselkennzahl

Kennzahl: Lehrkräfte (Personen) an Schulen in Zuständigkeit der unteren Schulaufsicht je bes. VZ-Stelle Schulaufsicht. Diese Kennzahl berechnet die Anzahl der Lehrkräfte je Vollzeitstelle in der Zuständigkeit der Schulaufsicht.

Bei der Erhebung wurde für die Erhebungsjahre 2010 bis 2014 jeweils der 30.06. als Stichtag vereinbart. Nach Überprüfung des Stichtags in der Teilprojektgruppe wurde für die Zukunft der Erhebungstichtag auf den 01.10. festgelegt. Hierdurch wird die Anzahl der Stellen in der Schulaufsicht mit der Anzahl der Lehrkräfte für das aktuelle Schuljahr ins Verhältnis gesetzt. Dies gilt erstmals für das Schuljahr 2014/2015, das in der Grafik als Jahr 2015 abgebildet wird (Stichtag für die Erhebung: 01.10.2014).

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2017:



| Lehrkräfte an Schulen in Zuständigkeit der unteren Schulaufsicht je bes. VZ-Stelle Schulaufsicht | | | | | | | | | | | | |
|---|-----------------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 300 | 240 | 254 | 373 | 291 | 338 | 278 | 295 | 266 | 339 | 338 | 284 |
| 2015 | 294 | 243 | 248 | 374 | 316 | 337 | 218 | 298 | 266 | 339 | 308 | 284 |
| 2016 | 291 | 328 | 243 | 299 | 291 | 334 | 232 | 277 | 267 | 342 | 301 | 283 |
| 2017 | 288 | 342 | 243 | k.A. | 296 | k.A. | 247 | 283 | 267 | k.A. | 334 | 290 |

Die durchschnittliche Stellenanzahl je Kreis für die Schulaufsicht beträgt 2016 rd. 3,6 Stellen.

6.10 Gesundheit

In der Teilprojektgruppe Gesundheit werden die Aufgaben der Gesundheitsämter in folgender Struktur betrachtet:

- amtsärztlicher Dienst,
- kinder- und jugendärztlicher Dienst,
- zahnärztlicher Dienst,
- Infektionsschutz und
- gesundheitlicher Umweltschutz.

Grundsätzlich nehmen die Gesundheitsämter identische Aufgaben wahr (u.a. gesetzlich geregelt im Gesundheitsdienstgesetz). Art und Umfang der Aufgabenerledigung können sich jedoch zwischen den Kreisen unterscheiden, wenn entsprechende örtliche Prioritäten gesetzt wurden. Die Organisation der Aufgabenerledigung obliegt ebenfalls der jeweiligen Entscheidung der Kreise.

In der Teilprojektgruppe Gesundheit wurde damit begonnen, die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Organisationsformen sowie die Art und Weise der Aufgabenerledigung zu betrachten und analysieren.

Bei den Kennzahlen wurden keine qualitativen bzw. wirkungsorientierten Aspekte der Aufgabenwahrnehmung in den Bereichen der Gesundheitsämter erhoben. Die Abbildung qualitativer Zahlen ist mit vertretbarem Aufwand nicht umsetzbar. Zudem fehlt es an verbindlichen und landesweit einheitlichen Vorgaben zur Aufgabenwahrnehmung.

Mit strukturellen Unterschieden in den folgenden Abschnitten sind grundlegende Unterschiede in der Aufgabenwahrnehmung gemeint, die eine Vergleichbarkeit einschränken.

Amtsärztlicher Dienst

Kurzbeschreibung

Im amtsärztlichen Dienst wurden folgende Aufgaben betrachtet: amtsärztliche und vertrauensärztliche Gutachten, gutachterliche Stellungnahmen und Untersuchungen für Sozialämter und andere Behörden, Überprüfung und Erfassung von Todesbescheinigungen, Untersuchung 2. Leichenschau, Bearbeitung von Heilpraktiker-Anträgen, Kenntnisüberprüfung der Heilpraktiker.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

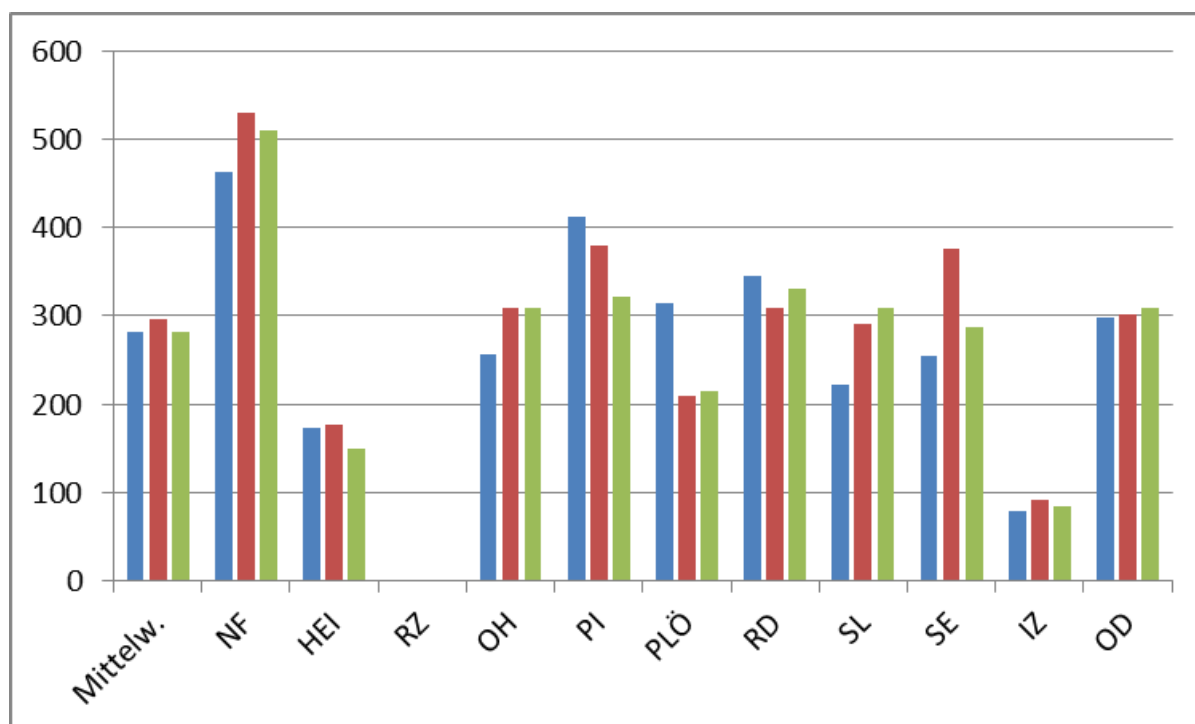
Grundsätzlich bestehen keine wesentlichen Strukturunterschiede. Der Kreis Nordfriesland nimmt für alle anderen Kreise in Schleswig-Holstein die Kenntnisüberprüfungen der Heilpraktiker wahr. Dieses wurde bei der Erhebung und durch die Gewichtung der Fallzahlen berücksichtigt, wodurch eine Vergleichbarkeit der Auswertungen gewährleistet wird.

Beschreibung der Schlüsselkennzahl

Kennzahl: gewichtete Leistungen amtsärztlicher Dienst je bes. VZ-Stelle

Für diese Kennzahl wurden die gewichteten Fallzahlen (amtsärztliche und vertrauensärztliche Gutachten, gutachterliche Stellungnahmen und Untersuchungen für Sozialämter und andere Behörden, Überprüfung und Erfassung von Todesbescheinigungen, Untersuchung 2. Leichenschau, Bearbeitung von Heilpraktiker-Anträgen, Kenntnisüberprüfung der Heilpraktiker) ins Verhältnis zum eingesetzten Personal gesetzt.

Die folgende Grafik und die Tabelle bilden die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016 ab:



| gewichtete Leistungen amtsärztl. Dienst je bes. VZ-Stelle | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|-----|-----|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|----|-----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 282 | 463 | 173 | k.A. | 256 | 411 | 314 | 345 | 222 | 255 | 78 | 298 |
| 2015 | 297 | 530 | 176 | k.A. | 308 | 379 | 209 | 308 | 291 | 375 | 91 | 301 |
| 2016 | 282 | 510 | 148 | k.A. | 309 | 321 | 214 | 331 | 309 | 286 | 85 | 309 |

Die durchschnittliche Stellenanzahl je Kreis für den amtsärztlichen Dienst beträgt im Jahr 2016 rd. 5,2 Stellen.

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst

Kurzbeschreibung

Im kinder- und jugendärztlichen Dienst wurden folgende Aufgaben betrachtet:

Einschulungsuntersuchungen, schulärztliche Zusatzuntersuchungen, kinder- und jugendärztliche Gutachten und Stellungnahmen für Sozialämter, Jugendamt und andere Behörden.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

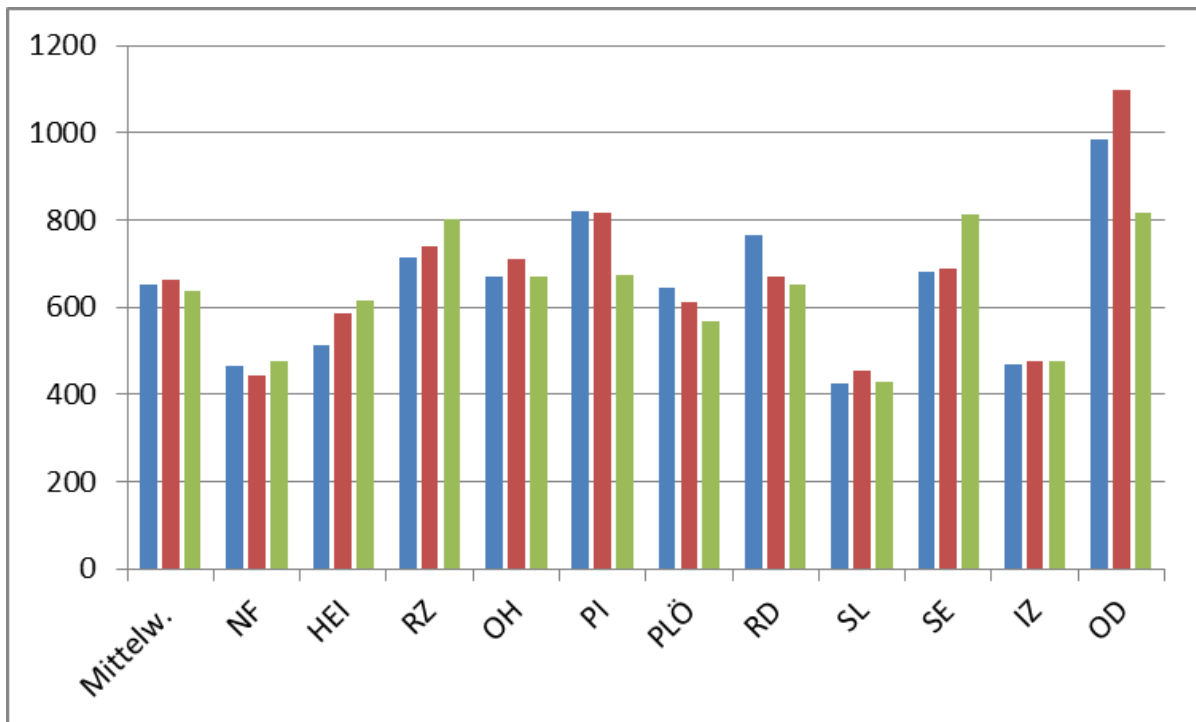
Grundsätzlich wurden keine wesentlichen Strukturunterschiede sichtbar.

Beschreibung der Schlüsselkennzahl

Kennzahl: gewichtete Leistungen kinder- u. jugendärztlicher Dienst je bes. VZ-Stelle

Für diese Kennzahl wurden die gewichteten Fallzahlen (Einschulungsuntersuchungen, schulärztliche Zusatzuntersuchungen, kinder- und jugendärztliche Gutachten u. Stellungnahmen für Sozialämter, Jugendamt und andere Behörden) ins Verhältnis zum eingesetzten Personal gesetzt.

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016:



| gewichtete Leistungen kinder- u. jugendärztl. Dienst je bes. VZ-Stelle | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 650 | 467 | 513 | 714 | 670 | 821 | 645 | 765 | 427 | 681 | 468 | 983 |
| 2015 | 664 | 443 | 588 | 740 | 712 | 815 | 613 | 671 | 455 | 687 | 478 | 1.098 |
| 2016 | 636 | 476 | 615 | 801 | 671 | 674 | 570 | 653 | 428 | 813 | 476 | 818 |

Die durchschnittliche Stellenanzahl je Kreis für den kinder- und jugendärztlichen Dienst beträgt 2016 rd. 6,5 Stellen.

Zahnärztlicher Dienst

Kurzbeschreibung

Im zahnärztlichen Dienst wurden die zahnärztlichen Reihenuntersuchungen betrachtet.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

Ein Teil der Kreise beauftragt für die Aufgabenwahrnehmung zum Teil bzw. vollständig externe Fachkräfte.

In den nachfolgenden Tabellen werden die absoluten Zahlen zu den besetzten Stellen der Kreise sowie die Anzahl der untersuchten Kinder in Reihenuntersuchungen aufgeführt:

| Besetzte Stellen zahnärztl. Dienst | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|----------|-----|-----|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 1,9 | 1,5 | 0,9 | k.A. | 2,2 | 3,8 | 1,4 | 2,0 | 1,6 | 2,3 | 1,3 | 2,5 |
| 2015 | 2,0 | 1,5 | 0,9 | k.A. | 2,2 | 3,8 | 1,2 | 2,7 | 1,6 | 2,3 | 1,2 | 2,5 |
| 2016 | 2,0 | 1,6 | 0,9 | k.A. | 2,2 | 3,8 | 1,2 | 2,6 | 1,7 | 2,7 | 1,2 | 2,5 |

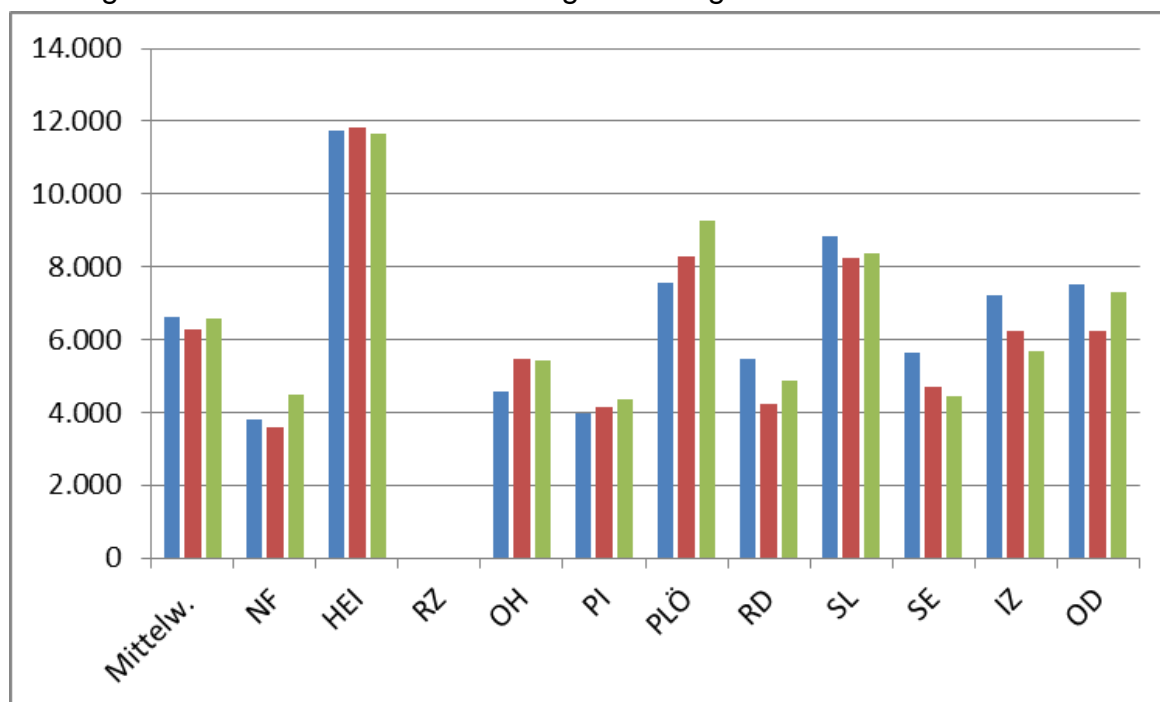
| Untersuchte Kinder in Reihenuntersuchungen | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|-------|--------|------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|--------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 11.747 | 5.605 | 10.583 | k.A. | 10.026 | 15.204 | 10.282 | 10.923 | 14.307 | 12.651 | 9.094 | 18.790 |
| 2015 | 11.227 | 5.259 | 10.639 | k.A. | 12.020 | 15.697 | 9.947 | 11.598 | 13.321 | 10.617 | 7.572 | 15.600 |
| 2016 | 12.087 | 7.056 | 10.490 | k.A. | 11.959 | 16.328 | 11.116 | 12.631 | 14.376 | 11.942 | 6.680 | 18.292 |

Beschreibung der Schlüsselkennzahl

Kennzahl: Leistungen zahnärztlicher Dienst je bes. VZ-Stelle

Für diese Kennzahl wurde die Fallzahl (Anzahl der untersuchten Kinder in Reihenuntersuchungen) ins Verhältnis zum eingesetzten Personal gesetzt.

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016:



| Leistungen zahnärztl. Dienst je bes. VZ-Stelle | | | | | | | | | | | | |
|---|-----------------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 6.632 | 3.813 | 11.759 | k.A. | 4.557 | 3.980 | 7.560 | 5.462 | 8.831 | 5.623 | 7.217 | 7.516 |
| 2015 | 6.298 | 3.578 | 11.821 | k.A. | 5.464 | 4.153 | 8.289 | 4.233 | 8.223 | 4.719 | 6.258 | 6.240 |
| 2016 | 6.581 | 4.494 | 11.656 | k.A. | 5.436 | 4.343 | 9.263 | 4.858 | 8.358 | 4.423 | 5.661 | 7.317 |

Die durchschnittliche Stellenanzahl je Kreis für den kinder- und jugendzahnärztlichen Dienst beträgt 2016 rd. 2 Stellen.

Infektionsschutz

Kurzbeschreibung

Im Infektionsschutz wurden folgende Aufgaben betrachtet: Impfungen, infektionsepidemiologische Ermittlungen und Kontrollen, hygienische Überwachungen von Einrichtungen der Gesundheitspflege und Gemeinschaftseinrichtungen sowie Belehrungen nach Infektionsschutzgesetz (Gruppen- oder Einzelbelehrungen).

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

Grundsätzlich wurden keine wesentlichen Strukturunterschiede sichtbar.

In der Teilprojektgruppe wurden die Arbeitsprozesse betrachtet um eventuelle Vor- und Nachteile herauszustellen.

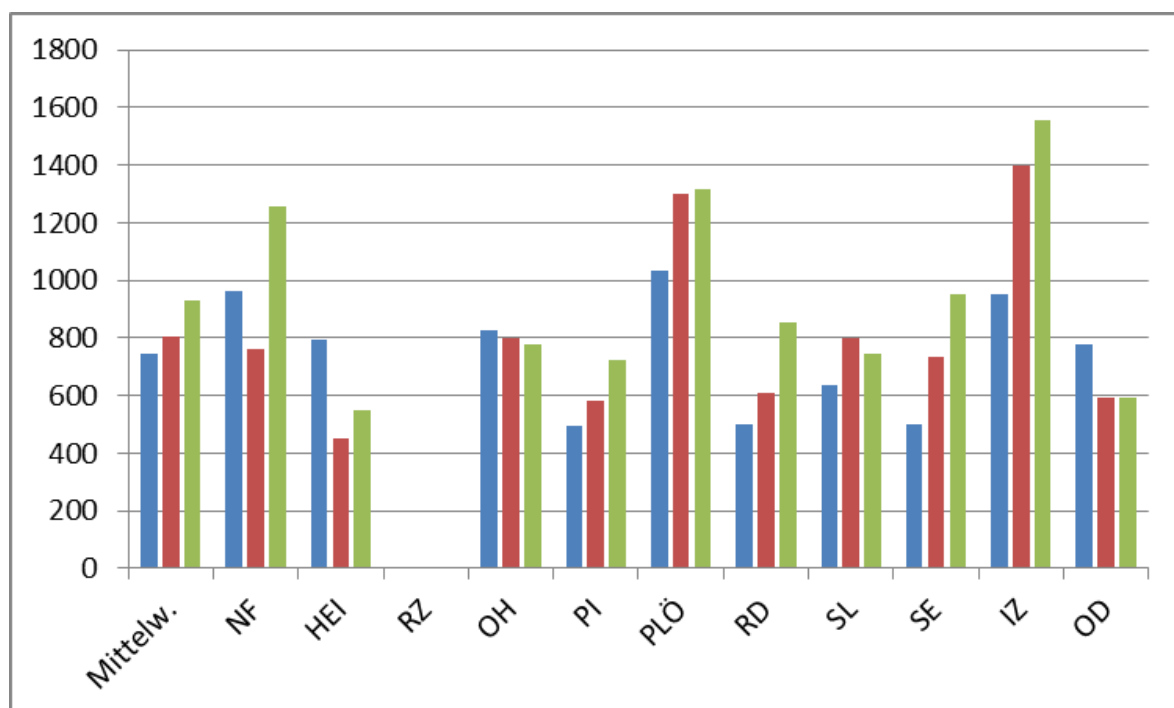
Für die Auswertung der Anzahl der infektionsepidemiologischen Ermittlungen und Kontrollen nutzen die Kreise SE und OD noch ein altes Fachverfahren, wodurch es zu Abweichungen zu den Ergebnissen der anderen Kreise kommen kann.

Beschreibung der Schlüsselkennzahl

Kennzahl: gewichtete Leistungen Infektionsschutz je bes. VZ-Stelle.

Für diese Kennzahl wurden die Fallzahlen (Impfungen, infektionsepidemiologische Ermittlungen und Kontrollen, hygienische Überwachungen von Einrichtungen der Gesundheitspflege und Gemeinschaftseinrichtungen sowie Belehrungen) ins Verhältnis zum eingesetzten Personal gesetzt.

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016:



| gewichtete Leistungen Infektionsschutz je bes. VZ-Stelle | | | | | | | | | | | | |
|---|-----------------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 747 | 960 | 793 | k.A. | 827 | 492 | 1.031 | 500 | 638 | 501 | 952 | 777 |
| 2015 | 803 | 759 | 450 | k.A. | 802 | 581 | 1.302 | 611 | 797 | 733 | 1.398 | 593 |
| 2016 | 932 | 1.256 | 549 | k.A. | 778 | 722 | 1.315 | 856 | 742 | 951 | 1.553 | 595 |

Die durchschnittliche Stellenanzahl je Kreis für den Infektionsschutz beträgt 2016 rd. 4,2 Stellen.

Gesundheitlicher Umweltschutz

Kurzbeschreibung

Im gesundheitlichen Umweltschutz wurden folgende Aufgaben betrachtet: Trinkwasserüberwachung, Badegewässerüberwachung und Analysen im Rahmen von Badebeckenüberwachung.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

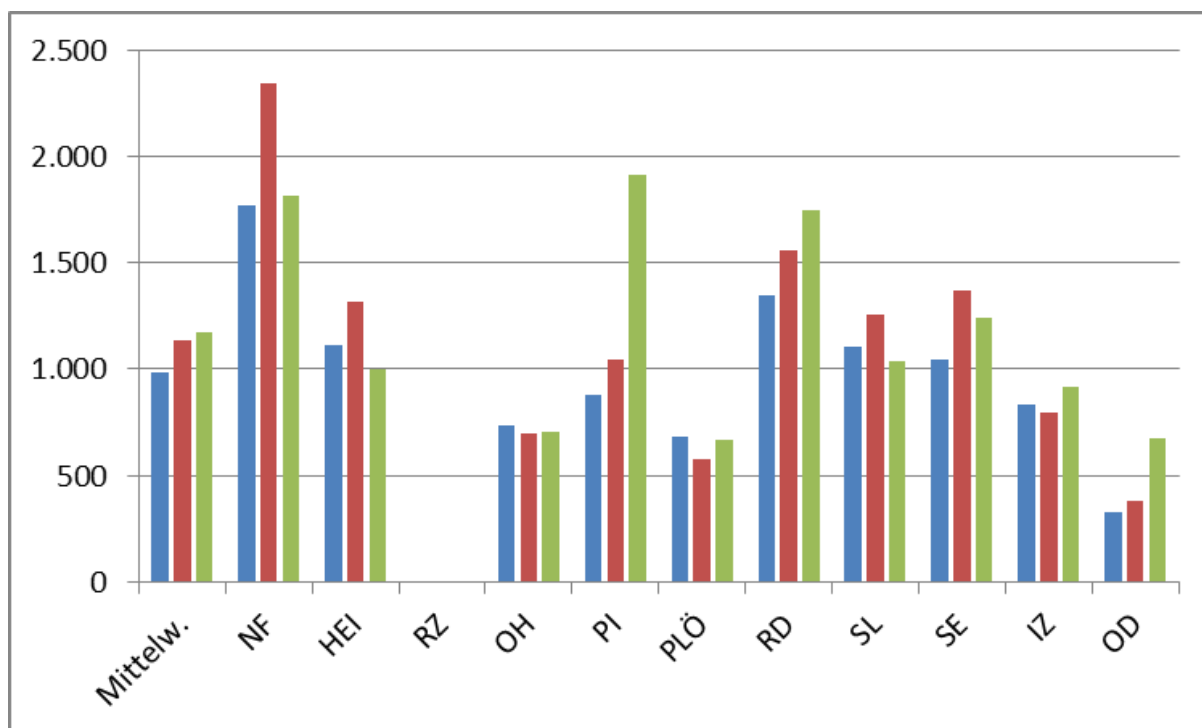
Grundsätzlich wurden keine wesentlichen Strukturunterschiede sichtbar.

Beschreibung der Schlüsselkennzahl

Kennzahl: Leistungen gesundheitlicher Umweltschutz je bes. VZ-Stelle.

Für diese Kennzahl wurden die Fallzahlen (Analysen Trinkwasserüberwachung, Probenahmen bei der Badegewässerüberwachung und Analysen im Rahmen der Badebeckenüberwachung) ins Verhältnis zum eingesetzten Personal gesetzt.

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016



| Leistungen gesundheitl. Umweltschutz je bes. VZ-Stelle | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|-------|-------|------|-----|-------|-----|-------|-------|-------|-----|-----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 984 | 1.770 | 1.111 | k.A. | 738 | 876 | 681 | 1.345 | 1.109 | 1.047 | 834 | 330 |
| 2015 | 1.134 | 2.344 | 1.317 | k.A. | 699 | 1.045 | 575 | 1.561 | 1.253 | 1.370 | 797 | 378 |
| 2016 | 1.171 | 1.811 | 997 | k.A. | 708 | 1.910 | 665 | 1.747 | 1.040 | 1.241 | 918 | 675 |

Die durchschnittliche Stellenanzahl je Kreis für den gesundheitlichen Umweltschutz beträgt 2016 rd. 3,6 Stellen.

6.11 Bauaufsicht

Kurzbeschreibung

In dieser Teilprojektgruppe wird ein Großteil der Aufgaben der unteren Bauaufsichtsbehörden betrachtet.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

Grundsätzlich wurden keine wesentlichen Strukturunterschiede sichtbar. Es ist jedoch zu beachten, dass die Aufbauorganisation bzw. Zuordnung der Aufgaben der unteren Bauaufsichtsbehörde unterschiedlich ausgeprägt ist. Durch die Abbildung der gesamten Stellen für die Aufgaben ist eine Vergleichbarkeit sichergestellt.

Der Aufwand und die Arbeit in der Bauaufsicht ist u.a. abhängig von: Wohn- und Gewerbeansiedlung, Bevölkerungsentwicklung, Tourismus, Landwirtschaft, Windkraftanlagen, Kernkraftanlagen, Inseln und anderen Aspekten der Infrastruktur.

Die Kreise Herzogtum Lauenburg und Schleswig-Flensburg haben seit 2016 ein erhöhtes Arbeitsaufkommen durch die neue Fluglärmschutzverordnung.

Im Gegensatz zu den Betrachtungen des Landesrechnungshofs in den vergleichenden Prüfungen wird hier der vorbeugende Brandschutz nicht mit einbezogen.

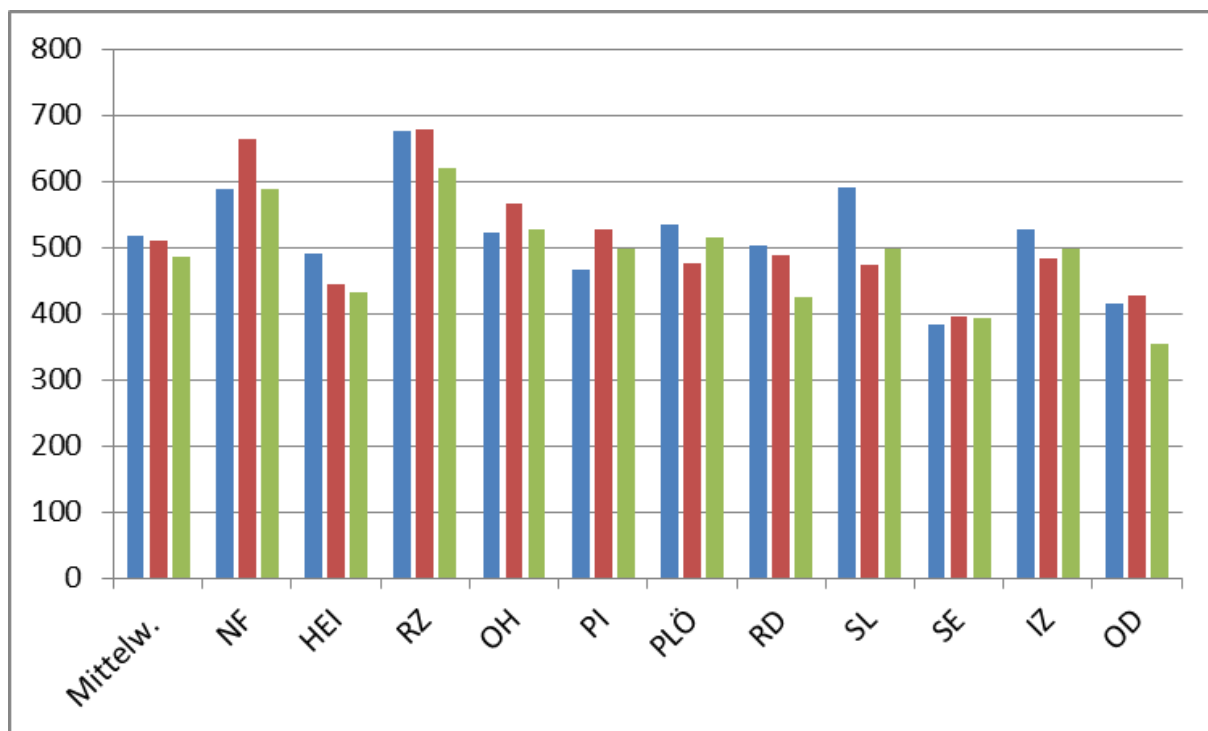
Nach Abbildung der Kennzahl zum Fallaufkommen folgen Darstellungen zu den Bearbeitungszeiten, Erträgen sowie zu Widersprüchen und Klagen in der Bauaufsicht.

Beschreibung der Schlüsselkennzahlen

Kennzahl: gewichtetes Fallaufkommen je VZ-Stelle Bauaufsicht. Diese Kennzahl berechnet, wie viele gewichtete Fälle je besetzte Vollstelle bearbeitet werden.

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016:

Gewichtetes Fallaufkommen je VZ-Stelle Bauaufsicht 2014 bis 2016



| gewichtetes Fallaufkommen je VZ-Stelle | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 518 | 588 | 490 | 675 | 522 | 465 | 535 | 503 | 592 | 383 | 527 | 416 |
| 2015 | 511 | 665 | 445 | 678 | 566 | 528 | 476 | 489 | 475 | 395 | 483 | 426 |
| 2016 | 486 | 587 | 432 | 620 | 528 | 497 | 516 | 426 | 497 | 392 | 497 | 354 |

Bearbeitungszeiten Bauaufsicht

Die Bearbeitungszeiten werden differenziert betrachtet. Somit können die Bearbeitungszeiten der Bearbeitungsschritte besser analysiert werden.

In der Tabelle werden die Bearbeitungstage der Jahre 2014 bis 2016 abgebildet.

| Durchschnittliche Bearbeitungszeit der Neuanträge in Tagen | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-----------|------|----------|----|-----|----|----|----|-----|----|----|----|-----|----|
| | Verfahren | Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| Antragseingang bis Anforderung der fehlenden Antragsunterlagen | § 66 LBO | 2014 | 9 | 18 | 4 | 5 | 2 | 3 | 10 | 5 | 17 | 6 | 12 | 17 |
| | | 2015 | 8 | 14 | 3 | 5 | 5 | 5 | 10 | 5 | 11 | 2 | 11 | 15 |
| | | 2016 | 8 | 10 | 4 | 5 | 10 | 5 | 7 | 4 | 18 | 5 | 10 | 15 |
| | § 67 LBO | 2014 | 12 | 19 | 4 | 5 | 14 | 7 | 12 | 7 | 15 | 17 | 21 | 14 |
| | | 2015 | 11 | 16 | 4 | 5 | 14 | 6 | 11 | 7 | 10 | 15 | 17 | 15 |
| | | 2016 | 11 | 14 | 4 | 5 | 17 | 5 | 10 | 8 | 13 | 17 | 15 | 14 |
| | § 69 LBO | 2014 | 10 | 21 | 4 | 5 | 8 | 6 | 10 | 6 | 11 | 11 | 15 | 15 |
| | | 2015 | 10 | 16 | 4 | 5 | 14 | 6 | 10 | 7 | 11 | 12 | 12 | 14 |
| | | 2016 | 9 | 14 | 5 | 5 | 7 | 4 | 8 | 6 | 13 | 16 | 11 | 14 |
| Vollständigkeit der Unterlagen bis Bescheiderteilung | § 66 LBO | 2014 | 39 | 36 | 21 | 35 | 43 | 39 | 12 | 43 | 21 | 48 | 67 | 61 |
| | | 2015 | 37 | 35 | 17 | 35 | 36 | 43 | 13 | 44 | 14 | 50 | 62 | 59 |
| | | 2016 | 41 | 35 | 13 | 35 | 37 | 42 | 17 | 50 | 18 | 53 | 111 | 37 |
| | § 67 LBO | 2014 | 29 | 29 | 10 | 36 | 59 | 35 | 11 | 33 | 16 | 23 | 43 | 25 |
| | | 2015 | 27 | 27 | 12 | 38 | 41 | 34 | 12 | 37 | 9 | 20 | 46 | 24 |
| | | 2016 | 31 | 26 | 8 | 38 | 35 | 39 | 23 | 37 | 11 | 37 | 55 | 33 |
| | § 69 LBO | 2014 | 26 | 31 | 9 | 28 | 45 | 31 | 12 | 34 | 17 | 19 | 38 | 24 |
| | | 2015 | 26 | 29 | 9 | 30 | 39 | 34 | 11 | 38 | 10 | 21 | 46 | 23 |
| | | 2016 | 28 | 27 | 10 | 30 | 27 | 34 | 19 | 40 | 10 | 30 | 53 | 25 |
| Antragseingang bis Bescheiderteilung | § 66 LBO | 2014 | 62 | 62 | 39 | 59 | 54 | 56 | 68 | 63 | 68 | 57 | 78 | 82 |
| | | 2015 | 58 | 58 | 35 | 61 | 42 | 64 | 71 | 59 | 55 | 53 | 67 | 76 |
| | | 2016 | 64 | 56 | 36 | 61 | 47 | 64 | 60 | 62 | 66 | 55 | 126 | 66 |
| | § 67 LBO | 2014 | 65 | 74 | 41 | 63 | 90 | 64 | 63 | 58 | 67 | 78 | 61 | 61 |
| | | 2015 | 60 | 66 | 39 | 64 | 57 | 67 | 62 | 57 | 56 | 73 | 64 | 59 |
| | | 2016 | 65 | 65 | 36 | 64 | 59 | 75 | 77 | 59 | 64 | 74 | 71 | 69 |
| | § 69 LBO | 2014 | 57 | 67 | 31 | 58 | 65 | 52 | 54 | 55 | 60 | 64 | 63 | 55 |
| | | 2015 | 55 | 61 | 28 | 60 | 54 | 53 | 56 | 56 | 47 | 68 | 68 | 54 |
| | | 2016 | 58 | 57 | 35 | 60 | 51 | 57 | 60 | 58 | 57 | 70 | 74 | 61 |

| | |
|-----------------|---|
| § 66 LBO | Vorbescheidsverfahren |
| § 67 LBO | Bauantragsverfahren |
| § 69 LBO | Vereinfachtes Baugenehmigungsverfahren |

Erträge und fiktive Gebühreneinnahmen

Nachfolgend werden die Erträge und fiktiven Gebühreneinnahmen der Bauaufsicht abgebildet. Fiktive Gebühreneinnahmen sind nicht realisierte Einnahmen. Aufgrund des § 8 Verwaltungskostengesetz sind u.a. Gebietskörperschaften von Verwaltungsgebühren befreit. Dies ist der Fall, wenn beispielsweise eine Gemeinde Bauherrin ist. Hier entfallen die ansonsten fälligen Gebühreneinnahmen. Um in diesen Fällen den Ausfall der Gebühreneinnahmen darstellen zu können, bilden die Kreise die sog. fiktiven Gebühreneinnahmen ab.

Die nachfolgende Tabelle enthält die **ordentlichen Erträge**, die sich hauptsächlich aus den Gebühren zusammenstellen. Die Daten stammen aus der Datenbank IKVS, die die Daten aus den Haushaltsverfahren der Kreise bezieht.

| Ordentliche Erträge (Ist- Werte) in Euro | | | | | | | | | | | | |
|--|-----------|-----------|---------|-----------|-----------|------|------|-----------|-----------|-----------|---------|-----------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 1.132.325 | 1.659.104 | 647.092 | 898.257 | 1.202.623 | k.A. | k.A. | 1.168.874 | 1.608.583 | 1.305.294 | 677.632 | 1.023.469 |
| 2015 | 1.299.540 | 2.145.497 | 409.137 | 985.380 | 1.444.204 | | | 1.087.825 | 1.857.265 | 1.248.968 | k.A. | 1.218.045 |
| 2016 | 1.355.248 | 2.085.675 | 646.291 | 1.004.494 | 1.370.985 | | | 1.208.579 | 1.522.903 | 1.675.320 | k.A. | 1.327.735 |

Die nachfolgende Tabelle enthält die **fiktiven Gebühreneinnahmen**. Die Daten stammen aus separaten Aufzeichnungen der Kreise.

| Fiktive Gebühreneinnahmen (eigene Angaben der Kreise) in Euro | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|--------|--------|---------|--------|---------|--------|--------|---------|--------|--------|---------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 51.055 | 47.126 | 38.343 | 63.348 | 30.028 | 129.976 | 15.424 | k.A. | 65.397 | 40.700 | 19.784 | 60.419 |
| 2015 | 65.990 | 21.321 | 83.431 | 108.045 | 50.495 | 89.800 | 30.642 | | 80.142 | 88.943 | 40.186 | 66.894 |
| 2016 | 85.259 | 96.364 | 44.277 | 140.368 | 24.902 | 81.450 | 54.866 | 72.241 | 119.071 | 97.109 | 63.357 | 143.849 |

Die nachfolgende Tabelle enthält die **Summe** aus den ordentlichen Erträgen und den fiktiven Gebühreneinnahmen:

| Summe ordentliche Erträge und fiktive Gebühreneinnahmen in Euro | | | | | | | | | | | | |
|---|-----------|-----------|---------|-----------|-----------|------|------|-----------|-----------|-----------|---------|-----------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 1.172.897 | 1.706.230 | 685.435 | 961.605 | 1.232.651 | k.A. | k.A. | 1.168.874 | 1.673.980 | 1.345.994 | 697.416 | 1.083.888 |
| 2015 | 1.361.949 | 2.166.818 | 492.568 | 1.093.426 | 1.494.699 | | | 1.087.825 | 1.937.407 | 1.337.911 | k.A. | 1.284.939 |
| 2016 | 1.447.520 | 2.182.039 | 690.568 | 1.144.862 | 1.395.887 | | | 1.280.820 | 1.641.974 | 1.772.429 | k.A. | 1.471.584 |

Widersprüche und Klagen in der Bauaufsicht

In der folgenden Tabelle werden absolute Zahlen zu Widersprüchen und Klagen abgebildet:

| Widersprüche und Klagen (absolute Zahlen) | | | | | | | | | | | |
|---|-----|------|------|-----|----|-----|-----|----|------|------|-----|
| Jahr | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| Anzahl der eingegangenen Widersprüche im Baugenehmigungsverfahren | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 98 | k.A. | k.A. | 136 | 59 | 50 | 49 | 63 | k.A. | k.A. | 80 |
| 2015 | 128 | 40 | 11 | 94 | 44 | 51 | 70 | 40 | --- | 19 | 82 |
| 2016 | 103 | 45 | 32 | 89 | 21 | 51 | 99 | 3 | --- | 26 | 65 |
| Anzahl der eingegangenen Widersprüche Bauaufsicht gesamt | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 132 | 28 | 97 | 162 | 77 | 66 | 90 | 63 | 92 | 45 | 91 |
| 2015 | 166 | 52 | 97 | 115 | 55 | 60 | 105 | 50 | 85 | 44 | 101 |
| 2016 | 142 | 67 | 130 | 187 | 27 | 77 | 139 | 62 | 97 | 34 | 103 |
| Anzahl der eingegangenen Klagen | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 43 | 16 | 9 | 30 | 38 | 21 | 23 | 5 | 15 | 7 | 10 |
| 2015 | 36 | 13 | 17 | 18 | 22 | 9 | 19 | 3 | 25 | 6 | 12 |
| 2016 | 33 | 16 | 22 | 17 | 21 | 15 | 19 | 4 | 16 | 10 | 17 |
| Anzahl der entschiedenen Klagen | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 44 | 9 | 12 | 15 | 31 | 14 | 21 | 5 | 19 | 8 | 8 |
| 2015 | 35 | 23 | 13 | 36 | 17 | 14 | 34 | 4 | 26 | 5 | 11 |
| 2016 | 49 | 20 | 16 | 26 | 21 | 14 | 23 | 5 | 13 | 10 | 6 |
| Anzahl der stattgegebenen Klagen | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 1 | 0 | 1 | 0 | 5 | 0 | 1 | 0 | 3 | 2 | 0 |
| 2015 | 1 | 0 | 1 | 5 | 1 | 0 | 5 | 0 | 3 | 2 | 0 |
| 2016 | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | 0 | 4 | 2 | 2 |

In der folgenden Tabelle werden Kennzahlen zu Widersprüchen und Klagen abgebildet:

| Kennzahlen zu Widersprüchen und Klagen | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|----|------|------|----|----|-----|----|----|------|------|----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| Widerspruchsquote im Baugenehmigungsverfahren (%) | | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 4,35 | 4 | k.A. | k.A. | 7 | 3 | 5 | 2 | 3 | k.A. | k.A. | 6 |
| 2015 | 3,43 | 5 | 5 | 1 | 4 | 2 | 4 | 3 | 2 | --- | 2 | 5 |
| 2016 | 3,49 | 4 | 6 | 2 | 5 | 1 | 4 | 5 | 0 | --- | 3 | 5 |
| Widerspruchsquote Bauaufsicht gesamt (%) | | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 4 | 5 | 3 | 4 | 7 | 4 | 4 | 3 | 3 | 4 | 4 | 6 |
| 2015 | 4 | 5 | 6 | 4 | 4 | 2 | 4 | 4 | 2 | 4 | 4 | 6 |
| 2016 | 5 | 5 | 8 | 6 | 8 | 1 | 5 | 6 | 3 | 4 | 3 | 7 |
| Widerspruchstattgabequote Bauaufsicht gesamt (%) | | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 13 | 6 | 6 | 7 | 12 | 6 | 1 | 37 | 15 | 29 | 14 | 8 |
| 2015 | 12 | 8 | 16 | 10 | 13 | 4 | 2 | 14 | 3 | 20 | 26 | 11 |
| 2016 | 7 | 4 | 7 | 1 | 11 | 4 | 1 | 8 | 2 | 14 | 13 | 11 |
| Klagequote (%) | | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 26 | 34 | 31 | 10 | 29 | 60 | 24 | 32 | 15 | 22 | 14 | 15 |
| 2015 | 25 | 27 | 30 | 20 | 26 | 42 | 18 | 19 | 8 | 49 | 18 | 17 |
| 2016 | 24 | 25 | 38 | 14 | 17 | 46 | 22 | 16 | 8 | 29 | 26 | 27 |
| Klagestattgabequote (%) | | | | | | | | | | | | |
| 2014 | 7 | 2 | 0 | 8 | 0 | 16 | 0 | 5 | 0 | 16 | 25 | 0 |
| 2015 | 9 | 3 | 0 | 8 | 14 | 6 | 0 | 15 | 0 | 12 | 40 | 0 |
| 2016 | 12 | 2 | 5 | 13 | 4 | 10 | 7 | 4 | 0 | 31 | 20 | 33 |

Die **Widerspruchsquote im Baugenehmigungsverfahren** berechnet sich wie folgt:
Die Summe der eingegangenen Widersprüche im Baugenehmigungsverfahren (Ablehnungen, Versagungen, Auflagen, Gebühren, Nachbarwidersprüche) wird ins Verhältnis gesetzt zur Summe der Neuanträge in der Bauaufsicht.

Die **Widerspruchsquote Bauaufsicht gesamt** berechnet sich wie folgt:
Die Summe aller eingegangenen Widersprüche (aus Baugenehmigungsverfahren sowie Ordnungsverfügungen / baurechtlichen Verfahren) wird ins Verhältnis gesetzt zur Summe der Neuanträge und Verfahren (einschließlich ordnungsrechtliche Verfahren) in der Bauaufsicht.

Die **Widerspruchsstattgabequote** berechnet sich wie folgt:
Die Summe der stattgegebenen Widersprüche wird ins Verhältnis gesetzt zur Summe der beschiedenen Widersprüche in der Bauaufsicht.

Die **Klagequote** berechnet sich wie folgt:

Die Summe der eingegangenen Klagen wird ins Verhältnis gesetzt zur Summe der beschiedenen Widersprüche in der Bauaufsicht.

Die **Klagestattgabequote** berechnet sich wie folgt:

Die Summe der stattgegebenen Klagen wird ins Verhältnis gesetzt zur Summe der entschiedenen Klagen in der Bauaufsicht.

Die durchschnittliche Stellenanzahl je Kreis für die untere Bauaufsichtsbehörde beträgt 2016 rd. 18 Stellen.

6.12.1 – 6.12.4 Abfallentsorgung, Bodenschutz, Naturschutz, Wasserwirtschaft

In den nachfolgenden Bereichen wird jeweils eine Vielzahl an Aufgaben wahrgenommen. Typischerweise wird bei einer angestrebten Messung der Wirtschaftlichkeit über Kennzahlen ein Verhältnis aus Arbeitsmenge und dem eingesetzten Personal gebildet. Eine Bewertung der Wirtschaftlichkeit mittels Kennzahlen stößt bei diesen Aufgaben auf Grenzen, da für einen Großteil der jeweiligen Aufgabenbereiche keine zählbaren Fallzahlen gegenüberstehen oder die Anzahl der Fälle sehr gering und der Aufwand für die Bearbeitung dieser Fälle sehr unterschiedlich ist.

In den nachfolgenden Bereichen wurden jeweils Fallzahlen und Strukturdaten erhoben. Diese erhobenen Fall- und Strukturdaten stehen u.a. für eine Bewertung des Aufgabenumfanges und der Ausstattung mit Stellen und Sachmitteln im Rahmen einer kreisinternen Aufgabenkritik zur Verfügung. In den nachfolgenden Bereichen werden jeweils die absoluten Stellenanteile je Kreis abgebildet.

6.12.1 Untere Abfallentsorgungsbehörde

In diesem Bereich wird die untere Abfallentsorgungsbehörde betrachtet. Zu den Aufgaben gehören beispielsweise: Überwachung der Abfallerzeuger, Verfolgung von widerrechtlichen Abfallentsorgungen, Vollzug des Abfallrechts. In diesen Bereich fällt nicht die Abfallwirtschaft.

| Anzahl der Vollzeitstellen in der unteren Abfallentsorgungsbehörde | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|-----|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 2,1 | 1,4 | 1,4 | 3,2 | 1,8 | k.A. | 1,2 | 2,3 | 2,8 | 2,9 | 0,7 | 3,2 |
| 2015 | 2,1 | 1,4 | 1,4 | 3,2 | 1,8 | k.A. | 1,1 | 2,3 | 2,8 | 2,9 | 0,7 | 3,3 |
| 2016 | 1,9 | 1,4 | 1,4 | 3,2 | 1,8 | 1,3 | 1,1 | 2,3 | 2,0 | 2,9 | 0,7 | 3,2 |

6.12.2 Untere Wasserbehörde

In diesem Bereich wird die untere Wasserbehörde betrachtet. Die Aufgaben teilen sich auf in die Bereiche oberirdische Gewässer, Abwasser, Grundwasser und Gewässerschutz / Gefahrenabwehr; dabei werden jeweils verschiedene Aufgaben wie Prüfung / Genehmigung von Anträgen, Überwachung von Anlagen usw. wahrgenommen.

| Anzahl der Vollzeitstellen in der unteren Wasserbehörde | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|------|-----|------|------|------|-----|------|------|------|------|------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 12,8 | 11,5 | 9,4 | 11,6 | 14,2 | 14,8 | 7,9 | 16,8 | 13,0 | 12,6 | 11,3 | 18,2 |
| 2015 | 12,4 | 11,5 | 9,8 | 10,5 | 14,2 | k.A. | 8,2 | 15,3 | 11,3 | 12,6 | 11,7 | 18,7 |
| 2016 | 12,3 | 11,2 | 9,8 | 11,3 | 14,2 | 15,1 | 8,2 | 15,9 | 13,2 | 12,5 | 11,7 | k.A. |

6.12.3 Untere Bodenschutzbehörde

In diesem Bereich wird die untere Bodenschutzbehörde betrachtet. Zu den Aufgaben gehört die Klassifizierung von Altablagerungen und Altstandorten, Untersuchungen und Sanierungen, Bearbeitung von Altlastenauskünften; Vollzug des Bodenschutzrechts.

| Anzahl der Vollzeitstellen in der unteren Bodenschutzbehörde | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 2,5 | 1,8 | 0,9 | 3,2 | 1,9 | 6,0 | 1,4 | 2,5 | 2,1 | 3,3 | 0,9 | 3,7 |
| 2015 | 2,6 | 1,8 | 0,9 | 3,2 | 1,9 | 6,3 | 1,3 | 2,9 | 2,1 | 3,3 | 1,1 | 3,4 |
| 2016 | 2,6 | 1,8 | 0,9 | 3,2 | 1,9 | 6,4 | 1,3 | 2,9 | 3,2 | 3,3 | 1,1 | 3,2 |

6.12.4 Untere Naturschutzbehörde

In diesem Bereich wird die untere Naturschutzbehörde betrachtet. Zu den Aufgaben gehören: Stellungnahmen und Genehmigungen zu Planungen, baulichen Anlagen, Infrastrukturmaßnahmen, Eingriffen in Knicks, Baumfällungen, Abgrabungen und Aufschüttungen, Rohstoffabbau, Biotopschutz, Flächen- und Objektschutz, Artenschutz usw.

| Anzahl der Vollzeitstellen in der unteren Naturschutzbehörde | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|-----|-----|------|-----|------|-----|------|-----|-----|-----|------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 8,7 | 8,7 | 6,0 | 10,5 | 9,8 | 8,8 | 8,6 | 7,6 | 8,0 | 9,5 | 7,7 | 10,3 |
| 2015 | 8,9 | 7,7 | 6,5 | 10,5 | 9,6 | k.A. | 8,6 | 9,5 | 9,0 | 9,5 | 7,7 | 10,3 |
| 2016 | 9,0 | 7,7 | 6,5 | 9,5 | 9,6 | 9,3 | 9,1 | 10,7 | 9,0 | 9,6 | 7,7 | 10,3 |

6.13 Gebäudemanagement / Liegenschaften

Kurzbeschreibung

In dieser Teilprojektgruppe wird das Gebäudemanagement der Kreise betrachtet. Die Daten werden in folgender Gliederung verglichen:

- Übergreifendes / zentrales Gebäudemanagement der gesamten Kreisverwaltung einschließlich der personellen Ressourcen
- Verwaltungsgebäude insgesamt und unterschieden nach einzelnen Objekten
- Gebäude der beruflichen Schulen insgesamt und unterschieden nach einzelnen Objekten
- Gebäude der Förderzentren insgesamt und unterschieden nach einzelnen Objekten

In diesem Bericht werden übergreifende Kennzahlen aller Gebäude sowie die zusammengefassten Daten der Verwaltungsgebäude, beruflichen Schulen und Förderzentren abgebildet. Für detaillierte Vergleiche und Steuerungsinitiativen vor Ort wird empfohlen, die vorliegenden objektbezogenen Werte der einzelnen Gebäude heranzuziehen.

Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

Grundsätzlich wurden keine wesentlichen Strukturunterschiede sichtbar, die eine Vergleichbarkeit behindern.

Bei den Förderzentren erscheinen keine Werte des **Kreises Ostholstein**, da der Kreis kein eigenes Förderzentrum in seiner Trägerschaft hat.

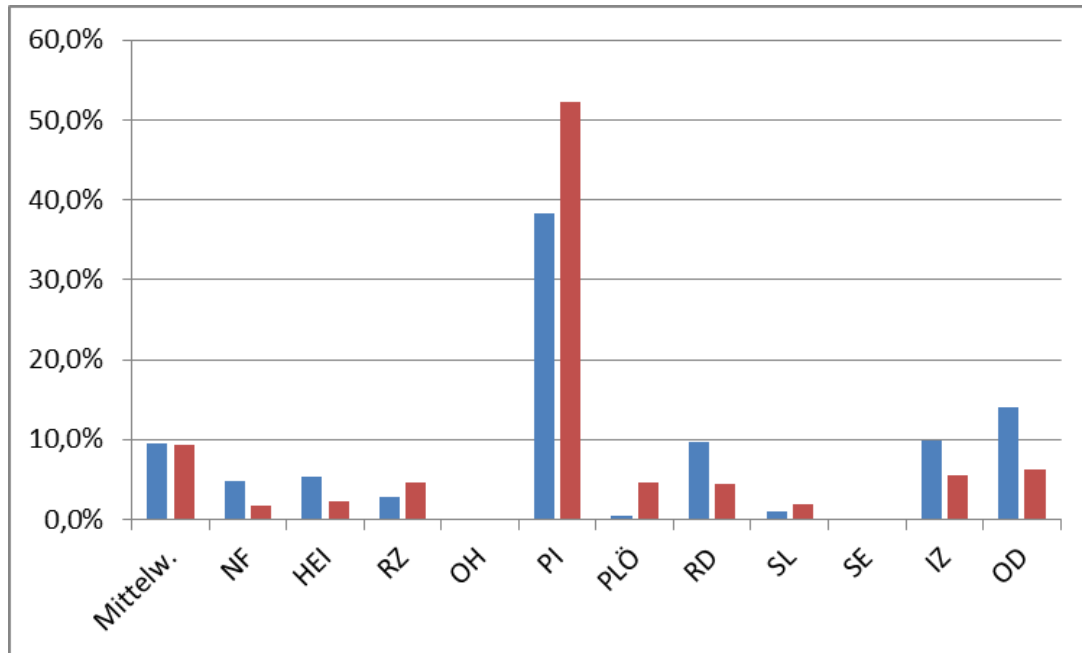
Unterschiede in den einzelnen Kennzahlenwerten ergeben sich u.a. durch die Art der Gebäude- hierbei insbesondere durch den energetischen Standard infolge des Alters und der durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen. Die Auswertungen und Vergleiche der einzelnen Gebäude liegen in den Kreisen vor und können dort für weitere Analysen genutzt werden.

Die Terminierung der Abrechnung der Energiekosten durch die Energielieferanten führt zu einer verzögerten Abbildung der Werte im Benchmarking. Vorjahreswerte liegen erfahrungsgemäß erst im 3. Quartal vor. Daher stehen hier bislang lediglich Daten der Jahre 2014 und 2015 zur Verfügung.

Kennzahl: Reinvestitionsquote (investive Auszahlungen im Verhältnis zum Restbuchwert) aller Gebäude des Kreises

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

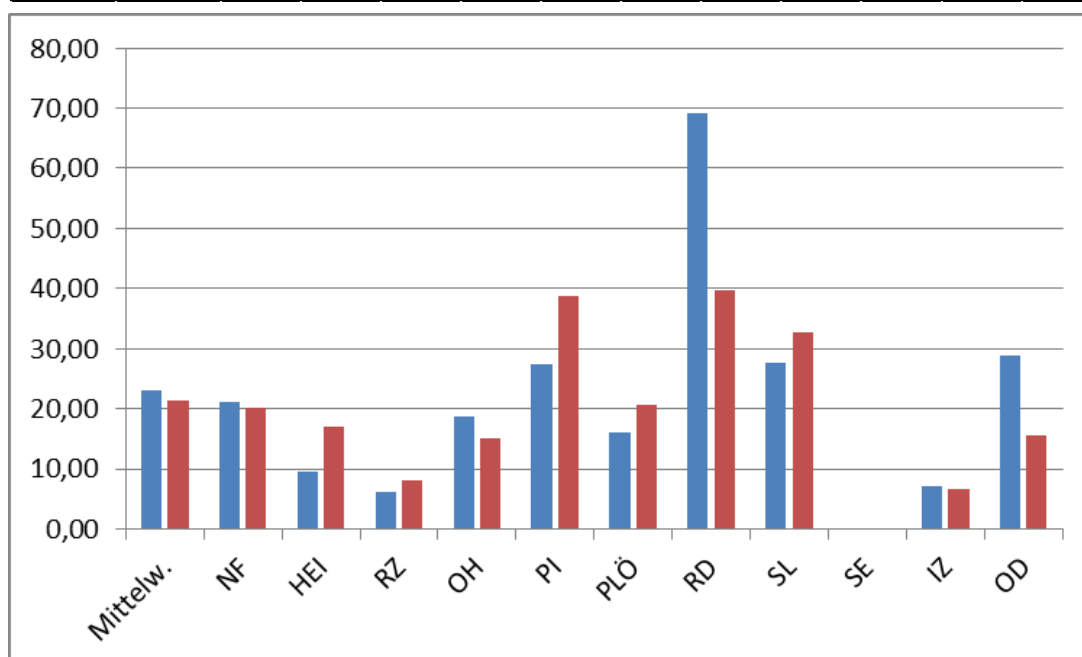
| Reinvestitionsquote (investive Auszahlungen im Verhältnis zum Restbuchwert) | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|------|------|------|------|-------|------|------|------|------|------|-------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 9,6% | 4,7% | 5,3% | 2,8% | k.A. | 38,4% | 0,5% | 9,6% | 1,1% | k.A. | 9,8% | 14,0% |
| 2015 | 9,3% | 1,8% | 2,3% | 4,5% | k.A. | 52,2% | 4,7% | 4,4% | 1,9% | k.A. | 5,5% | 6,3% |



Kennzahl: Unterhaltungsmittel in € je m² Bruttogrundfläche (BGF) eigener Gebäude

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

| Unterhaltungsmittel in € je BGF (qm) eigener Gebäude | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|-------|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|------|------|-------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 23,13 | 21,15 | 9,43 | 6,26 | 18,71 | 27,29 | 16,02 | 69,10 | 27,53 | k.A. | 7,07 | 28,75 |
| 2015 | 21,43 | 20,24 | 17,00 | 8,01 | 15,00 | 38,71 | 20,63 | 39,78 | 32,59 | k.A. | 6,71 | 15,63 |

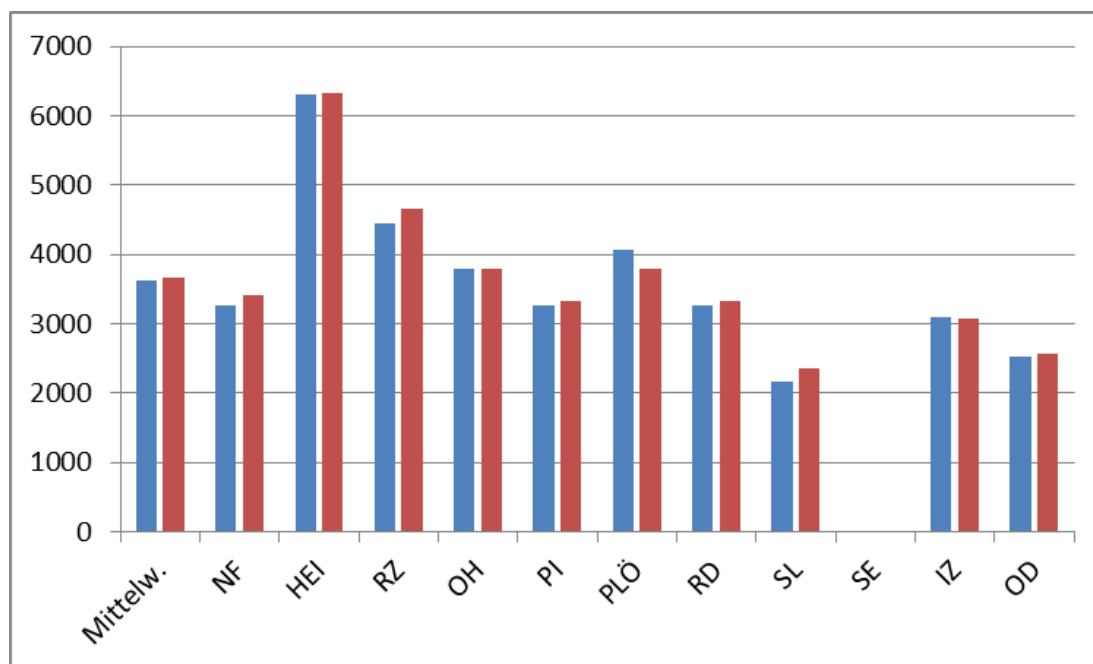


Beschreibung der Schlüsselkennzahlen

Kennzahl: Bruttogrundfläche in m² je Stelle Gebäudemanagement

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

| Bruttogrundfläche in m ² je Stelle Gebäudemanagement | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 3.616 | 3.255 | 6.303 | 4.447 | 3.786 | 3.261 | 4.076 | 3.257 | 2.167 | k.A. | 3.084 | 2.519 |
| 2015 | 3.663 | 3.420 | 6.322 | 4.665 | 3.786 | 3.326 | 3.796 | 3.324 | 2.362 | k.A. | 3.063 | 2.571 |

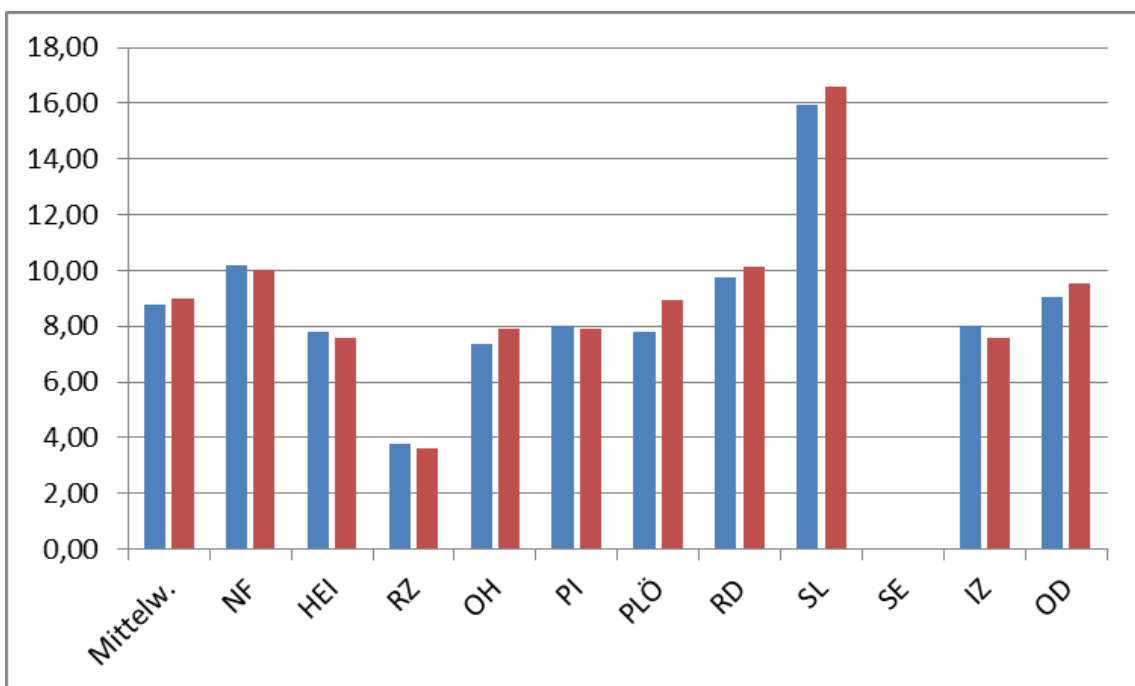


Kennzahl: Gesamtaufwand Reinigung in Euro je m² BGF

Der Gesamtaufwand für Reinigung setzt sich zusammen aus den Aufwendungen für eigenes Reinigungspersonal, den Aufwand für Fremdreinigung (vergebene Reinigungsleistungen) und den Sachaufwand für Reinigungsmittel und andere Verbrauchsgüter.

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

| Gesamtaufwand Reinigung in € je m ² BGF | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|-------|------|------|------|------|------|-------|-------|------|------|------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 8,76 | 10,17 | 7,80 | 3,77 | 7,34 | 8,00 | 7,78 | 9,77 | 15,94 | k.A. | 8,03 | 9,03 |
| 2015 | 8,98 | 10,05 | 7,55 | 3,59 | 7,92 | 7,92 | 8,92 | 10,12 | 16,57 | k.A. | 7,59 | 9,53 |

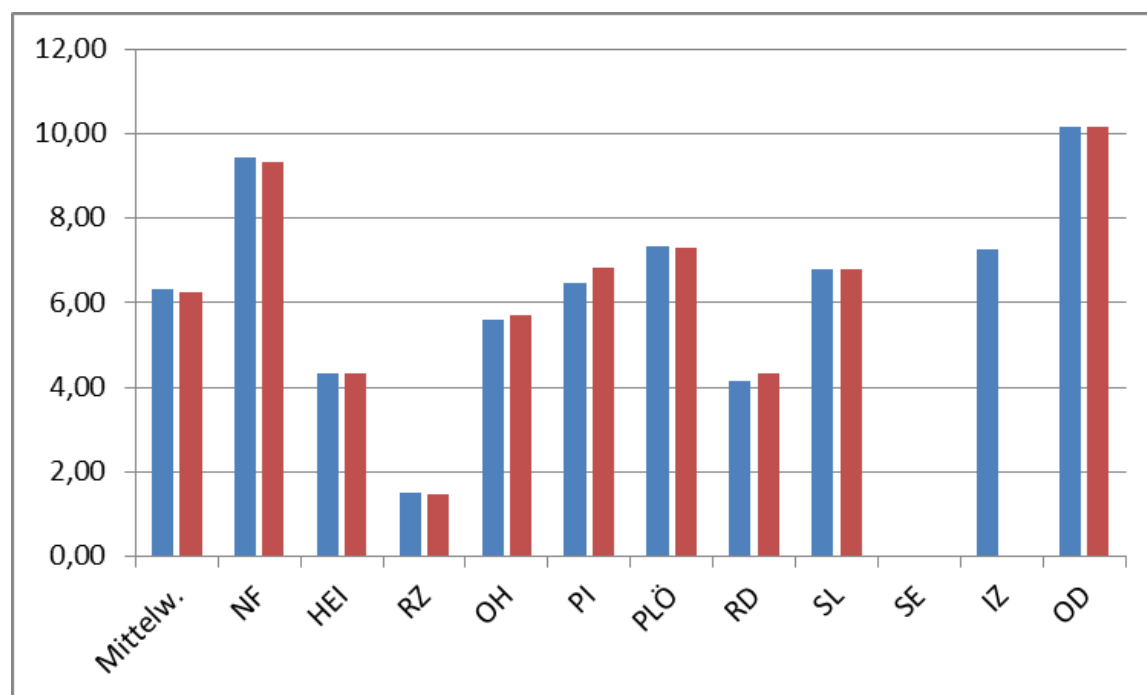


Kennzahl: Gesamtaufwand Hausmeisterdienst in Euro je m² BGF

Der Gesamtaufwand Hausmeisterdienst setzt sich zusammen aus dem Aufwand für eigene Hausmeister und Hallenwarte sowie dem Aufwand für fremde Hausmeisterdienste (vergebene Leistungen).

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

| Gesamtaufwand Hausmeisterdienst in € je m ² BGF | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|-------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 6,30 | 9,44 | 4,32 | 1,49 | 5,58 | 6,46 | 7,35 | 4,15 | 6,79 | k.A. | 7,26 | 10,17 |
| 2015 | 6,24 | 9,33 | 4,32 | 1,46 | 5,70 | 6,82 | 7,29 | 4,32 | 6,79 | k.A. | k.A. | 10,17 |

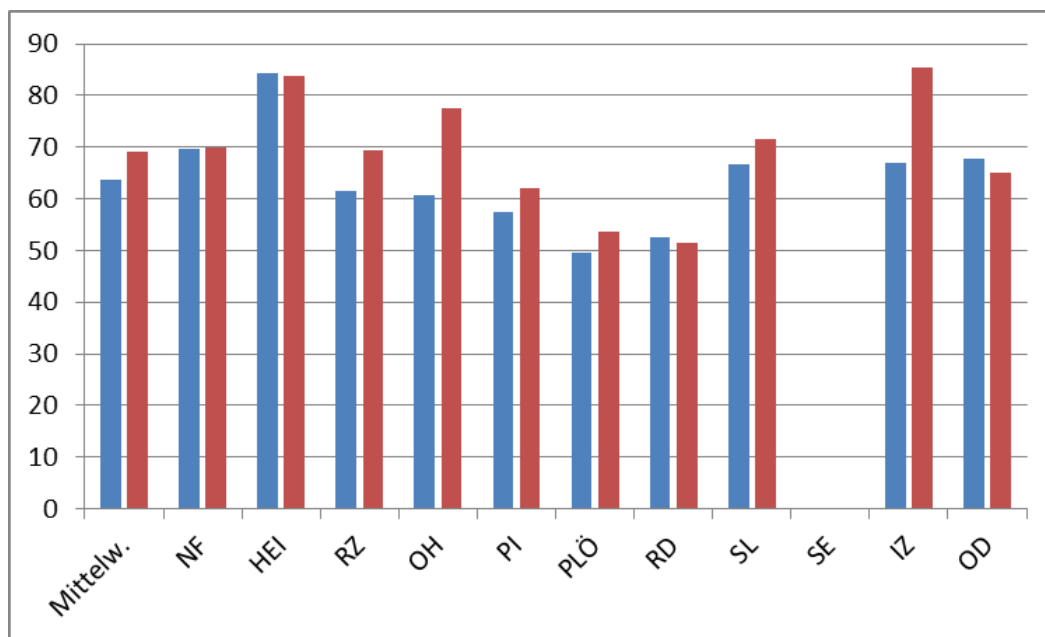


Verwaltungsgebäude der Kreise:

Kennzahl: Wärmeenergieverbrauch in kwh je m² Bruttogrundfläche (BGF)

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

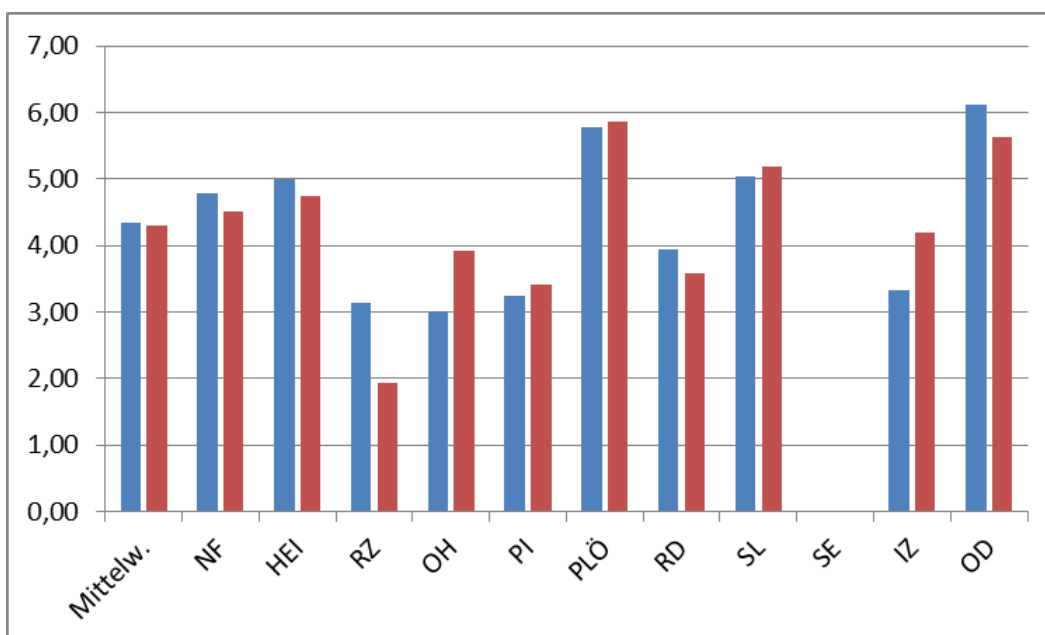
| Wärmeenergieverbrauch in kwh je m ² Bruttogrundfläche | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|----|-----|----|----|----|-----|----|----|------|----|----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 64 | 70 | 84 | 61 | 61 | 58 | 50 | 53 | 67 | k.A. | 67 | 68 |
| 2015 | 69 | 70 | 84 | 69 | 78 | 62 | 54 | 51 | 72 | k.A. | 85 | 65 |



Kennzahl: Kosten des Wärmeenergieverbrauchs in Euro je m² Bruttogrundfläche

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

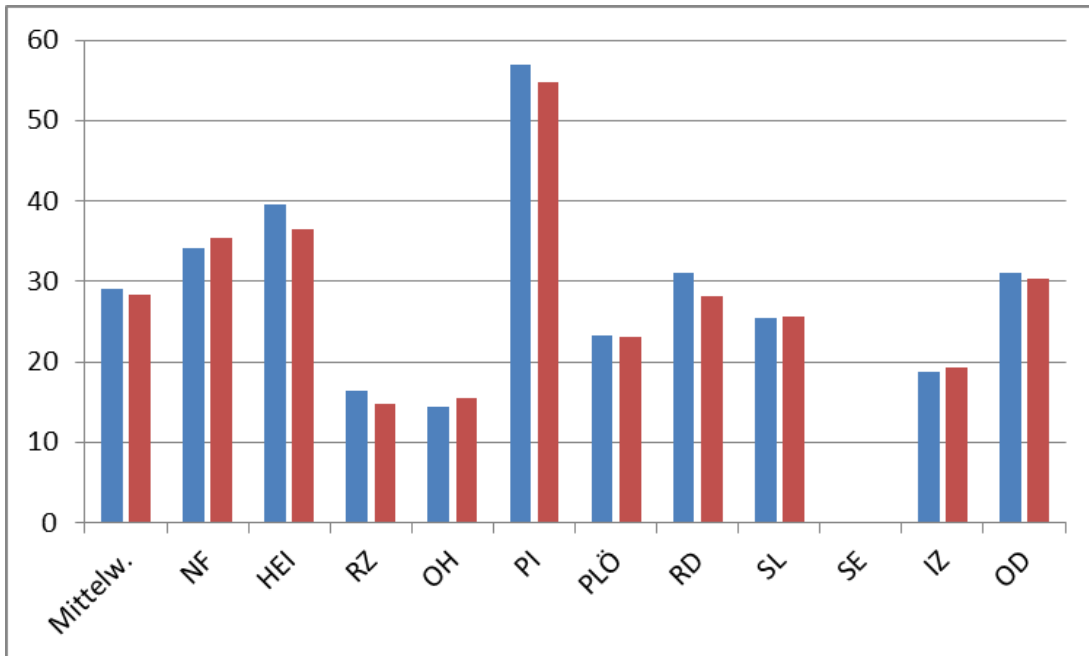
| Kosten des Wärmeenergieverbrauchs in Euro je m ² Bruttogrundfläche | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 4,33 | 4,78 | 4,99 | 3,13 | 3,01 | 3,25 | 5,77 | 3,93 | 5,03 | k.A. | 3,33 | 6,11 |
| 2015 | 4,30 | 4,51 | 4,75 | 1,93 | 3,92 | 3,42 | 5,87 | 3,57 | 5,19 | k.A. | 4,19 | 5,64 |



Kennzahl: Stromverbrauch in kwh je m² Bruttogrundfläche

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

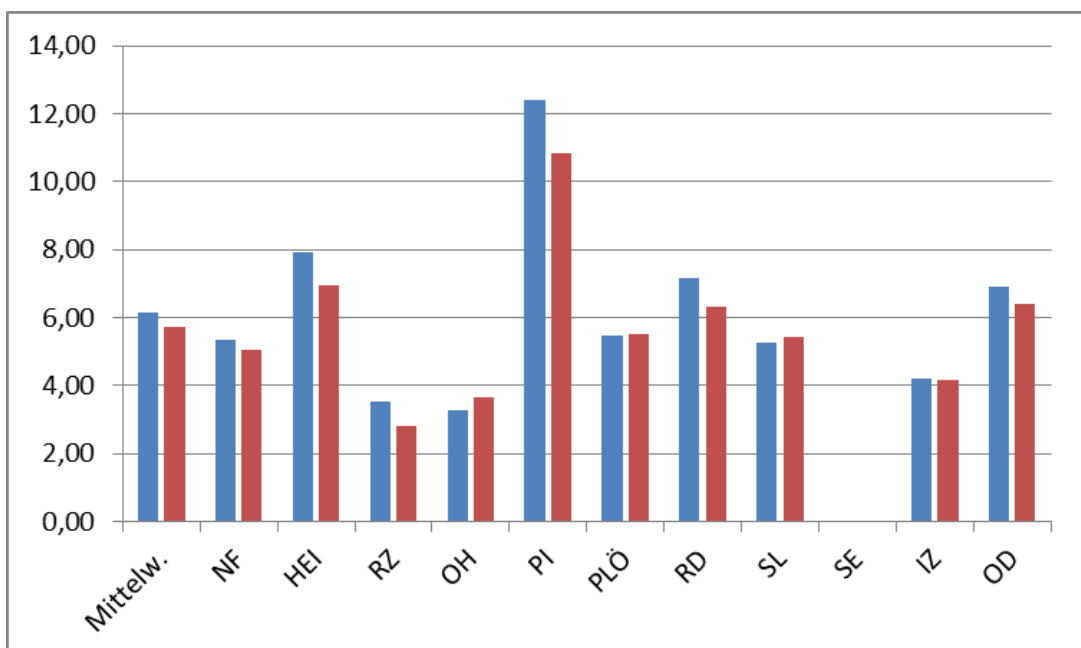
| Stromverbrauch in kwh je m ² Bruttogrundfläche | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|----|-----|----|----|----|-----|----|----|------|----|----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 29 | 34 | 40 | 16 | 14 | 57 | 23 | 31 | 25 | k.A. | 19 | 31 |
| 2015 | 28 | 35 | 36 | 15 | 16 | 55 | 23 | 28 | 26 | k.A. | 19 | 30 |



Kennzahl: Kosten des Stromverbrauchs in Euro je m² Bruttogrundfläche

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

| Kosten des Stromverbrauchs in Euro je m ² Bruttogrundfläche | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|------|------|------|------|-------|------|------|------|------|------|------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 6,14 | 5,33 | 7,90 | 3,51 | 3,29 | 12,39 | 5,48 | 7,15 | 5,25 | k.A. | 4,22 | 6,91 |
| 2015 | 5,71 | 5,06 | 6,94 | 2,80 | 3,65 | 10,82 | 5,50 | 6,33 | 5,42 | k.A. | 4,14 | 6,41 |



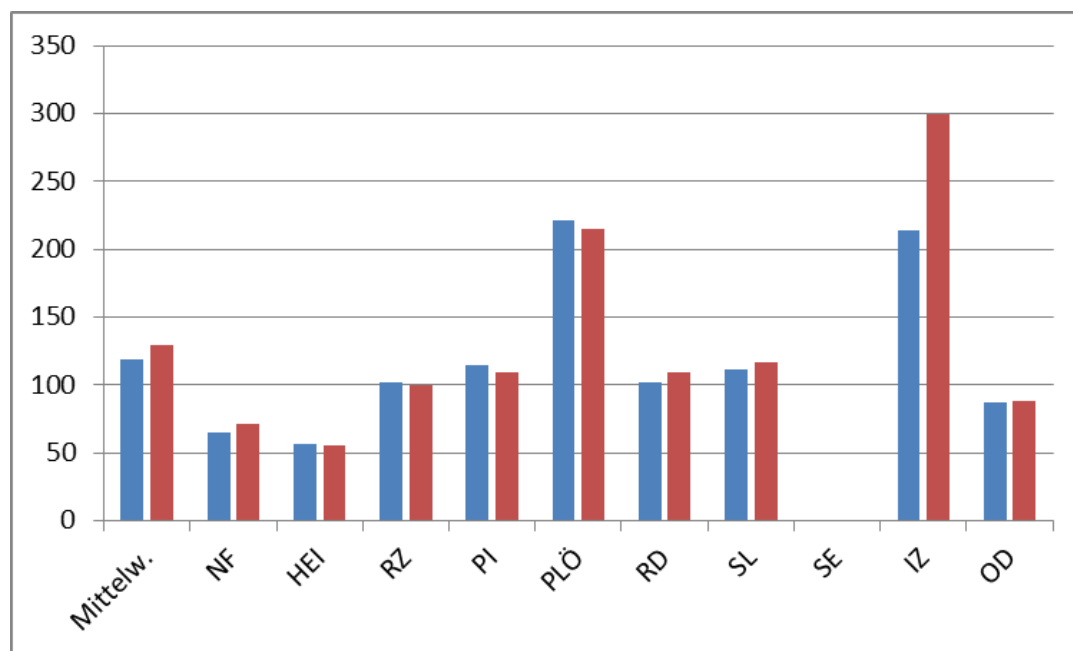
Förderzentren der Kreise:

Beschreibung der Schlüsselkennzahlen

Kennzahl: Wärmeenergieverbrauch in kwh je m² Bruttogrundfläche (BGF)

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

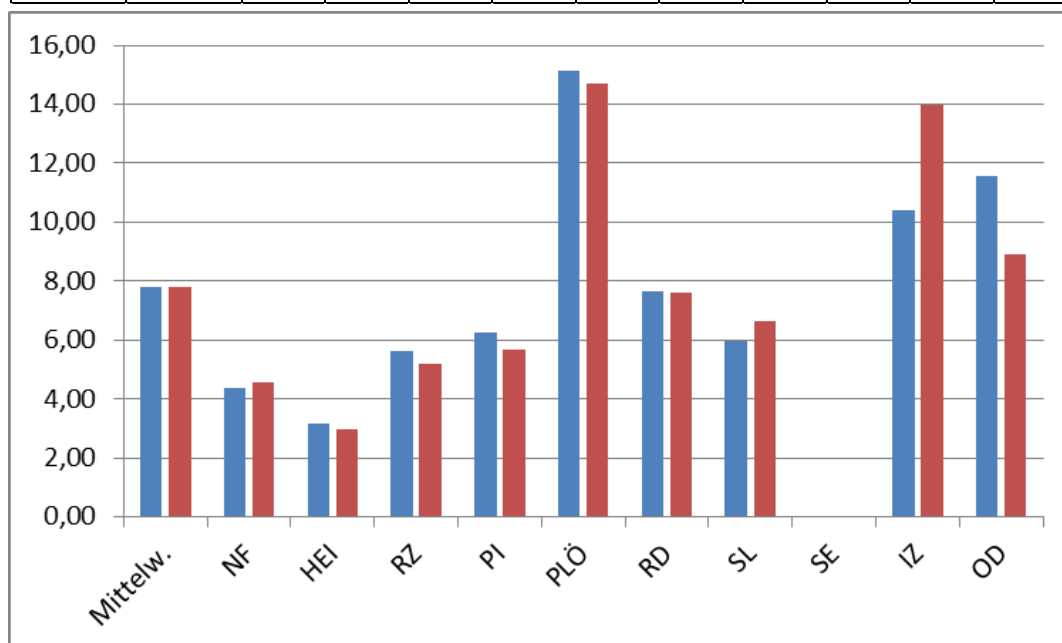
| Wärmeenergieverbrauch in kwh je m ² Bruttogrundfläche | | | | | | | | | | | |
|--|----------|----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|-----|----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 119 | 65 | 56 | 102 | 115 | 221 | 102 | 111 | k.A. | 213 | 87 |
| 2015 | 129 | 71 | 56 | 99 | 109 | 214 | 109 | 117 | k.A. | 299 | 88 |



Kennzahl: Kosten des Wärmeenergieverbrauchs in Euro je m² Bruttogrundfläche

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

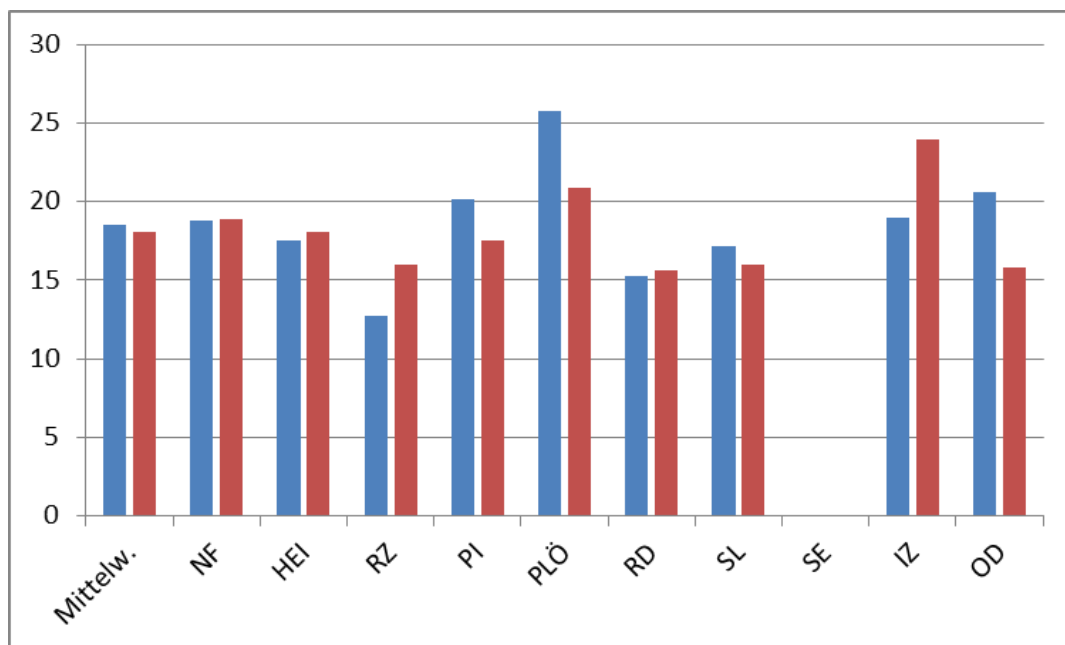
| Kosten des Wärmeenergieverbrauchs in Euro je m ² Bruttogrundfläche | | | | | | | | | | | |
|---|----------|------|------|------|------|-------|------|------|------|-------|-------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 7,79 | 4,37 | 3,14 | 5,60 | 6,27 | 15,12 | 7,63 | 5,97 | k.A. | 10,41 | 11,57 |
| 2015 | 7,80 | 4,58 | 2,98 | 5,20 | 5,65 | 14,68 | 7,60 | 6,63 | k.A. | 13,97 | 8,91 |



Kennzahl: Stromverbrauch in kwh je m² Bruttogrundfläche

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

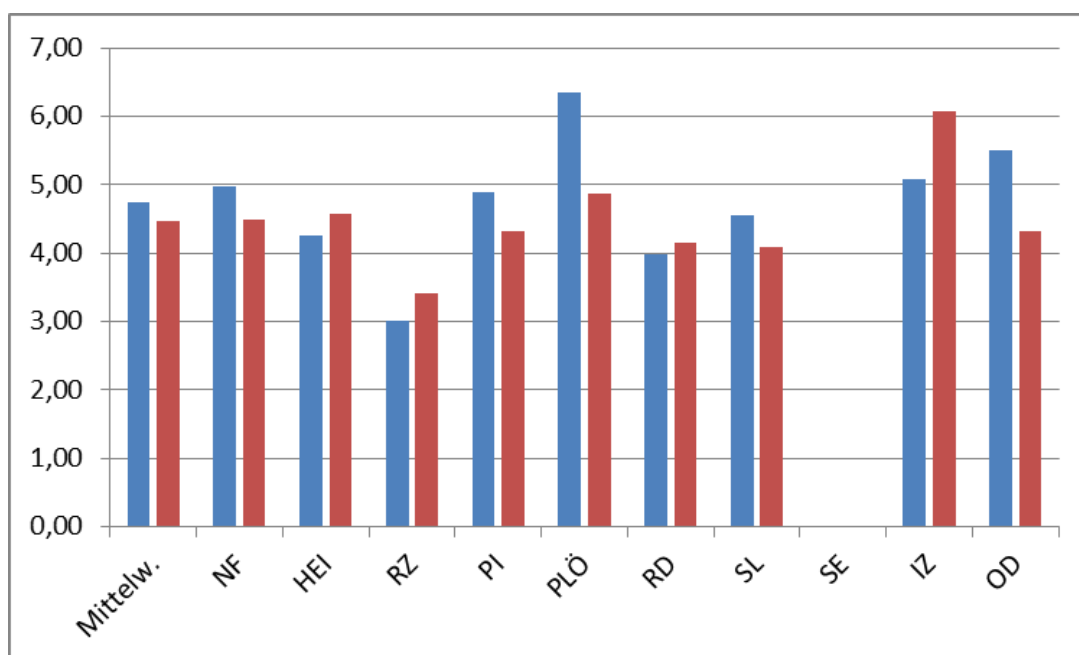
| Stromverbrauch in kwh je m ² Bruttogrundfläche | | | | | | | | | | | |
|---|----------|----|-----|----|----|-----|----|----|------|----|----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 19 | 19 | 18 | 13 | 20 | 26 | 15 | 17 | k.A. | 19 | 21 |
| 2015 | 18 | 19 | 18 | 16 | 18 | 21 | 16 | 16 | k.A. | 24 | 16 |



Kennzahl: Kosten des Stromverbrauchs in Euro je m² Bruttogrundfläche

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

| Kosten des Stromverbrauchs in Euro je m ² Bruttogrundfläche | | | | | | | | | | | |
|--|----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 4,74 | 4,98 | 4,26 | 3,01 | 4,89 | 6,34 | 3,98 | 4,56 | k.A. | 5,09 | 5,51 |
| 2015 | 4,48 | 4,48 | 4,58 | 3,41 | 4,33 | 4,87 | 4,14 | 4,09 | k.A. | 6,08 | 4,31 |

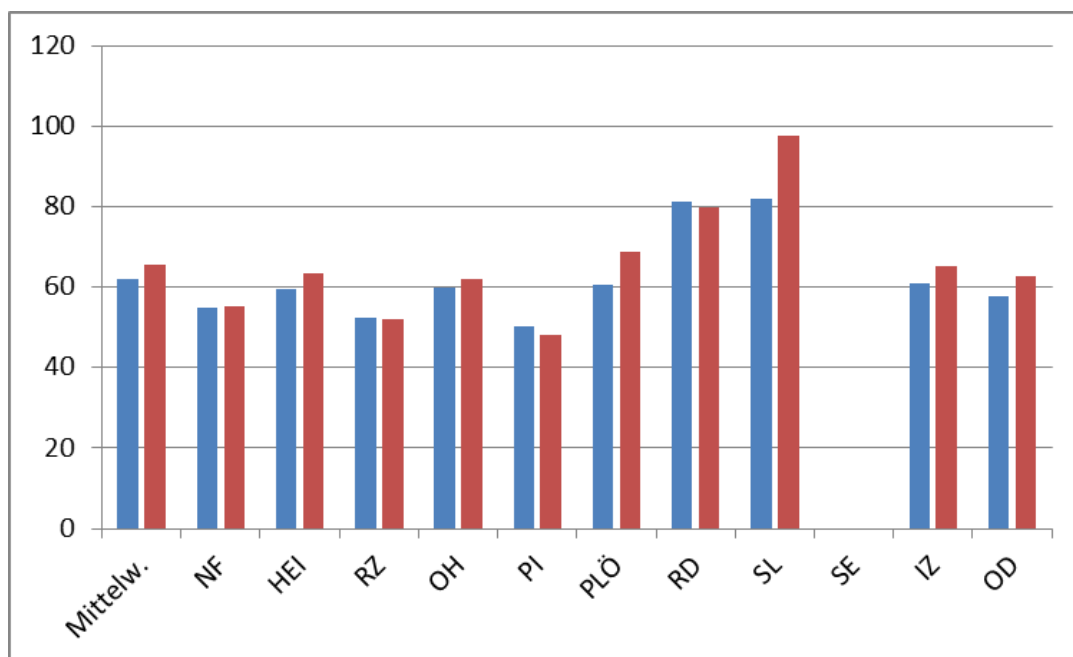


Berufliche Schulen der Kreise:

Kennzahl: Wärmeenergieverbrauch in kwh je m² Bruttogrundfläche (BGF)

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

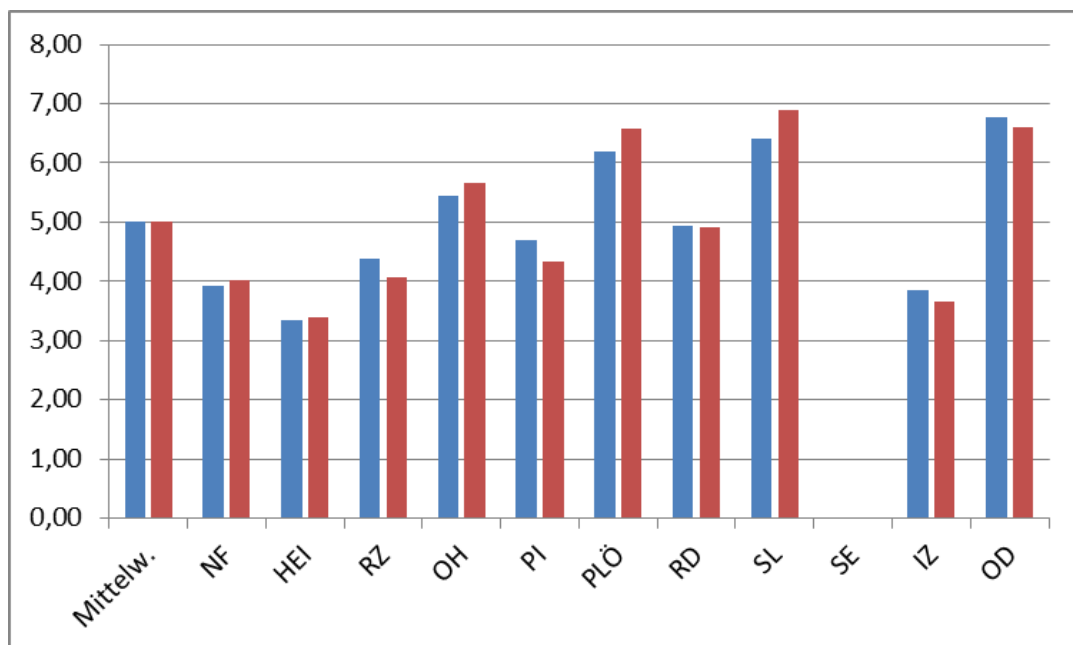
| Wärmeenergieverbrauch in kwh je m ² Bruttogrundfläche | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|----|-----|----|----|----|-----|----|----|------|----|----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 62 | 55 | 60 | 52 | 60 | 50 | 60 | 81 | 82 | k.A. | 61 | 58 |
| 2015 | 65 | 55 | 63 | 52 | 62 | 48 | 69 | 80 | 97 | k.A. | 65 | 63 |



Kennzahl: Kosten des Wärmeenergieverbrauchs in Euro je m² Bruttogrundfläche

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

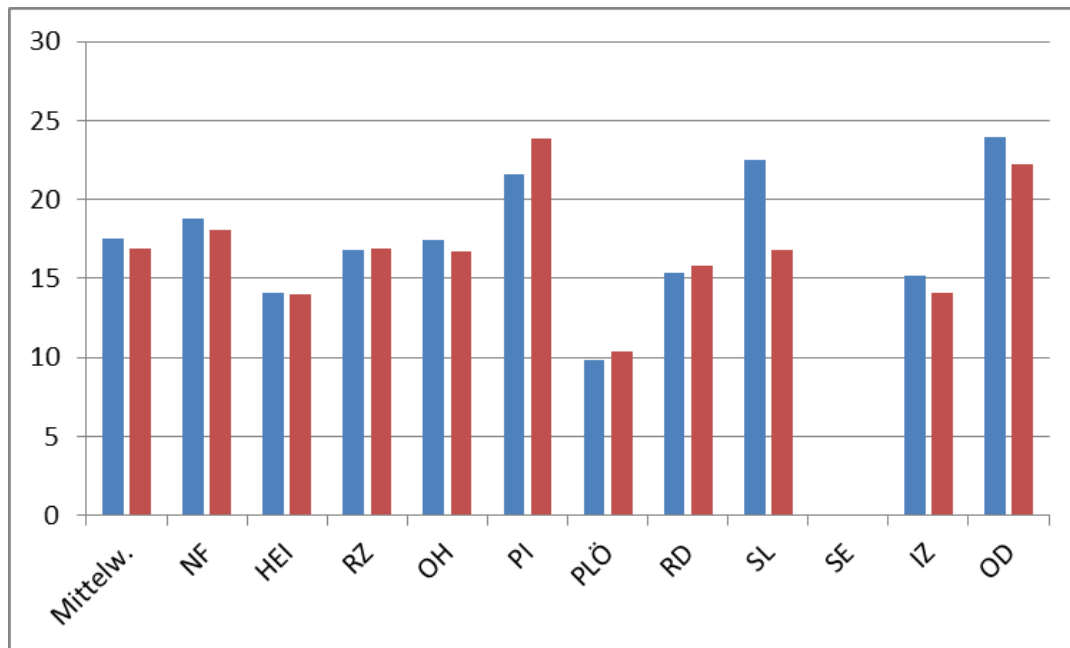
| Kosten des Wärmeenergieverbrauchs in Euro je m ² Bruttogrundfläche | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 5,00 | 3,93 | 3,35 | 4,38 | 5,45 | 4,70 | 6,20 | 4,93 | 6,42 | k.A. | 3,85 | 6,78 |
| 2015 | 5,01 | 4,01 | 3,40 | 4,06 | 5,65 | 4,33 | 6,59 | 4,92 | 6,90 | k.A. | 3,66 | 6,60 |



Kennzahl: Stromverbrauch in kwh je m² Bruttogrundfläche

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

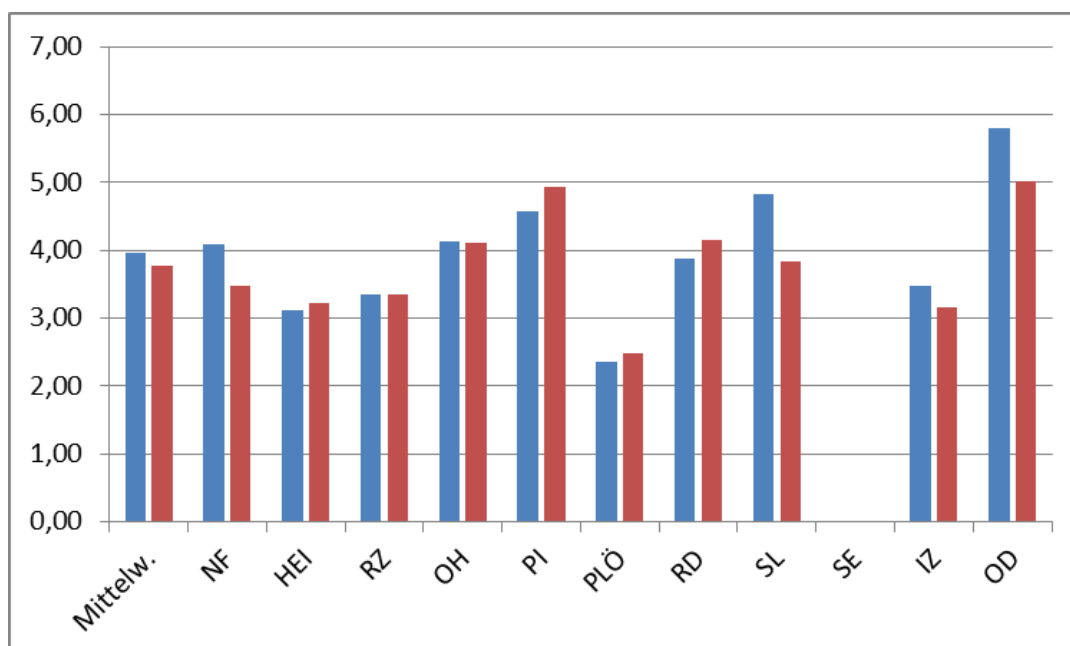
| Stromverbrauch in kwh je m ² Bruttogrundfläche | | | | | | | | | | | | |
|---|----------|----|-----|----|----|----|-----|----|----|------|----|----|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 18 | 19 | 14 | 17 | 17 | 22 | 10 | 15 | 23 | k.A. | 15 | 24 |
| 2015 | 17 | 18 | 14 | 17 | 17 | 24 | 10 | 16 | 17 | k.A. | 14 | 22 |



Kennzahl: Kosten des Stromverbrauchs in Euro je m² Bruttogrundfläche

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2015:

| Kosten des Stromverbrauchs in Euro je m ² Bruttogrundfläche | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Jahr | Mittelw. | NF | HEI | RZ | OH | PI | PLÖ | RD | SL | SE | IZ | OD |
| 2014 | 3,95 | 4,08 | 3,11 | 3,34 | 4,12 | 4,57 | 2,35 | 3,87 | 4,83 | k.A. | 3,48 | 5,79 |
| 2015 | 3,77 | 3,48 | 3,23 | 3,35 | 4,10 | 4,93 | 2,48 | 4,16 | 3,84 | k.A. | 3,15 | 5,01 |



6.14 IT / EDV

In der Teilprojektgruppe IT / EDV wurde bereits seit längerer Zeit angestrebt, die IT-Gesamtkosten zwischen den Kreisen zu vergleichen. Es ist festgestellt worden, dass ein Vergleich u.a. dadurch erschwert wird, dass die Struktur der IT-Abteilungen und die Aufgabenwahrnehmung zwischen den Kreisen stark unterschiedlich sind. Zudem werden die einzelnen Kostenbestandteile für IT-Leistungen in den Haushalten der Kreise unterschiedlich zugeordnet und verbucht. Ein aussagekräftiger Vergleich ist mit den verfügbaren Daten derzeit nicht möglich.

Um einen sinnvollen Vergleich der IT-Kosten durchführen zu können, müsste ein gemeinsames Verständnis in den Kreisen entwickelt werden, welche Aufwendungen der IT zuzuordnen sind. Im Anschluss müssten die Kreise ihre Zuordnungen und Verbuchungen entsprechend anpassen und so eine Transparenz und Vergleichbarkeit herstellen.

Dieses Ergebnis wurde in der Landrätekonferenz im März 2017 vorgestellt und erörtert. In der Sitzung gab es keine Mehrheit für die Umsetzung des o.g. Ansatzes der Harmonisierung. Es wurde daher beschlossen, den Vergleich der IT-Gesamtkosten zunächst nicht weiter zu verfolgen.

7 Ausblick

Seit dem Projektbeginn im Jahr 2010 hat sich das Benchmarking zu einem Instrument zur Unterstützung der Steuerung in den Kreisen entwickelt. Durch die Fortschreibung der Grund- und Kennzahlen sind Entwicklungen erkennbar. Gleichzeitig ist der Aufwand für die Durchführung des Benchmarking für die Kreise kontinuierlich gesunken. Die jährliche Eingabe der Daten ist mittlerweile eingeübt. Auch die Anzahl der notwendigen Sitzungen konnte über die Jahre reduziert werden.

Der kreisinterne Umgang mit dem Benchmarking wird weiterhin einen wesentlichen Einfluss auf den Erfolg des Projektes haben. Die Detailfragen zu den Gründen für Unterschiede werden nur durch gezielte Vor- und Nachbearbeitung in den Kreisverwaltungen zu beantworten sein. Insgesamt ist festzustellen, dass das Benchmarking in den Kreisen unterschiedlich genutzt wird. Das Benchmarking kann als dauerhaftes Instrument die Steuerung in den Kreisen verbessern und die dort vorhandenen Instrumente und Methoden unterstützen. Die Möglichkeit des interkommunalen Austausches im Rahmen des Benchmarking wird hierbei auch auf Arbeitsebene geschätzt und sollte daher weiter unterstützt werden.

8 Anlagen

Übersicht der Kreise und Abkürzungen

| | |
|-----------------------------|-----|
| Kreis Dithmarschen | HEI |
| Kreis Herzogtum Lauenburg | RZ |
| Kreis Nordfriesland | NF |
| Kreis Ostholstein | OH |
| Kreis Pinneberg | PI |
| Kreis Plön | PLÖ |
| Kreis Rendsburg-Eckernförde | RD |
| Kreis Schleswig-Flensburg | SL |
| Kreis Segeberg | SE |
| Kreis Steinburg | IZ |
| Kreis Stormarn | OD |

Kreiskoordinatoren

| Kreiskoordinatoren / Mitglieder des AK Benchmarking | Name |
|--|--------------------------------|
| Kreis Dithmarschen | Herr Krohn |
| Kreis Herzogtum Lauenburg | Herr Lehmann / Frau Schetelich |
| Kreis Nordfriesland | Herr Mentzel / Herr Boller |
| Kreis Ostholstein | Frau Tackenberg |
| Kreis Pinneberg | Herr Bollwahn |
| Kreis Plön | Frau Harwart-Liske |
| Kreis Rendsburg-Eckernförde | Herr Wichmann |
| Kreis Schleswig-Flensburg | Frau Sinram |
| Kreis Segeberg | Herr Hartung |
| Kreis Steinburg | Herr Petersen |
| Kreis Stormarn | Herr Heth |
| Schleswig-Holsteinischer Landkreistag | Herr Hoyer |
| Hauptkoordinator beim Landkreistag | Herr Schroeder |

| Teilprojektgruppen | |
|---------------------------|---|
| 1a | Soziales |
| 1b | Gesundheit |
| 2 | Jugend |
| 3 | Gestaltung der Umwelt untergliedert in: |
| | PG Bauaufsicht |
| | AK Naturschutz |
| | AK Abfall und Bodenschutz |
| | AK Wasserwirtschaft |
| 4 | Schule, Schülerbeförderung, Schulverwaltung, ÖPNV |
| 5a | Veterinärwesen |
| 5b | Bußgeld |
| 5b | Zulassung |
| 5c | Feuerwehrwesen |
| 6a | Personal |
| 6b | Kasse und Vollstreckung |
| 7 | Harmonisierung des Haushaltswesens |
| 8 | Gebäudemanagement, Liegenschaften |
| 9 | IT/ EDV |

Stellungnahme der Fachbereichsleitungen zum Benchmarkingbericht 2017

16.11.2017

| Gegenstand / Zuständigkeit | Stellungnahmen der Fachbereichsleitungen | Notizen |
|---|--|---------|
| <p>6.1 Personalwirtschaft, Personalabrechnung Seiten 17 – 22 FB 1 Hauptausschuss</p> | <p>Aus den Benchmarkergebnissen für den Bereich Personalwirtschaft, Personalabrechnung ergeben sich direkt keine zu veranlassenden Maßnahmen. Wir befinden uns bei den bearbeiteten Personalfällen je besetzter Vollzeitstelle nach wie vor im obersten Bereich im Vergleich zu den anderen Kreisen. Die Aufwendungen für die Personalabrechnung der VAK sind grundsätzlich für alle Kreise gleich. Ein Benchmark ist daher meiner Meinung nach überflüssig. Unterschiede ergeben sich durch die Menge und die unterschiedliche Anzahl von Beamten und Angestellten. Weitere Vergleiche werden in dem Bericht nicht vollzogen.</p> | |
| <p>6.2 Kasse, Vollstreckung Seiten 23 – 27 ST 05 Hauptausschuss</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Automatisierungsgrad (MACH-Kreise) Bei dieser Kennzahl werden die 5 „MACH-Kreise“ betrachtet. Im Vergleich zum Bericht 2015 ist beim Kreis Rendsburg-Eckernförde nur eine geringfügige Verbesserung des Automatisierungsgrades eingetreten. Wie bereits im Vorjahr ausgeführt, ist vorgesehen, zunächst MACH Web 2.0 einzuführen und im Anschluss an der Verbesserung des Automatisierungsgrades zu arbeiten. Mit der Einführung von MACH Web 2.0 wurde zwischenzeitlich begonnen. Die Arbeiten werden voraussichtlich im 2. Quartal 2018 abgeschlossen sein. Im Anschluss werden die Arbeiten zur Verbesserung des Automatisierungsgrades angegangen. Hier werden insbesondere die Schnittstellung zu anderen Fachverfahren zu betrachten sein. • Anzahl aller Buchungen (MACH-Kreise) Die Anzahl der Buchungen ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht angestiegen. Im Rahmen der manuellen Buchungen werden Sammelbuchungen erstellt, die bei automatisierter Verbuchung in Einzelbuchungen aufgeteilt würden und somit zu einer steigenden Anzahl von Buchungen führen werden. • Anzahl der besetzten Stellen im Zahlungsverkehr (Kasse) Die Anzahl der besetzten Stellen ist nahezu unverändert gegenüber den Vorjahren. Der Anstieg von 2015 zu 2016 ist auf die Übernahme der Abrechnung des Kassenautomaten in der Zulassungsstelle zurückzuführen. Damit werden beide Kassenautomaten durch die Mitarbeiterinnen des Zahlungsverkehrs betreut. Durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Debitorenbuchhaltung wird auch der Vollstreckungsdienst wahrgenommen. 2018 wird ein Vollstreckungsprogramm eingeführt, dessen Auswirkungen auf die Stellenzahl in der Kasse noch nicht eingeschätzt werden kann. • Vollstreckungsfälle je besetzte Vollzeitstelle in der Vollstreckung Im Bereich Vollstreckung werden nur die Kreise betrachtet, die Vollstreckungsaufgaben ausschließlich mit eigenen Beschäftigten wahrnehmen. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde gibt die Vollstreckungssuchen zur Erledigung an die Städte, Ämter und Gemeinden weiter und wird daher bei der Ermittlung der Kennzahl nicht betrachtet. | |

| Gegenstand / Zuständigkeit | Stellungnahmen der Fachbereichsleitungen | Notizen |
|---|--|---------|
| <p>6.3 Zulassungsstelle Seiten 28 – 30</p> <p>FB 2</p> <p>Hauptausschuss</p> | <p>Die Entwicklung im Bereich Zulassungsbehörde ist erfreulich. Die Wirtschaftlichkeit wurde durch geeignete Maßnahmen in den letzten Jahren gesteigert.</p> <p>Dem Hauptausschuss wurde im April 2017 ein Bericht zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit vorgelegt auf welchen verwiesen wird. Bei der Kennzahl der gewichteten Geschäftsvorfälle je Vollzeitstelle nimmt der Kreis im Vergleich der 11 Kreise den 7. Platz ein und nähert sich dem Mittelwert.</p> <p>Die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit sollen weiterhin ihre Wirkung entfalten.</p> <p>Derzeit besteht kein weiterer Handlungsbedarf.</p> | |
| <p>6.4 Bußgeldbehörde Seiten 31 – 34</p> <p>FB 2</p> <p>Hauptausschuss</p> | <p>Nachdem die Fallzahlen 2015 rückläufig waren, erfolgte 2016 eine erhebliche Steigerung. Im Jahr 2015 wurden 14.868 Bußgeldbescheide und im Jahr 2016 insgesamt 28.174 Bußgeldbescheide erlassen.</p> <p>Beim Wert der gewichteten Geschäftsvorfälle je besetzte Vollzeitstelle nimmt die Bußgeldbehörde den Spitzenplatz ein und liegt weit über dem Mittelwert. Die Einnahmen je gewichteten Geschäftsvorfall liegen mit 75 € über dem Mittelwert von 62 € im oberen Landesvergleich (Platz 2 im direkten Vergleich).</p> <p>Der Handlungsbedarf durch den Anstieg der Geschäftsvorfälle wurde im Jahr 2016 erkannt. Die Arbeitsabläufe wurden angepasst, Arbeitsprozesse verändert und Personal nachgesteuert. Das Personal wurde um 1,5 Stellen aufgestockt (Umsetzung Personal aus der Zulassungsbehörde).</p> <p>Kein weiterer Handlungsbedarf.</p> | |
| <p>6.5 Veterinärwesen Seiten 35 – 38</p> <p>FB 2</p> <p>Hauptausschuss</p> | <p>Die Kennzahlen für den Bereich „Tiergesundheit, Tierschutz, Tierkörperbeseitigung“ weisen Spitzenpositionen für das Veterinäramt des Kreises Rendsburg-Eckernförde aus. Dadurch wird eine effiziente, strukturierte Arbeitsweise deutlich, aber auch das enorme Arbeitspensum der einzelnen Mitarbeiter, welches langfristig Probleme hinsichtlich der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter mit sich führen könnte.</p> <p>Für den Bereich „Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung“ ist die Kennzahl der durchgeführten Betriebskontrollen in 2016 gesunken. Dieses liegt darin begründet, dass von 5 Planstellen für Lebensmittelkontrolleure nur drei Planstellen besetzt sind. Zudem wird seit Anfang 2016 ein Lebensmittelkontrolleur ausgebildet, welches zusätzlich Zeit und Energie der Kontrolleure bindet.</p> | |
| <p>6.6 Feuerwehrwesen Seiten 39 – 40</p> <p>FB 1</p> <p>Hauptausschuss</p> | <p>Der Gesamtaufwand für das Feuerwehrwesen im Kreis ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. An einer Bestandsaufnahme des Bereiches sowie an der Erstellung eines Zukunftskonzeptes wird zurzeit gearbeitet.</p> <p>Die sich daraus eventuell ergebende Handlungsbedarfe werden rechtzeitig im Hauptausschuss erörtert.</p> | |